

V.

Geschichte der großen Soester Fehde

von

Bartholomäus von der Laake.

1444 — 1447.

Die Soester Fehde ist in der westfälischen Geschichte dem Namen nach bekannter, als es die Gründe ihres Ursprungs und die überaus wichtigen Folgen sind, welche sie nicht nur für die zunächst davon betroffene Stadt Soest, sondern für ganz Westfalen hatte. Diese zu erforschen und darzustellen, ist Sache der Geschichte und von dem verst. Profess. Barthold in seiner Geschichte der Stadt Soest auch mit Erfolge versucht worden.¹⁾ Indem sich der Herausgeber vorbehält, in der Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen darauf zurückzukommen, wird es hier genügen, auf die Wichtigkeit des nachfolgenden Tagebuchs, über alle Einzelheiten der gedachten Fehde, aufmerksam zu machen. Es ist die Hauptquelle für die Geschichte derselben und außerdem vom größten Interesse, weil es uns zugleich ein treues Bild von der damaligen Art der Kriegsführung sowohl, als von fast allen übrigen Lebensverhältnissen Westfalens in der Mitte des 15ten Jahrhunderts giebt. Wir erfahren daraus, wie gefeglos die Zustände des Landfriedens waren, wie noch fast jeder Junker sein Haus zu

1) Barthold Soest, die Stadt der Engern. 1855. S. 241 fg.

einer Festung einrichtete, um sich vor Ueberfällen des Raubgesindels, zu dem die meisten seiner Standesgenossen leider noch gehörten, zu sichern und wie außerdem fast nur noch in ummauerten Städten, zwar nicht Ruhe, aber doch Schutz gegen die zahllosen Plackereien zu finden war, denen sich die unglücklichen Bewohner des platten Landes ausgesetzt sahen. Dieses Elend wurde in Westfalen durch die Soester Fehde aufs Höchste gesteigert. Sie besteht aus einer ununterbrochenen Reihe von empfindenden Gewaltthätigkeiten, welche die kriegsführenden Partheien, weniger gegeneinander als gegen ihre wehrlosen Angehörigen, die als Privatleute am Kriege unbetheiligt waren, wechselseitig begiengen. Es wurden nicht nur die besetzten Häuser der einzelnen Junker, sondern auch die Besetzungen der wehrlosen Landleute, die einzelnen Höfe, ja ganze Dörfer und Städte ausgeplündert, verbrannt und so gründlich zerstört, daß von vielen Ortschaften heute noch die Namen in Urkunden stehen, deren Stätte nicht mehr aufzufinden ist. Kurz die beiderseitigen Heere schienen aus Haufen von Räubern und Mordbrennern zu bestehen, die ihren Kriegsruhm darin suchten, die wechselseitigen Gebiete in Wüsten zu verwandeln. Und diese Heldenthaten mußten nicht nur die Gegenden um Soest, nicht nur der ganze Hellweg von Werl bis Lippstadt, sondern nördlich auch die Grafschaften Pörmont, Lippe und Ravensberg, dann die nächsten Orte südlich der Haar und östlich selbst das Paderbornsche Land bis über das Sendfeld hinaus empfinden; wo seitdem mit einer Menge von Dörfern, sogar die Stadt Blankenrode umweit Marsberg spurlos verschwunden ist.²⁾

Der Verfasser der nachstehenden Kriegsgeschichte hat sich zwar nicht genannt; aber gegen das Ende derselben, nach dem Berichte über die Ereignisse des Jahrs 1447, doch so bezeichnet, daß er unschwer zu errathen ist. Er sagt: der Bürgermeister Joh. de Rode hatte einen Diener oder Schreiber bei sich, der auf allen mit den Eölnischen gehaltenen Tagen bei ihm, auch

2) Bessen Geschichte des Bisthums Paderborn I, 285, nach Fürstenberg Monum. Paderb. p. 206. Neueren Forschungen zufolge, soll die Stadt schon vor der Soester Fehde, durch die Grafen von Walbeck, um 1395, zerstört worden sein. Wigand Archiv III, 176.

oft und viel beim Volke und in der Fehde war, der alle Händel dieser Fehde persönlich gesehen und gehört und darum diese Historien von Tag zu Tage, von Jahr zu Jahre bis hieher beschrieben hat, dem man vollkommen glauben mag.

Diese Bezeichnung paßt auf keine andere, der in dem Tagebuche genannten Personen, so genau als auf den Secretarius Bartholomeus von der Lake, wie aus folgenden Stellen hervorgeht.

Am Ende August's 1445 schickten die Hansestädte Gesandte nach Soest, um eine Sühne zwischen der Stadt und dem Erzbischofe zu versuchen. Nachdem sie vorab in Soest die erforderliche Erkundigung eingezo-gen, begaben sie sich zum Herzoge von Cleve, ohne dessen Vorwissen die Soester keinen entscheidenden Schritt in der Sache thun wollten. Letztere hatten deshalb sofort einen „frommen verbornen Man“ an den Herzog geschickt, um diesen von der Sache in Kenntniß zu setzen und ihn auf die bevorstehende Ankunft der Hansischen Gesandten vorzubereiten. Der Herzog hielt den „Boden van Soyst“ bei sich, bis die Gesandten kamen und schickte ihn erst nach Abfertigung derselben, mit schriftlichen und mündlichen Instructionen zurück nach Soest. Es war Gobel Rosel, der außer einem Briefe an die Soester, worin ihnen der Herzog schrieb, daß sie unter sicherem Geleite des Grafen Gerd v. d. Mark, den von den Hansestädten gewünschten Tag besuchen mögten, auch noch eine offene Schrift an den Grafen Gerd zu überbringen hatte, auf deren Grund dieser bei dem Erzbischofe einen am Sonntage nach Lambertus (19. Sept.) ausgefertigten Geleitsbrief für Rosel erwirkte, womit dieser am Montage vor Matheus (20. Sept.) zu Soest eintraf.

Am Sonntage vor Michaelis (26. Septbr.) ritten nun die Soester zu dem Tage und zwar von den Bürgermeistern: Albert von Hattorp und Johan de Rode, vom Rathe: Arndt v. Gemek und Joh. Cleppinck, von den Richtleuten: Diebrieh Grübbek und Timann Hunolbes, von den Aemtern: Corbt Bode, von der Gemeinde: Johann Levenicht und der Freigraf (Heinemann Musoghe) Bartholomeus v. d. Lake Secretarius, Gobel Rosel und Anton Lorinckhoff, mit

den nöthigen Dienern und mehreren Freunden. Auf Michaelis kamen sie nach Drsoy.

Hier gab es viele Schwierigkeiten wegen Ausfertigung der Geleitsbriefe für die Soester Abgesandten, in Folge deren zuletzt beschlossen wurde, diese sollten zu Drsoy bleiben und nur einige ihrer Freunde mit den übrigen Gesandten zu dem in Uerdingen vorbestimmten Tage reiten. Es wurden dazu ausersehen der Freigraf Musoghe, der Secretarius Bartholomeus v. d. Lake und Gobel Rosel. Diese hatten alle Papiere der Soester bei sich. Dann heißt es weiter: als wir nun nach Uerdingen kamen, lud uns Junker Gerd alle zum Abendessen (Auentmael); ferner, nachdem der geringe Erfolg des Tages von Uerdingen berichtet worden: „des SUNDAGES Auent na Sunt Michael to III Bren scheidde wy vns in der Kercken to Urdingen sunder Ende, gengen vart to Scheppe, togen den Ryn aff, teggen den Auent to Drsey tot vnsen Frunden, de vns hadden vthgesant“ und nachdem er noch die Rückreise mit den übrigen Freunden beschrieb: „des Bribages Morgens brachten vns de van dem Hamme bys to der Hehdemollen. Dar quemen vns ertegen vnse Fronde vth Soist to Berde u. s. w. Der Verfasser des Tagebuchs war also eine der drei Personen, die von Drsoy nach Uerdingen geschickt wurden. Daß es der Freigraf nicht war, scheint gewiß, weil er seiner amtlichen Stellung wegen, wohl nicht zugleich ein Diener oder Schreiber des Bürgermeisters Joh. de Rode sein konnte. Kaiser Sigismund hatte ihn, auf Präsentation des Soester Stadtraths, 1430 zu Raab selbst eidlich verpflichtet und als Freigrafen der Soester Freistühle bestätigt.³⁾ Er tritt auch nicht weiter als besonders thätig in der Fehde vor. Dies ist dagegen destomehr der Fall mit dem Secretarius v. d. Lake und mit Gobel Rosel; denn als im J. 1447 zu Mörs noch einmal ein Tag zwischen den Cleveschen und Cölnischen bestimmt wurde, erschienen für die Soester wieder: der Bürgermeister Johan de Rode, der Kemner Ewald Breckerfelber, der Nicht-

³⁾ Troß Urk. zur Gesch. d. Femgerichte, N. 20.

mann Hermann Myle, Dieblich Grübbecke und von der Gemeinheit „Bartolomeus von der Lake Scharhuer und Gobel Rosel Bode.“

Der erste tritt also überall mit dem Bürgermeister als Secretarius oder Schreiber auf, der letzte dagegen als Bote d. h. als Sendebote, als Gesandter. Als solcher wurde er noch mehrfach verwendet und zwar in alleiniger Sendung, ohne den Bürgermeister Rode; denn so heißt es „Item op Auent vnser leuen Vrouwen conceptionis (7. Dez.) 1445 leiten de van Soist Gobelien Rosel tegen den Auent eyn wech brengen, umb to weruen nobige Sake.“ Dann: Im Jar vnser Heren 1446 op Kerstes Nacht quam Gobel Roessel seluestander vor Soist, hadde in den Saken der von Soist truwelick gehandelt,“ ferner: des seluesten Dages (14. Sept. 1446) haelden de van Soist Gobelien Rosel mit 50 Gewapenen van dem Hamme. Se togen em entegen bis tho Marthem; he was vthe gewesen yn der van Soist Gescheften drei verdel Jarss“ und endlich auf st. Servatius Tag (13. Mai 1447) sandten die Herren von Soest Gobeln Rosel nach der Lippe mit 200 Gewapneten, um als Bevollmächtigter der von Soest auf einem Tage der gemeinen Hansestädte zu Lübeck zu handeln, wozu ihm die nöthigen Schriften und Credenzien behändigt wurden. Wenn hienach Rosel, neben dem Secretarius Lake, zwar auf den mit den Eölnischen gehaltenen Tagen erscheint, außerdem aber mehrfach zu auswärtigen Gesandtschaften gebraucht wurde, von denen ihn die eine des Jahrs 1446 sogar neun Monate lang auswärts beschäftigte, so konnte er nicht zugleich immer bei dem Bürgermeister Rode sein, konnte nicht alle Ereignisse der Fehde beobachten und von Tage zu Tage verzeichnen. Er wird auch nirgend in dem Tagebuche als Schreiber, immer als Sendbote und als ein frommer wohl erfahrener Mann bezeichnet, was er schwerlich von sich selber gerühmt haben würde. Sehr wohl aber ziemte es dem Secretarius Lake, dieses von ihm zu rühmen, gleichwie derselbe in seiner Stellung von sich versichern durfte, daß er alle Vorgänge selbst beobachtet, und von Tag zu Tage, von Jahr zu Jahre getreulich aufgeschrieben habe. Wir glauben daher nicht zu

irren, wenn wir Bartholomeus von der Lake als den Verfasser des Tagebuchs betrachten.

Eben so ist ein Original unserer Kriegsgeschichte nicht mehr vorfindlich. Dagegen sind mehrere Abschriften vorhanden, von denen dem Herausgeber fünf verschiedene vorgelegen haben.

1. Die älteste ist von Andreas Kleppink; angefangen 1545 und beendet 1547; sie gehört dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, dem sie von dem verstorbenen Bischof Clemens von Ledebur übergeben wurde. Diesem war sie von dem Vicar Freytag in Soest behändigt, der sie aus einem Krämerladen gerettet hatte und, nach einer dem Herausgeber gemachten Eröffnung, der Meinung ist, daß sie aus einem Sybelschen Nachlaß stamme. Dieselbe ist auf starkem Papier geschrieben und hält 178 Quart-Blätter, woran aber vorn und in der Mitte einige fehlen. Die letzten Blätter haben durch Mäusefraß sehr gelitten. Trotz dieser Defecte ist sie, als die älteste, für die Geschichte und Sprache werthvollste und als die vollständigste von allen, dem Abdrucke zum Grunde gelegt. Die Defecte sind aus der nächst folgenden ergänzt, wie die Noten zu den betreffenden Stellen nachweisen. Die Handschrift ist im Ganzen deutlich, wiewohl gegen das Ende hin nicht gleichförmig. Es wechseln mehrmals zwei ganz verschiedene Hände. Eben so wenig ist die Orthographie, besonders gegen den Schluß, wo die Schreiber wechseln, gleich. Wir haben sie im Abdrucke getreu wiedergegeben; ausgenommen, daß zum leichteren Verständniß, die Interpunction verbessert und die ganz willkürlich gebrauchten großen und kleinen Buchstaben, ordnungsmäßig vertheilt sind. Die sprachliche Erklärung vieler einzelner Worte mußte, um Wiederholungen zu vermeiden, zu dem Glossar verwiesen werden, welches in der Vorrede zum ersten Bande der Quellen, für den Schluß der ganzen Sammlung versprochen ist. Die Familie Kleppink gehört zwar ursprünglich zu den Dortmunder Patriziatfamilien,⁴⁾ mehrere Mitglieder derselben waren aber auch seit dem 14. Jahrhundert in Soest ansäßig, wo sie zwei Linien:

⁴⁾ Quellen I, 372.

Kleppink im Steingraben und Kleppink bei dem grauen Kloster, bildeten. Insbesondere kommen vor: 1445 Johann Kleppink als Rathsherr, dann 1447, 1451, 1454 und 1475 als Bürgermeister. — 1472, 1473, 1481 und 1498 Detmar Kleppink Bürgermeister. — 1502 Andreas Kleppink Bürgermeister, wahrscheinlich derselbe, der die Abschrift machte. — 1588 wieder Andreas Kleppink Bürgermeister. — 1598 Johann Kleppink, der den Soester Stamm beschloss zu haben scheint.

Diese Handschrift ist vielleicht dieselbe, welche Dr. Rademacher dem westfälischen Geschichtsammler J. D. v. Steinen mittheilte, wenigstens paßt die Beschreibung, welche der letzte davon giebt, ganz auf sie.⁵⁾

2. Die zweite Handschrift, welche Professor Pieler zu Arnberg dem Herausgeber mitgetheilt hat, ist aus dem Anfange des 17ten Jahrhunderts und entweder von der vorigen oder gleich dieser von dem Original genommen. Beide sind nämlich, mit geringer Ausnahme, einander gleichlautend. Die wesentlichsten Abweichungen, welche besonders in mehrfacher Auslassung ganzer Stellen aus der Handschrift 1. bestehen, werden in den Noten nachgewiesen; entweder als Schreibfehler, wenn der Abschreiber das ihm vorgelegene Original nicht lesen konnte, oder als Zusätze zu demselben; die jedoch darum wenig geschichtlichen Werth haben, weil sie meist nur aus Invectiven, gegen den Erzbischof und die Geistlichkeit, bestehen. Es fehlt zwar auch in der ältesten Handschrift nicht an bitteren Bemerkungen über das treulose Verfahren des Erzbischofs und seiner Anhänger; aber während diese zunächst von patriotischer Entrüstung des Soester Bürgers eingegeben sind und darin ihre Rechtfertigung finden, tragen die Phrasen dieser Art in den späteren Handschriften, mehr das Gepräge der unglücklichen Glaubensstrennung, welche nach Einführung der Reformation in der Stadt Soest und ihrem Gebiete, hier eine viel feindseligere Stellung zu dem alten herzoglichen Stammlande der kölnischen Kirche provozierte, als es eine bloße Aenderung der Territorialhoheit

⁵⁾ v. Steinen Quellen der westfäl. Historie S. 71. Der Titel und die S. 72 mitgetheilte Stelle, weichen jedoch in der Schreibung der einzeln Worte unbedeutend von unserer Handschrift ab.

vermocht hätte. Die Handschrift hält 67 Folioblätter von ein und derselben festen Hand geschrieben.

3. Die dritte, ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert, aber der Schrift nach etwas jünger als die vorige, enthält viele Abweichungen von Nr. 1 und 2, welche zwar im Ganzen nicht wesentlich, aber doch gefliessentliche Zusammenziehungen und Erweiterungen des alten Textes sind. Es gilt davon dasselbe, was eben über die Zusätze der Handschrift Nr. 2. gesagt worden. Wir haben in allen Fällen, die sich dazu eigneten, in den Noten Notiz davon genommen. Die Hauptsache, wodurch sich diese Handschrift von den vorigen unterscheidet, besteht darin, daß sie die matten Fortsetzungen des Krieges bis zum Tode des Erzbischofs Dieblich (1463) verfolgt, während der alte Text mit der Belagerung der Stadt Soest abbricht. Diese Handschrift in 4^{to} hält 133 Blätter, von einer festen und deutlichen Hand geschrieben, ist in Pergament mit gepreßten Deckeln gebunden und gehört zur Bibliothek der Stadt Soest. Sie führt den etwas abweichenden Titel: Historia der Twistunge vnd Behebe zwischen Herrn Diberiche Grafen zu Moerse Erchebisschoffe zu Colen administrator des stiftes Paderborne vnd der erbaren ehrentreichen Stad Soist. Die Orthographie ist im Ganzen noch die alte, aber doch sorgfältiger, hier und da etwas modernisirt.

4. Die vierte, im Besitze des Herausgebers, ist aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, in Folio und fast überall wörtlich mit der vorigen übereinstimmend.

5. Die letzte endlich, gleichfalls in Folio und zur von Mebem'schen Bibliothek in Soest gehörig, stimmt dem Inhalte und Umfange nach, wieder mit Nr. 1 und 2, von denen sie sich hauptsächlich nur durch den Titel und zwei Vorreden unterscheidet. Der lange Titel lautet: Historia der Twist vneinigheit vnd des Verhaltenen Streit zwischen dem Erzbischoff van Colen an einer vund der Statt Soest andern Theils welcher in anno 1435 sich erhaben vund in anno 1448 geendet vund verglichen worden. Imgleichen auch wie vund was gestalt Soest vom Stiff Colen kommen, wie sie

zwey unterschiedliche mahlen belägert vnd viel-
mahlen verdragen alles ferner Inhalt kürzlich
begriffen. Soest Felix est civitas quae tempore
paci de bello cogitat. — Zu Ehren vnd gefallen
dem Erneuerten fürsichtigen vnd wolweisen Heren
Johan von Esbecke Bürgermeister der Stadt Soest
meinem günstigen Heren vmbgesat vnd geschrieben
anno 1537. — Die erste Vorrede ist ausschließlich an den
Bürgermeister von Esbecke gerichtet. Der Schreiber sagt darin,
es sei ihm zu Handen kommen »ein alt von Worten, Schrifften
vnd Gebicht ungeschicklich Historien Buch, inhaltend des Krelgs
vnd Geschicht zwischen — dem Erzbischof Dieterich einer —
vnd der erlichen wolberühten Stadt Soest an anderer Seiten;«
welches er zu Diensten des Bürgermeisters und dessen Kindes-
finder »vmbgeschrieben, ordentlicher vnd verstendlicher nach
meinem kleinen Vermuegen gesetzt« habe. Kindesfinder mögten
daraus lernen, wie ihre Voreltern »für die Gerechtigkeit des
Vatterlands gestritten, ja Leib Ehr vnd Gut in die Schanze
gewaget,« insbesondere aber »Herr Johan die Roe« der damals
Bürgermeister der Stadt Soest und »Annicka Vatter« des
Bürgermeisters von Esbecke gewesen u. s. w. Der Schreiber
bittet schließlich um wohlgefällige Aufnahme seiner Arbeit, die
er wegen seiner sonstigen Verpflichtungen gegen den Bürger-
meister, unternommen habe. Datum im Jahr vnser Herrn
M. D. XXXIII. N. N. Diese Vorrede ist sonach einige Jahre
älter als der Titel. Der letzte ist aber fast das Wichtigste,
was der Schreiber an dem alten ihm vorgelegenen ungeschick-
lichen Historienbuche geändert hat, denn der Inhalt stimmt
wesentlich mit dem von Nr. 1 und 2. Einzelne erheblich schei-
nende Abweichungen sind in den Noten nachgewiesen. Ver-
muthlich war die Handschrift, die ihm vorlag, unbedeutlich oder
sehr abgenutzt und besteht dann sein Haupt-Verbleibst darin,
daß er eine leserlichere Abschrift geliefert hat. Diese Abschrift
ist aber nicht diejenige, welche die Handschrift Nr. 5 liefert;
letztere ist vielmehr nur eine zweite Abschrift jener ersten und
im Anfange des 17. Jahrhunderts gemacht; denn sie schließt
mit den Worten: Scriptum anno 1619, und liefert den Text

nicht rein in der alten Schreibung von Nr. 1 und 2, sondern
in sehr modernisirter Weise. — Die zweite, an den Leser gerichtete
Vorrede, enthält nur Nebensarten über den Werth der
Einigkeit; deren Nothwendigkeit nicht nur durch Stellen aus
Moses und den Propheten Esaias, Ezechiel und Jeremias, aus
den Evangelisten Lucas und Paulus, sondern auch aus dem
heidnischen Poeten Horatius erwiesen wird.⁶⁾

Außer diesen Handschriften giebt es noch eine im Jahre
1804 gedruckte, von dem Commissionsrath Müller zu Hamm
herausgegebene, Uebersetzung der alten Soester Kriegsgeschichte
aus dem Plattdeutschen ins Hochdeutsche. Dieselbe ist aber so
frei und unsorgfältig gehalten, daß sie für das Quellenstudium
unserer Geschichte fast keinen Werth hat.⁷⁾

Wichtiger ist die von Emminghaus herausgegebene Historia
belli Coloniensis et Susatensis vulgo die Soestische Fehde,⁸⁾
welche in plattdeutschen Reimen eine Uebersetzung der alten
Kriegsgeschichte enthält. Sie ist von Hermann Latomus
genannt Scherer von Lemgo, Diaconus zu Detmold, 1576
verfaßt⁹⁾ und enthält gelegentlich manchen eigenthümlichen Zusatz
zu der alten Geschichte.

Noch einige hieher gehörige Arbeiten sind folgende. Die
Succincta elucidatio Susatensis praelii des Liebhörner Mönchs
Bernhard Witte aus Lippstadt, geschrieben um 1517, erzählt
die Begebenheiten der Soester Fehde in übersichtlichem Zusammen-
hange.¹⁰⁾ Die von Westphalen mitgetheilten Adversaria rerum
inter Theodoricum Mærsum Archiep. Colon. et rempublicam

⁶⁾ Hinter der Beschreibung der Soester Fehde befindet sich in
dem Buche noch eine: Kirchliche Beschreibung des Widerteußischen Handels,
soflich zu Münster in Westphalen rei. zugetragen. 1618. — ⁷⁾ In seiner
Geschichte der Stadt Lippstadt S. 180, erzählt Müller die Soester Fehde
zunächst in Bezug auf diese Gemeinde. — Dann gehört hieher noch: Die
Geschichte des Soestischen Krieges vom Jahre 1444—1449 oder Ursachen
der Trennung der Stadt Soest vom Erzstifte Esln, vom Prediger Busch
zu Dinker, in Weddigen's westfälischem Jahrbuch von 1804, S. 175, und
1805, S. 211. — ⁸⁾ Emminghaus memorabilia Susatensia p. 583 sequ. —
⁹⁾ v. Steinen die Quellen der westf. Geschichte S. 77 und Westphalen
S. R. G. IV, 132. — ¹⁰⁾ Gedruckt in Wittii historia antiquae occi-
dentalis Saxoniae seu nunc Westphaliae. Append. I, p. 679—727.

Susatensem gestarum, sind ein Auszug aus der Reichchronik des Latomus.¹¹⁾

Historia der Twist Beede vnd Bneinicheit tusschen dem Hochwerdigesten in Got Bader, edelem wolgeboren Fursten vnd Heren, Heren Dyderich Erzbischof tho Colten, des hyligen romischen Ryles dorch Italien Erzenzeler Churfurst, Administrator des Stichtes Paderborne, Hertoge tho Engern vnd Westfalen, Graue tho Muerke an einer vnd der ersam vnd erlicken Stadt Soyst an ander Syden. Begint clarlich van Byschof Dyderich.

1415. In den Namen vnsers Heren amen. Im Jaer des selwigen Dufent verhundert vnd XV wort Bischof Dyderich tho einem Byschof des Stichtes Colten gefaren vnd besat dat XLVIII Jar vnd kronede mibbeler Thyt II Romeche Kefser, Sege-
mont vnd Frebericum. Item so halde he tho einem Fursten wort erwellet, befrhyge he de Bergeschen vnd de Cleueschen. Item he bede den van Colten wafe vell Bngemack, mit groiten Schaden tho beiden Parthen. He brachte an dat Sticht van Colten duke nabeschreuen Besten vnd Schloitten:

1. Keiserwert, 2. Blandenberg, 3. Bilstein ein Graueschap, 4. Fredebergh, 5. Hornebergh; auer he verlos de gulden
1416. Statt Soyst als men horen wert.¹²⁾ Item im Jar M. CCCC vnd XVI wort in dem concilio Constantiensi ein ser gelert vnd wollspreckenbe Man genant Johannes Huß, van einem Dorpe in Bemen gelegen vnd vngesachtes Geleides van Berhaet, vnuerantwort, vnuerriecht verbrant. Duße lerde XIII eber mer Articulen tegen de romechen Kercken.¹³⁾ Dußem hengen an de merste Partien der Bemen, worden daruon Hussiten

¹¹⁾ Westphalen S. R. Germ. III, 2225—2240. — ¹²⁾ Der Nachsag: aber he verlos ic. seht in Nr. 3 und 4. — ¹³⁾ Hier folgen sieben einzelne Lehrsätze von Huß, aber in so entstellten Worten, daß sie mitunter keinen Sinn haben. Da der Anfang der Handschrift 1 bis zur Note 24 seht und die Artikel, die ohnedem zur Geschichte nichts beitragen, auch in 5 weggelassen sind, so haben wir dergleichen gethan. In Nr. 5 heist es kurz: Im Jar 1416 wart in dem Concillio zu Constant ein sehr vund wollberedeter Man gnant Johannes Huß auß einem Dorffe in Behmen ein Prediger, ohne aufgesagtes Geleides, vnuerhort, vnuerantwort, vnuerriecht verbrant. Diesem Johannes Huß hengen an die meiste Partien der Behmen, worden dauon Hussiten genant u. s. w.

genomet. Dussen twistspeldigen Gelouigen vortokomende vnd de Hussiten tor Eindracht tho brengende, bede Sigismundus der Kefser dat Concilium tho Constens beropen, do Johannes Huß met den sinen beropen wort wie gehort, auerst nicht nutlikes dar erschaffet, dan de Hussiten worden darburch mer gesterket. Dußer Orsake haluen toch der Keiser int Jar XXI mit Hereskrafft tegen de Hussiten in Bemen vnd Bischof Dyderich mit aller siner Macht mit eme. Do se dar quemen beden se groten Schaden vnd Marter sowol an Frauen vnd Kindern als an alden Luden. Auer Gott versturde eren Rhat dat de Fursten enes worden vnd togen wedder tho Hus mit grotem drepliken Schaden an Luden, an Schat, an Schloitten vnd Steden vel mer dan de Hussiten verloren hadden, als de Croniken clarliker vthwisen.¹⁴⁾

Item im Jar M. CCCC. XXIII toch Byschof Dyderich mit Greuen Bert van der Marck vor Schwerte vnde konde des nicht gewinnen, doch brante he dat Schlot Brsch. Duße Greue Gerdt was ein Broder des Hertogen van Cleue genant Hertog Adolff. Van diesem Grauen Gerdt kreg de Bischof met Listigkeit dat Slot Keiserwert mit Toll, dat dem Hertogen ein grot Hoin vnd Spit was, warumb vnder den Brodern ein vorderfflick Twist erstont.¹⁵⁾

Item de Bischof Dyderich hadde mht dem vorgeschr. Hertoge vell Bede vnd Krihg, desgeliken met der Statt Colten. He toch dem Hertoge van Cleue, de syn Geuadder was, mht VII Byschoppen mht V Hertogen mit XVI Grauen mht velen Bannerheren Rittern vnd Knechten to. Men leuerde alle Tage XX^c Geleuen, LX^c Borger vnd Dorplude, V^c Herwagen vnd mehr dan M bloter Gefellen.¹⁶⁾ Duße Bede vnd Krihg entstont vt Orsake, dat de Hertoge van Cleue Bischof Dyderich vhl Geldes gelenet hadde vp de II Stede Berck vnd Zanten des de Byschof so truwlick nicht betalen wolde, als he idt entfangen hadde.¹⁷⁾

¹⁴⁾ Die Erzählung vom ersten böhmischen Feldzuge Diebichs seht an dieser Stelle in Nr. 3 und 4. — ¹⁵⁾ In Nr. 5: ein fürtrefflich Twist. — ¹⁶⁾ Diese Spezialien sehlen in 3, 4 und 5. — ¹⁷⁾ Hier folgen in Nr. 2 noch die unverständlichen Worte: de III Orsaken siner Armoith-waren me Sachtinge nobig.

1431. It. im Jar M. CCCC. vnd XXXI. schach eine grote Reife andermaal tegen de Hussen vnde de Heren makeben vnder sych Borreberigge. Dusse Togh solde vp den Hertoge van Cleue, kostede dem Byschop so vel, dat he syn Landt vorsetten mogte vnd dardorch in grote Not vnd Arnot quam.¹⁸⁾

1436. It. im Jar M. CCCC. XXXV. hadde de Byschop hemliken alle Hußlube doen verschrueen, beyde arm vnd ryke, nymandt vtbescheden, in allen Steden Dorpen vnd Hoeten mit Namen wu vel Gefindes vnd Veyes maek an Perden, Roen, Berken, Schapen off an Hußgerabe hebde. Desgelyken de Papschop vnd Joden in synen Stedden dar se wonden, vimme einen groten vnnetigen Schott van en op tho heuen, finer Arnot vortholomen, dat he so vnmutlyk tegen de Vergeschen, Cleueschen, Hussiten, de Statt van Colten vnd andere, vnntilge vertert vnd vorbedet hadde. Vnd lachte ier Menschen vp na syner Hove, Nerynge, Vordenste vnd Gemyn, Rente syner Prouen vnd alle Bpkumbste.¹⁹⁾ Dyt debe he neimen et were den Juden leyff offte leyh, he nam van den Juden mer, dan se vermochten vnd welcke Dorpe gehn Geldt to geuen hadden, de versatte he so hoch, dat se noch ein Deyhl genoch tho verzhyn vnd tho verschatten hebben.²⁰⁾

Als he nu dyse Sattynghe van der Lantschop in Westualen ock hebben wolde, lachte sych de Lantschop dartegen; helden des myt eme vel Dage, de Byschop blef styt vnd vast

¹⁸⁾ Diese Stelle über d. J. 1431 in Nr. 2 ist undeutlich, eben so in Nr. 5, wahrscheinlich weil die Schreiber ihr Original nicht lesen konnten. In Nr. 3 und 4 wird hier die Nachricht über den ersten böhmischen Zug kurz nachgeholt; dann heißt es weiter: Van diesen Handlungen und Krigen schrifft egentlic der geleerte Poet Aeneas Silvius nachmal Papeß verworben vnd Pius der ander genomet in der beheimisten Cronicken vnd sind de sulvigen vul gotlicher Geheimnisse zc. In diesem andern beheimisten Toge was Bisschop Diderich ock grot im Spele, aver dieweil die Worpell vnd Charten nicht gefüßlich toflogen, gewan Bisschop Diderich nicht vel vp dem Spele, sonder ditte Tog in Vemen vnd widder Adolf Hertogen to Cleue kostede den Bisschope zodan Summe dat he Landt vnd Lude versetten moße vnd dannoch sic nicht vth der Noht erredde. konte. Derhalven darina im Jar 1435 u. s. w. — ¹⁹⁾ In Nr. 3 und 4 heißt es weiter: nam idt beschoren vnd vnbeschoren, iegen der Arnot Willen vnd Vnmogen, dachte nicht einmal vp den Spruch des Kaisers Liberij: boni pastoris est, tendere pecus et non deglubere. Ein frommer Schepher sal syn Schape scheren vnd nicht vilken. — ²⁰⁾ Dat eme noch hüdiges Dages de Vertinsunge achter den Dren schrinet, heißt es in Nr. 3 und 4.

in syhem vnkelllykem Vornemen. Thom kerten worden de Heren van Soyst van der gemeyn Lantschop angeropen als ere Souerestatt vnd wyse Heren eine guttedygh vnd behulphlych to syn, dat se van solker tyrantischer vnd vnghehorter Schattynghe vnd Verschwerung erlost vnd erlebiget mochten werden.

Goff der Statt Soyst.²¹⁾

So is de erfame vorschichtige Rāpdt der erliken²²⁾ vnd gemeydigen Statt Soyst allewege so geschickt geachtet vnd gehört gewest, nie van ehnige Souerestatt in Westualen. Wan ehnich Twyßt ober Vntwylle tuschen Riddereschop vnd Steden ja ock tuschen Heren vnde Fursten erstont vnd der Saken nicht by sich eynitigen vordregen mochten, so worden de Saken an de van Soyst gestelt vnd darby verbleben. So hebben de van Soyst ock vuisse Sake behertiget vnd na vhsfelbigem Rade vnd geholden Dagen vor vnhyllick vnd vnrecht tegen Godde, Gewonde, Recht vnd Priuilegien erkant. Dem hebben na sych Riddereschop vnd Stede nicht den van Soyst verbunden, belauet, beschworen, besegelt vnd bebreuet, lut enes besegelben Verbant breites. Als dyt nu lange Tdyt in solker Twyßt tuschen der Lantschop vnd dem Byschope gestanden hadde, leyt de Byschop im Jar M. CCCC. vnd XXXVIII eynen gemeynten Landtag beropen vnd gaff daer enne vor, wu he nicht der Meynynghe were, sych myt Freuelmode tegen syne egen Stede regeren vnd Priuilegia tho setten, dan vel mehr vnd leuer enne (de saluigen) tho handthānen vnde tho veritteren. Dusse vnd bergelyken falscher vosslystiger Worden gaff he enne vell, als gh noch wol solt horen. Dar do de van Soyst wegen der Lantschop vp antworden, wat ein Here vnd Furste in syner Huldynghe gelonet, geschworen, besegelt vnd bebreuet hebde, ware hyllick, erlick vnd schuldig, dat he dat helde, vnde wedderumme, wan so ehn Lantschop Ridders vnd Stede deme Fursten huldygen vnd schweren, dat se den ock vor eynen Heren erkennen vnd eme in bekenliken Saken behulphlych vnd vnderdenich syn. Dusses alles wort de Soyne vnd Frede gewinnen vnd van beyden Parten eynbrech-

1438.

²¹⁾ Diese und alle folgende Ueberschriften stehen in 3 und 4. — ²²⁾ In Nr. 3 und 4 heißt die Stadt Soest immer die „Kerenreiche.“

1439. tiglichen angenommen by also, dat de Byschop de Statt van Soyst mit Eren vorbenompt wolde holben des enne vp dat eyn Segel vnd Breue gaff, tho ehner fruntliken Schedung. Als nu disse Frede gemaket vnd ingegangen, besegelt vnd bebreuet was vnd eyn ier hoppede in gudem Frede tho leuen, des dan de Düuell ein Furste dieser Welt²³⁾ des Fredes nicht lyden mach,²⁴⁾ brachte he to wege, dat Riddereschop vnd Stebe worden bedrowet²⁵⁾ vnd myt lystigen Warden dar hen geuort, dat se van den van Soyst er Sygel dat se an den Verbuntbrechhoff ehndrechtliken gehangen hadden wydder beben vnd eischeben, des de van Soyst guhtwyllyg gefunden worden, vnangesehn er grote dreplike Vnkost darumb erleben. Ock vermercken se wal, warumb soldes geschach vnd wat Vngelücker dar noch vyth erwassen mochte.

It. de van Rudenn weren de ersten, de den Verbuntbrechhoff breken vnd er Sygel wider nemen. Als düt sus to Wege gebracht was, begon de Byschop in synem egen Lande Parthhyge to maken, tegen de Stacht Soyst, myt Bergetthynge syner Ede, Sygel vnd Breue, de he eyn ofte gehn hehlt, dat eynem Fursten, nemplych eynem gehstlychen Byschope nicht na to seggen.²⁶⁾ De Byschop begunte de Stat Soyst wyherantolagende myt vhyllen vngedorliken Stucken, tegen ere Wonde, Priuilegien,²⁷⁾ ock tegen syn Ede, Sygel vnd Breue, dar he nicht ton Reben eber to Rechte mebe kostan mochte, in Mentynge se to vornehmthynge, to bedwynge vnd egen to maken,²⁸⁾ darumb dat se eren Frunden als Ryderschop vnd Steden so truweliken weren bygestanden vnde der van eren Rechten nicht dwynge vnd drynge wolben laten, wylt der Stacht Soyst vnd dem ganßen Lande groht Geyht vnd Guyt gekostet hadde. Als nu de van Soyst segen, dat de Byschop so vnerlofflych begunde

²³⁾ Vnd ein Dotsleger van Anbeginne 3 und 4. — ²⁴⁾ Bis hieher ist der fehlende Anfang der Handschrift 1, aus der Handschrift 2 ersicht. — ²⁵⁾ bedrogen worden, 3 und 4. — ²⁶⁾ Dith merke leue Leser vnd war bi dor de Geistliken, als vns de wise Man leret ahn 23. Capittel: Nicht wollest nahengen doen bößhaftigem Veger ic. 2. — ²⁷⁾ vnd Plebisiten, 3 und 4. — ²⁸⁾ Statt des folgenden Satzes heißt es in 3 und 4, Darahn ahn Twibel Junder Snaphane vam Adel, dat he de Hufstude vnd Kerspel den van Soyst gehorich vndertrage to willen vnd to schinden mit aller Macht dem Bisschop tho geraden heft.

nicht enn to handelen vnd Riddereschop vnde Stebe enne weren affgeuallen, vorbunden vnd besloten eyn ersam Ragh; Ampt vnd Gemeyn, dem Byschope myt Rechte vnd Gewalt wyber tostane, er Recht to verbedhgen, dar Luff vnd Gude op to setten vnd to wagen. Do nu de Byschop vernam, dat he de van Soyst myt Drowende van eren Rechten, Priuilegien vnd Wonden nicht drynge mochte²⁹⁾ sthytelerd he ehne vnuontlyke vngehorte vnd vnbhlyke Beede op syn egen Stat, Lant vnd Lude, de he schuldych was to verbedhgen vnd to beschuben vnd wolde des algelyke eyn Buterman syn. Wu erlycke dat was van eynem gehstlyken Fursten gedan, heuet eyn iber verstenbelik wol afftonemen.

Walrauen des Byschops Broder vnd Lutter Quade worden
Vpande.

Walrauen van Morse des Byschopes van Collen Broder, schreff sich eyn Byschop to Vtrecht, vnd ehner genant Lutter Quade myt vhyllen syner Amptluden vnd anderen van der Ryderschop entfachten den van Soyst vnd worden er openlike Vhände, in Mehnynge se solden sich vor so vhl Entseggebrenen³⁰⁾ entfetten vnd dar durch syn Hulde vnd Bystant bogeren; auer yd is em vnbatelich³¹⁾ gewest, besunder dat de van Soyst vhl Dage mohten halben, des se op grote Vnkost quemen.

Orsake warumb Byschop Pyderick der Stat Soyst allene
Viant wort vnd nicht den anderen Steden.

Do de Byschop dat Lant schatten wolde vnd de van Soyst sich dar tegen setten wy vorschr., gaff de Byschop enne vor, se solden de Schattynge tolaten vnd ehnen Rasten op er Raghhuß setten; dar solde man de Schattynge yn entfangen, der solden de van Soyst den derten Pennynck hebben. Dusses wolben de van Soyst nicht bewylen. Se weren dar to erlyck vnd to from tho, er Naberstede so vmb ere Rechtheyt to

²⁹⁾ Do nu der truwlose Bisschop vernam dat sin Vuchen vnd Drogen nicht wolde iegen de van Soyst vbrichten, 3 und 4. — ³⁰⁾ vele Segell vnd Breue, 2. — ³¹⁾ unbedecklich, heißt es irrig in 5.

bringen vnd touerraden. Dyt nam de Byschop ser vgr oysel vnd gedachte do, sych an de van Soyst to wrecken.³²⁾

1441.

In Jar M. CCCC. XLI in Sommer quam Byschop Dhyberch ouer Ryn, myt groter Macht vnd Gewalt nemplich myt III^c vnd XXVI Houetluden aen gemeyne Volck, in Meynunge vor Soyst, dat Korn to treden vnd de Stat to wynnen, vnd tho hedwungen. In duffer Tht weren II Borgermeisters to Soyst, Her Johan de Roe vnde Her Johan van dem Broke, twe junge frome verstandyge Mans,³³⁾ de vmb der van Soyst willen sych in groten Anxt, Noyt vnd Geyer vaken satten, Dyff vnd Leuen darumb wageben. Als nu de Byschop van Collen myt so grottem Volck in Westualen quam, schicket de van Soyst vmb Geleyde by em to komen, in Hoppynge vnd Meynunge, den Byschop to vnderrychten, sych to vreden to stellen ic. Dat Geleyde wort gegeneu vnd de erfame walwysser Her Johan de Roe tor Tht Borgermeister, myt synen verordenen Fronden, reydt in de Gegenworbicheyt des Byschopes vnd bat enne demotyge vnd slyttlich vmb Godt vnd dat hylge Recht, wolde ock ansehn syn egen Ere, Eede, Segel vnd Breue vnd den Jamer dar vth erwassen mochte, vnd laten de van Soyst by alder Gerechtigheyt, Gewonde vnd Pryuileghen vnd syn en eyn gnedich Her vnd Furst, se wollen em wederumme gehorsam, truwe vnd holt syn, in allen hyllyken vnd tamellyken Saken als guden Vnderfaten gebort. Begeren des ehne gnedyge Antwort. Dize Bede heuet de Byschop nycht angenomen, dat myt vyl spytzygen Worden, dem Borgermeister vnd synen Fronden eyn eyntlych Affscheyt gegeneu, an de Stat Soyst tho brengen, he wolde in kort er Gast syn. Darup antworde de Burgermeister, do he sach dat ip nych anders wesen mochte, wolde he so komen, dat hey des dan nycht nalehte; syn Gnade solde weten, dat de van Soyst tot sollen Saken uu so wal to

³²⁾ Sir gebende vnd richte nu ein Ider edel vnd vnedel, de Recht vnd Redde verstaß, off idt ock ein rebelike Sake sy, van einem geistlichen Byschop so lichterigen tegen Landt vnd Recht ic. Nr. 2, ja gegen stene Eide, Siegel vund Brieffe, jegen sein eigen Landt, Stette vund Leute, sothane vngedurliche Bede anzunehmen, da so groß Jammer, Schade vund Schande von erkunt; ja nicht hanhelde wie ein geistlich Byschop, den als ein Heiden, Keger vund Lärer, wie man woll horen wirt. Nr. 5.

³³⁾ twe junge erbare Helde, 3 und 4.

geret hebben.³⁴⁾ Als nu dusses (geschach) tornebe schch der Byschop vnd hebde Greue Gerdt van der Marke (et nht) gedan,³⁵⁾ de dar by auer vnd ane was, idt wer Her Johan dem Roen myt synen geschyckten Frunden, vnaugesehn des Geleydes, nyth wol daruor gegangen. Myt solkem Boscheyde quemen se wyder tho Hus.

Do nu der Byschop myt sampt dem Capittel van Collen vnd eren Reden vermerckten, dat se myt dem groten Volke myt Bedrummynge vnd myt Entfeggunge nycht schaffen mochten, de van Soyst to bewegen eren Rechten afftostane, heuet eyn Capittel van Collen verordynet XX Ambasiatores edder Botschoppen de to Soyst syn jngareden vnuerwettyget, vngeladen vnd van den van Soyst vngesychet ofte gebeden, bleuen ock dar eyn Mant Tydes. Dusse (vth eres seluest Raide als se vorgeuen vnd sachten) weren den Heren van Soyst an synnen, eynen ewigen steden vaken vnuerbrochlyken Frede to maken, vnd dat de van Soyst by eren Rechten bleuen vnd Landt vnd Lude vnuerboruen vnd was se dar june beden, weren se vulmechtych gemaket, de van Soyst dar by to behalvende vnd to hanthauen. Dyt selunge was den Heren van Soyst wal gewellych, nemen dat an, de Schedyngge wort geuunden by also,³⁶⁾ dat de Stat Soyst solde blyuen by eren alden Wonden, Rechten, Priuileghen vnd de vngedorlyke Beebe solde sunder entch Nyddel werden affgestalt vnd de Byschop solde dat mede bynnen eyn Jar Tydes besegelen. Vnd wer ydt Sake solkes nycht geschage, so solde eyn Capittel to Hulpe nemen dat ganse Stytt van Coln ouer Ryn vnd in Westualen vnd den Byschop dar to halben. Dusses vnd des mer wort eyn Schedesbreuff gemaket, warumb Her Johan de Roe myt sampt den Fronden vnd den Capittelsfronden van Collen tosamem reden to Coln an dat semplyke Capittel, de Sake to ehndigen, to besluten vnd den Schedybreuff to besygeleu, vnd her Johan de Roe myt den synen blyhff dar eyne Mant Tydes. Nydler Tht heylben de

³⁴⁾ to sullem Bankette igundes so woll hebben tho gericht als zu Werle gescheen were, 3 und 4. — ³⁵⁾ Dis frode sich der Byschop vnd he hebde Greue Gerdt van der Marke gedan, heist es ziemlich unbilllich in der Handl. 2. — ³⁶⁾ In 2 ist der Text dahin verstimmt: ermen dat de Schedyngge vorgeunge dan by also.

Doemheren³⁷⁾ myt kloken, wyssen Luben, ouer duffe Sake manhygen Raht; am latesten wort de Schedynge eyndrechtlych bewylget vnd myt erem grohssen Segel, dat men nomet dat Segel der Tausen besegelt vnd de van den van Salwerben, van den van Drakenuelt³⁸⁾ vnd mer van dreplyken guden Mans, wort de Breyff besygelt. Duffe besegelbe Schedebreyff wort den Gesanten van Soyst behandet, dar se mede wyderumb to Hus reyseden. Vnd de Byschop hadde synen Rüterren midler Tht vorlouet to Hus to reysen, auer he nam sych duffer Schedynge nycht an noch syn Broder myt sampt den anderen, de er Blande geworden waren.

Darna eyn Tht vorgangen, senten de van Soyst an eyn Capyttel to Coln vmb der Schedynngen genoch to donde, de Bebe des Byschopes vnd synes Broders myt den anderen ganz aue to stellen luyt des Schedybbreyes. Dar do eyn Capittel op antworden, se weren des nycht van Macht, den er gnebdyger Her vnd sey wolden de Sake stellen vnd verbluuen by den bynnenlendeschen Steden vnd gemeyner Ryderschop, der doch eyn Deyl der van Soyst oppentlike entsachte Byhande weren.³⁹⁾ Op de Antwort des Capittels an de van Soyst gedan, antworden de van Soyst kortlych schryftlych vp, se hebben myt enne eyne frontlyke Schedynge bededyngtet, ingegangen, besegelt vnd bebreuet, de seluesten wolden se halben vnd gehalben hebben, bouen der wolden se ock gehne andere maken eber ingan. Eyn Capittel syn Erffheren des Landes, whyllen se nu de Stat Soyst by dem Stychte behalben, dat se dan ock de Schedynge halben, moge dat auer nycht syn, moyten se Gode clagen vnd des Ryders syn. Item na duffer Tht heylben de Byschop, Capittel noch vmant van eren Mytgenoten⁴⁰⁾ dat mynerste Punt der Schedynge, dan se veruolgeben de Borgers van Soyst war se dorsten vnd konden.

³⁷⁾ Dompapen heist es gewöhnlich statt Heren in Nr. 3 u. 4. —

³⁸⁾ Drofe Buelet, Nr. 2 und 5. — ³⁹⁾ Rene Leser merck doch hiran den Art der Papen, 2. Vieber Leser merck doch hieran die Art der Pfaffen, daß sie sich keiner Sünde vnd Schande annemen; wo geringe ein Capittel ihrer Gelübde, Scheibung vnd Siegel vergeßig gewesen, das mit so großen Vnkosten erlangt warbt. Thete solches ein Weltlicher der were darumb treulich vnd seiner Ehren entsath; 5. — ⁴⁰⁾ In 3 und 4 heist es: Capittel, Dompapen, Adel vnd ere Verwandten.

De van Soyst werden vor den romeschen Konynck geladen.

In Jar vnser Heren M. CCCC. XLIII. do leht de Byschop van Colen de van Soyst citeren offte laden vor den romeschen Konynck, nycht angefehn dat de Sake gescheyden was, beebet, besegelt vnd bebreuet. Dar do de van Soyst er Botschap santen, lehten sych vernoytsaken,⁴¹⁾ wu dat se nycht verplychtet vnd schuldych weren, emme dar to solden Saken tho antworden, nadem se belegen weren vp frier Saffcher Erden, im Hertychdom to Engeren, dar Soyst eyn Houetstat van sy. Hyr moyste he dat by laten, dan yd quam den van Soyst al vp groite Vnkost.⁴²⁾ Do nu dem Byschoppe solchs nycht gelyngen mochte, dat he de van Soyst vor dem Konynge nycht van erem Rechte, Wonde vnd Bryuyleggen, de he seluest vnd syn Capittel beebet, besegelt vnd bebreuet hadden⁴³⁾ van dryngen mochte, hadde he des eyn Thtland Gebult vmb to bedencken ander Wege.

De van Soyst worden vor den Hertogen van Lawenberch geladen.

In Jaer vnser Heren M. CCCC. XLIII. do erlangebe de Byschop van dem romeschen Konynge eyne Labyngge vp de van Soyst vnd se worden vp Sundach to Bastelaent geladen vor den Hertogen van Lawenberch vp der Eluen gelegen, dayr de van Soyst ere Botshop ock santen myt groyter Vnkost vnd de van Soyst worden vngedorlych beswert;⁴⁴⁾ dar se van appellerden to Rome an den Pauest Eugenium den III. angefehn dat der Byschop dat Lant van dem Pauest to Rene entfangan⁴⁵⁾ vnd sy ock eyn Rychter ouer alle vermeynten Geystlyken.⁴⁶⁾ Auer de Byschop wolde nicht pleyten, achtede ock de Appellatyon nycht.⁴⁷⁾

⁴¹⁾ vernotfynnigen, 5. — ⁴²⁾ sunder idt gebedich einer erbarn Stabl Soest tho groten Nachdelen, Swarheiden vnd Vnkosten, 3 und 4. — ⁴³⁾ de he seluest — hadden, fehlt in 3 und 4. — ⁴⁴⁾ vnde also de van Soest vernhamen dat sie hir ock over parthiet weren appellerenden se, 3 und 4. — ⁴⁵⁾ van dem Paueste dat pallium vnd dat Leyn entfangan, 3 und 4. — ⁴⁶⁾ moeste Bisscop Diderich der gesehen Appellation gehorant vnd folglich sein; 3 und 4. — ⁴⁷⁾ Statt des folgenden heist es in Nr. 3 und 4. Darumme dat disse Pauest Eugenius von dem Concilio to Basel war asetat vnd ein ander, Felix in sine Stedde gefaren, dar Bisscop Diderich als ein Erzbisscop ock reddelic tho gehulpen hadde vnde derhalben en der süßeste Eugenius vor einen Ketter declarert vnd van dem Bisscopdom (na synem Noege) entsetzt vnd anathematizert, wo noch volgen wert.

Van dem Pabst Eugenio.

1444.

Eugenius der III der CCXVII Pabs bestedygebe myt habstlyken Breuen dat in dem Consilio to Basel gesat was vnd henden na wydderwey he dat selue Consilium wyderumb vnd dahrnan syn vperwecket also vyl Twydracht in den Dingen de dar andreppen de hylgen Kercken, de noch hude to Dage blyuen hangen in eyner Unsekerheyt.⁴⁸⁾ He was Pabs XVI Jar, by syner Tyt was eyn Delynge in der romeschen Kercken, want in dem Consilio to Basel wort Eugenius entfat vnd eyn ander Felix der V. weder yn syn Stede gesat, de do vyl Saken de Eugenius verordnet hadde, veranderde.⁴⁹⁾

Van Ratlach des Byschopes.

Im seluen Jar im Begyn der vasten quam de Byschop van dem Ryn yn Westualen to Arnsborch, van dar toch he to Werle vnd vart tor Houestat, verschreyff dar ehnen Landach vmb Rat to slan, wu he de guden Stat Soyft dwyngen vnd van erem Rechte drangen mochte. Hyt to worden verschreuen de Byschop van Münster syn Broder, de Graue van Telenborch syn Neue, de Graue van dem Rebberge Rydderschop vnd Stede des Styfftes van Colne op dusse Syt Rhyns. Als he nu den Dach tor Houestat helt, moysten de van der Houestat alle Rohttroff vth Soyft halen, des de van Soyft en alle gunten, wu wol dat se wusten, dat de Lantsdach tegen se gehalten wort; dan se verhoppen de Byschop myt al den synen solben de Gubdycheyt Wyldayt vnd mannyhuolbygen truuen vnd gehorsam Deynst, by em vnd dem gansen Lande bewyft beweget hebben, dat her myt so groter Unhyllicheyt vnd Unrechte van erem Rechte vnd Styfft van Coln nycht gedrunge hebde. Na Holbynge dusses Landages toch de Byschop wyder vp Mandach to Paschen na dem Ryn.

⁴⁸⁾ in eyner Unsekerheyt, heist es verkehrter Weise in Nr. 2, die noch heut zu tage neben vnser Appellationssachen bleiben hangen, 5. —

⁴⁹⁾ Hirut merckh leue Leser ic. seht Nr. 2 andentend hinzu. — In 5 heist es weiter: Vmb der Vrsache halben das Eugenius vom Pabstumb entfat war, wolte der Bischoff der Appellation der von Soyft nicht folgen, noch gehorsam sein.

Van eynem Mandat, dar he de van Soyft Ketter vnde Bosewychter yn schelt.

1444.

Item darina im seluesten Jar, XIII Dage na Paschen do sante de Byschop eyn Mandait an de van Soyft, by eynem Brigreuen vnd eynem Notario, inhaltende wunderlyke ungehorte Punct, als nemphlych: 1. de van Soyft weren verplichet, alle Jar den Pastoren bynnen Soyft to geneue den X Pennyck van alle eren Guderen vnd dat wer C Jar versetten, dat seluige solben se verbetteren, — 2. de van Soyft solden geyn Recht noch Gerycht hebben in erer Stat, — 3. he essebe summyge Borger vth der Stat vor syn egen, der ere Alderen bynnen Soyft gewont hadden er he geboren wort, — 4. he makebe Anprake vp summyge verstoruen Lude⁵⁰⁾ der er Name noch in Gebedtnusse⁵¹⁾ der leuendygen Menschen was. — 5. he schalte se im Mandait vor Kettters vnd wolde se scheyden van der crystlyken Kercken. Dusse vnd bergelyken Puncte weren ser vyl, dar he de gubdyge vnd frome Stat Soyft mede smeide vnd hoynde, tegen Godt vnd alle Byslycheyt.

Ratlach der van Soyft.

Im seluesten Jar, vp Sundach des XIII Dages na Paschen⁵²⁾ leyt eyn ersam Rait tosamten komen alle Borgere in gemeyne vnd dar wort gelesen dat vorg. Mandait des Byschopes. Als de Borgers dat vorstonden, dat he se vor Kettters heist vnd⁵³⁾ van der hylgen Kercken dryngen wolde, dar he se vyl mer na aller Byslycheyt to dryngen solde, oc dat he nycht alleyne bestan was na erem Gelde, Gude vnd ere Rechte vnd Pryuileggen to vernychten, sunder oc dar na stont, se vmb Ere vnd Ghymp to brengen, dar vp hebben se eyndrachtlyken flotten, dat eyn ersam Rayt dar na trachten, dat dem Byschope de Huldyng vnd Eit werde vp geschreuen vnd dat se eynen Erffheren kregen, de se van solker Tyrannye verlose⁵⁴⁾ vnd verbedyngge; se wyllen dar by vpsetten Vyff, Gubt vnd alles wes se op Erden hebben.

⁵⁰⁾ wegen Eigenthums, 5. — ⁵¹⁾ kein Gebedtmis, 5. — ⁵²⁾ vp den suluen Sontagh misericordias dni, genant, ofte na tein Dage na Passchen, 3 und 4. — ⁵³⁾ also abgesuebe Lethmate, 3 und 4. — ⁵⁴⁾ erlose, 5.

Van eynem Breue an den Byschop Capittel vnd Stat Coln.

Torstunt⁵⁵⁾ in Gegenwerdycheyt Rait⁵⁶⁾ Ampt Gemeyn vnd aller ander Borger, wort eyn Breyff geschreuen vnd gesant an den Fürsten Capittel vnd Stat Coln, inhaldende wu danne Wys he enne eyn Mandait gesant hebbe dar se vth vermercken, dat he se myt Gewalt jegen Godt vnd alle Recht, van erem Rechten vnd Pryuyleggen, ock van dem Stycht van Colen, ja nycht allene van dem Stycht, dan ock van ganßer Chrystenheyt brengen welle, vnangesehen dat de seluesten Pryuyleggen enne van Pawestien, Keysern vnd Byschopen gegeuen synt vnd he seluest de bestedyget, beedet, besegelt vnd bebreuet heuet. Wydden noch demodhyge se sampt wyllen ansehn de flytge swerlyke vnd truwe Deynste se by dem Fürsten vnd by dem gansen Stychte manychmael gedaen hebben vnd den Byschop vnderwysen synes vnbylz Vornemens aue to stane, vp dat se so jamerlyck van dem Styfste nycht gebrenget worden. Wer auer Sake, syn forstlyke Gnade in synem Vornemen verhardebe vnd dar nycht affstan wolde, so solde syn Erw. F. G.⁵⁷⁾ vnd Capyttel vnd Stat Coln weten, dat se nu ere huldyng vnd Citylychtyng vnd loys schriuen vnd gedencen, eynen anderen Fürsten to keysen vnd dem to huldygen.⁵⁸⁾ Duffes geuen de van Soyft enne Tyt to beraden bys to Pynkten vnd wer de Sake mybler Tyt nycht gescheiden, so wollen de van Soyft hyr mede ere Gere verantwort hebben vnd gedechten dat ock wyder to clagen vnd to verantworen tot allen Eren vor Heren, Fürsten Ryterschop vnde Steden vnd vor alles wem.

Wu III Capittels Heren to Soyft quemen.

In dem vorschr. Jare op vnser Heren Hymelvarth Dach quemen III Capittelsheren van Coln to Soyft vnd lechten dar bys in den Pynkten. Duffen beden de van Soyft grote Er vnd Geschenck vnd beden se demodentlyck, dat se doch de Sake to gude wolben stellen vnd des Capittels Segel vnd Breue halben, de durch eyn Capittel van Colen myt groter

⁵⁵⁾ Fluzan, 3 und 4. — ⁵⁶⁾ beider Rede odes vnd nigges, 3 und 4. — ⁵⁷⁾ churfürstliche Genade, 3 und 4. — ⁵⁸⁾ einen andern Fürsten to erwelen, 3 und 4.

Swarheyt bebedhyngt, ingegangen vnd myt erem grotesten Segel, dat men het dat Segel ad Caucas, besegelt syn, wylder Breyff enne vorgelesen wort. Desgelyken leyten de van Soyft enne lezen den Verbundsbreiff den se myt dem jungen Fürsten van Cleue gemaket hadden, ock leyten se enne lesen Clagebreue de se in alle Lande an Heren, Fürsten, Ryterschop vnd Stede schycken wolben, wu jamerlych vnd myt wat Tyrannyscheyt se van dem Styft van Coln gedrungen worden vnd wat Monthe se dar to drungen, eynen anderen Fürsten to keysen.⁵⁹⁾ Duyt geschach al in Hoppinge, dat Capittel solde yd mer behertyget hebben, vp dat er Segel vnd Breue gehalten hebben worden vnd vyl Quades vth sprutende, verhoyst bleue. Auer yd was al vnbatelick; als der Abt, so weren ock de Monthe,⁶⁰⁾ erer Ede alle vergettych.⁶¹⁾

Der Byschop sante synen Broder an den Fürsten van Cleue, mybler Tyt dagede he myt den van Soyft, de bestempte Tyt genck verby.

Balde barna quam de Byschop personlick to Arnshorch vnd sante synen Broder Waltrauen van Morse, nu Byschop to Münster an den hochgeboren Fürsten vnd Heren Adolf Hertogen to Cleue ic. vnd an synen Son Hertogen Johan, in Menyng, den Hertogen darto to brengen, der van Soyft nycht antonemen. Mybler Tyt leyte de Byschop eynen Landach beropen van Riderschop vnd Steden, myt den van Soyft to dagen, vp wylderem Dage de van Soyft noch demodelyke beden⁶²⁾ vmb Godt vnd alle Truweyht wyllen, de se by synen Voruaderen, by em vnd dem Styfft bewysset hebben, se to laten by eren alden Wonden Rechten vnd Priuileggen, dar syne Voruaders vnd he se by gebunden vnd bys her gelaten hebben; se wolben gerne alle Vnkost vnd Schaden, hyr vmmen erleben, vp sych nemen. In duffer Daghunge eyndygede sych de tofachte

⁵⁹⁾ tho erwelen vnde dem to huldygen, 3 und 4. — ⁶⁰⁾ Idt mochte aber nicht helfen, sundern (wie man sagt) wie der Abt so ock de Monke, tremlos vnd meineidigh Bisscop, also tremlose meineidige Paffen, 3 und 4. — ⁶¹⁾ Die letzten 4 Worte fehlen in 2, 3, 4. — ⁶²⁾ De van Soyft erschienen vp secker Geleide vnd weren dem Dage folglick vnd als se thor Antwort quemen beden se, 3 und 4.

1444. Dyt dem Hertogen van Cleue, dar se sich june verbunden hadden, wert Sake id nycht gescheden worde vor Pynzten, so woldeu se em huldygen. Doch so betrachteden de van Soyst den groyten Jamer, darum komen mochte vnd verlengeden den Dach in III Dage land, in Hopynge eyner frontlyken Schedyunge, de Byschop vnd Capittel⁶³⁾ soldeu erer Ede, Segel vnd Breue gedechtych syn. De Schedyunge wort verramet, auer de Byschop wolde des nycht versegelen, in Menynge syn Broder⁶⁴⁾ solde by dem Fürsten van Cleue wyssen schaffen, dat he erer nycht anneme, als dan wolde he synen Quermoyt myt en dryuen.⁶⁵⁾ Also myt Freuel vnd Homoyt drengede he de guben Stat Soft van dem Styfft. Also wort de Landach geendyget. Na Endynge dusses Dages quam syn Broder Waltrauen wyder van dem Fürsten van Cleue; auer he hadde nychts geschaffet, want de Fürst van Cleue wolde em to Geual nycht vnerlych eber vnfürstlych handelen.⁶⁶⁾

Wu de Byschop de van Soyst gerne wyder van dem Hertogen van Cleue getogen hedde.

Als nu der Byschop verstont, dat he den Hertogen van Cleue van den van Soyst nycht wenden konde, wort em de Sake beruuen vnd leyt van den van Soyst synen Reden vnd dem Capittel Geleyde erueruen, jante se darin,⁶⁷⁾ weren den van Soyst ansynnen, dat se wyder treden soldeu van dem Hertogen an dat Styfft vnd dar by bhuen; de Byschop wolde se by alder Gewonde, Rechte vnd Priuilegien laten, myt Rychtynge alles eres verlebens Schadens. Dar eyn ersam Rayt

⁶³⁾ de Bisscop vnd sine Dompapen, 3 und 4. — ⁶⁴⁾ syn Broder Waltrauen Spishoth tho Münster, 3 und 4. — ⁶⁵⁾ wolde he de van Soest die casus woll lehren vnde se wol regeren virga ferrea, dat is: mit dem ibern Schepter vnd tho lesen na sinem Nothwillen Volgesfallen vnde Bornimende vnder sinen Gehorsam drücken zc. 3 und 4. — ⁶⁶⁾ Vnderwile Bisscop Waltrauen sinem Broder dem Bisscop soltes ange-dragen vnd darvau gerathslaget, hebben de van Soest ere Legation mit Credeuyschritten an den Hertogen Adolf gescicket vnd sid in Korte syner Leue Sonne, Hertog Johan angegenen, welse se od, wo idt toorne verhandelt, vor sine leben Vnderfaten angenommen, ehr Here vnd gnebighe Fürste vnd Beschermmer tho syn, 3 und 4. — ⁶⁷⁾ Sint also tho Soest gekommen vnd gesehen dat dat Cleueste Wapen vnd Banner van des Münsters Torne vnd dem Khatuse gefangen vnd vthgestecket was, 3 u. 4.

1444. vnd antworden, en war wol bewust, myt wat Noyt vnd Swarheyth⁶⁸⁾ he se van dem Styfft gedrungen hedde,⁶⁹⁾ her wer nycht allene gestanden ere Wonde, Rechten vnd Priuilegien to vernychten, sunder vmb Ryff, Gud Glymp vnd Ere to brengen. Od wer de Byschop eyn Capittel vnd Stat Coln to vorns gewarnet, id wer al vnbatelich, so hebben se nu eynen Erffürsten gekoren de se beschuren vnd beschermen solde vnd wolde, dar dechten se by to bhuen zc. Düt was de leyst Affsicheyt myt den Reden vnd Capittel.⁷⁰⁾

D Soyst danke hochlych dynem Gode,
Wes vnderdenich synem Gebode,
Der dych an dem Cruce heft erloyst,
Dot, Düuel, Hel ouerwunnen dir to Trost;
Dar to van des Byschops Tyrannyheyt.
Beuel dych der hylgen Dryuoldycheyt;
Layt Straffe Sunde Schande lyggen,
So sal dyn Sake wal gebynen.
Layt van allem Quermode,
So komen dyr alle Dying to gude.
Wiltu vor dynen Bianden genesen,
So saltu vorschtych vnd eyndrechtich wesen
Vnd kfamen gudes gunnen,
So werst du dyne Vyande wal ouerwynnen.

⁶⁸⁾ mit wadt geschwinde Noth vnd Tyrannie des Bisscops, 3 u. 4. —

⁶⁹⁾ Statt des Schlusses dieses Sages, heist es in Nr. 3 und 4, Od hebbe ennen ein Capittel eine Sone versegelt vnd nicht geholben, hebben se vnd kounen od anders nicht vermerken, sunder sin twivel fry, dat Bisscopf, Paffe vnd Abel in vornemende vnd geschwinde Practiken gewest sein, eine fromme Stadt Soest vnuue alle ere Gerechticheit tho bringen zc. —

⁷⁰⁾ Das folgende Gedicht seht in 3, 4 und 5. Statt dessen heist es in Nr. 3 und 4. Na dem nun dem Bisscope solche Tidinge vorgebracht bedanke he sich mit hoch jegen de Dyt für vngelassen haben, nemlich Hoerch vnd andere Scharhanse vom Abel de mit Verhoppynge wehren de van Soest er privilegia tho beroven, woldeu se den armen Buren der van Soest slippen na erem Wehage. Od in dußer Twistungh tusschen dem Bisscoppe vndt den van Soest weren de Yapen bynnen Soest better Colsch dan Soesch, verreden heimlich vnd oppenbar, war se konten, wo sid hira finden sal. Iboch damit sid nu der Biscoop an den van Soest wrolede, wordt he ere apenbare Biendt. — In Nr. 5 seht folgender Schluß: Hier hastu lieber Leser gehört die Principall Hauptfachen vnuud vngelucklich Bornommen des vngelucklichen Bisschops der so groß Mord, Rauben, Brennen, Ricken vnuud Klausen Frauen schinden außermachsen ist. Lis vnd richte recht.

1444. Bewar Parten vnd Muren beyde
 Dar myt schut dynen Bianden leyde.
 Id hefft den Golschen al geruwet
 Dat se dy hebben so hart gedruwet,
 Idt wert en ouer manygen Jaren werden leyt
 Dat se nycht hebben gehalten den Afffcheyt,
 Er Houetstat se hebben verloren
 Des Schadens vnd Schande se nummer komen touoren.

Van dem ersten Stryc.

De Amplude des Byschops leyten der van Soyst Clacht-
 home vth werpen vnd grouen er Lantwer doer, dar vp quemen
 de van Sost to mate vnd vengen XVI Buren geuen enne Dach
 jm Welde,⁷¹⁾ dusse worden alle meynedych. Item de erste
 Mangelynge schach tüschen den Soyschen vnd Houestederen;
 dar kregen de van Soyst III Gefangen vnd leyten I Ge-
 fangen dar.

Van dem Decan vnd Capittel van Soyst.

Van der Tyt an dat men schreyff M. CCCC. vnd XXXVII
 wente ynt Jar XLIII regerde to Soyst in sunt Patroclus
 Münster eyn Decan genant Albertus Mylynchus. Dusse myt
 alle syner Papenschop weren den Borgeren nyth gunstych, dan
 alwege entegen, als se oppentlych in vellen Puncten bewyft
 hebben. Ock was de Decan synem egenen Capittel entegen, he
 vernychtede vyl Rechtycheyt vnd Wonbe der Kercken. Int erste⁷²⁾
 vp Sundach to mybler Vasten gaff men Bynum Letare, jdykem
 Burgermeyster van Soyst eyn Verdel Wyns, jdykem Canonick
 eyn Verdel, jdykem Vicario, Choralen, Costeren, Costerschen
 vnd allen de der Kercken beynden, eyn halff Verdel Wyns.
 Dusses hadde dat Capittel de Herlycheyt, dat se mochten gan,
 in beyde Wynhüser der van Soyst vnd kessen den besten Wyn
 vor er Gelt, den se op dat Fest drynden wolden. Hyr van
 boert de Thesaurarius nu alle Jar vp Sundach Letare X Golt-
 gulden to Bate der Doepel Kerke.⁷³⁾ Item men plach VI mal

⁷¹⁾ geuen se doch im Felde widder lebigh, 5. — ⁷²⁾ Der Kercken
 Interesse, heist es sinnlos in Nr. 2. — ⁷³⁾ Doppel Kerken tho maken, 5.

1444. allen Letmaten der Kercken Wyn vnd Kruyt to geuen. Des
 heuet he vyl affbracht. Item in dem Münster was eyne Broder-
 schop eber Kalandar, dar men alle Jar heylt eyne Begendnyffe
 myt Bygylien Seylmysen vnd Homysse, men gaff allen Pre-
 steren vnd Deners der Kercken bynnen Soyst Presentien vnd
 men heylt eyne herlike Kost myt Broderen vnd Susteren; noch
 verouerde de Broderschop groyt Geylt. Dyt heuet he affge-
 bracht vnd vndergeslagen.⁷⁴⁾ Vort heuet dusse Decan vyl gude
 Wonbe vnd Rechtycheyt der Kercken vndergeslagen vnd affgebracht.
 Dusse Decan myt syner Papenschop hebben nyth vyl Gudes
 verhandelt in duffer twyspaltigen Sake, als men eyn Del wol
 horen wert wu de van Soyst er Klachtbreue vth fanten.⁷⁵⁾ —

Im Jar vnser Heren M. CCCC. XLIII sandten de van
 Soyst an Churfürsten, Fürsten, Erghyschope, Byschope, Her-
 togen, Grauen, Ritter vnd Knechte vnd an alle guden Stede
 ere Klachtbreue, wat Noit se dar to drünge, van dem Stifft
 to Collen to treden vnd eynen anderen Fürsten to erwelen, de
 se vor vnrechter Gewalt bescherme.

Wu Craft Stecke to Soyst quam.

Im seluesten Jar vp des Heren Bychams Dach sante
 de Fürste van Cleue eynen genant Craft Stecke in Soyst myt
 LXXX Perden, vmb al Dynck ordentlych to verordenen, tegens
 dat de Fürste to Soyst queme, den de Borger in Godes Namen
 goitlych entfengen.⁷⁶⁾

Van Invoer des jungen Hertogen Johans van Cleue to Soyst.

Im seluesten Jar, vp der hilgen Mertler Dach to Myd-
 dage, quam de junge Fürste Juncker Johan van Cleue erst in
 de guben Stat Soyst mit XXIII^c gerusteden Perden der de
 meyste Deyl al weren gude dreplike Mans van der Ridderschop.

⁷⁴⁾ vnderfallen laten, 5. — ⁷⁵⁾ Der vorstehende Absatz über den
 Decan Milsinchus fehlt in Nr. 3 und 4. — ⁷⁶⁾ In Nr. 3 und 4 heist
 es weiter: vnd als de Fürste dilsen Drosfen hadde vthgeferbiget gen Soest,
 wort he des Bisschops vnde der gancken Landeschopp Vientdt vnd verwarde
 sich des tho fürstlichen mit Entseggebrenen.

Huldynge des Fürsten.

1444.

Des anderen Dages, was sunte Johans Dach,⁷⁷⁾ genck de Fürste myt synen Reben vnd guden Mans to Sohst vp dat Rathus. Dar wort em eyn Breyff vorgelesen, inshaldende alle Rechticheyt vnd Priuilegien, dar se van Heren, Fürsten vnd Bischopen mede begheffiget vnd priuilegiert weren. Darop moiste he gestaubedes Edes, vpgelachten Bingeren to Gode vnd den Hylgen sweren, de vast vnuerbrotlich vor sich vnd syne Nakomen to halden, nycht to vermynderen dan vil touermeren. Do dem also gescheyt was, huldhygeben vnd sworen de Heren van Sohst dem Fürsten wyder, enne vnd syne Eruen vor ehnen Erffheren vnd Lantfürsten to halden, als Wonde, recht vnd byllych sy.

In duffer Tht regerden II Borgermeisters to Sohst, Her Albert van Hattorpe vnd Her Johan de Roe. Duffe Her Albert bynt dem nyen Fürsten an synen Gorbel ehnen syden Bübel myt C soltscher Marck. Darto schenckeden se emme II Boider Wyns; dat is tor Insoer eyn Recht. Dusses hat de Fürste den semplyken Rait vp dat Wynhus des Wyddages to Gaste.

Dat Capittel sloten dat Chor to, vor dem Fürsten.

Vp sunte Johans Dach wolde de Fürste myt synen Heren vnd Ryderschop in dem Münster vp dem Choer Nyffe horen⁷⁸⁾ vnd dat Vcham sunt Patrocli visiteren. Als he vp de Deel quam vor sunte Patroclus Welbe, leht de Decan vnd Capittel dat Choer vor dem Fürsten vnd syner Ryderschop to sluten, in eyn Spit, Verachtynge⁷⁹⁾ der van Sohst. In dussen

⁷⁷⁾ Abendt, 2. — ⁷⁸⁾ singen, sezt 2 hinzu. — ⁷⁹⁾ vnd Schma-
beit, sezt 2 hinzu; dann heist es nach dem Schlusse des Sazes. Hir
mercke ein Ider de Rede versteit, den groten Duermoith, Stostigkeit vnd
Vnpilligkeit solch einem Fürsten tho gebeiden. — In Nr. 3 und 4 wird
der Vorfall in fast gleicher Art, auf Rechnung des Dechant's Milinchus
berichtet und dann hinzugesagt: Ich holde auerß Godt hebbe dußen Brevet
nu an enne tho Hus gesocht. Vnd ist hir vth klarlich tho vernemen, dat
de sulwigen Pape nicht gudes thor selbigen Tidt im Sinne gehat hebben,
hedden se ere Gedanken tho wege konnen bringen. Vndt ist genßlich nicht
allene tho vermoeden, sunder clarlich om Dage, dat se mit aller Macht dem
Bisshoppe vie gefallen, der van Soest Bornemen, war se gekont hebben
ohne allen Twiuel im Anfange der Saken, na allem Vermogen to düssen
Englick gehulpen ic.

1444.

Dagen begunten de Coltschen vp de van Sohst to rouen. Als nu de van Sohst solkes vernemen, hebben se sich ton Eren schriftlich an den Bischop, Rytterschop vnd Steben myt Entseggebrenen verwart vnd enne entsacht.

Van Insoer tor Hype des Grauen van der Hype vnd des jungen Fürsten van Cleue.

Im Jar vorsehr. op Dach sunte Peters vnd Pauls, reht Juncker Johan van Cleue tor Hype myt XXVI hundert Berden⁸⁰⁾ vnde de Juncker van der Hype was ock dar vnd leht sich huldhygen, als eyn Erffher. Auer dem Hertogen hulgeben se, gelich synem Vater gescheyt was, vor ehnen Pantheren, want hdt steht vor ehne Summe Geldes. Als de Huldynge gescheyt was, des seluigen Dages toch de Fürste wedder na Sohst. Vp dem Wege worden se gewar, dat de Coltschen vp de van Sohst roueden vnd branten. Torstunt brannten de Fürste vnd de van Sohst weder, alles wes vp dem Wege⁸¹⁾ tuschen der Hype vnd Sohst was den Coltschen tobehorlich. Ihr merke dat de Coltschen den ersten Rohff vnd Brant deden, de Lande to verwoften.⁸²⁾ Als nu de Fürste sampt den synen wydder to Sohst quam, wort verdragen, wu vhl Rüter de Fürste to Sohst halden solde vnde wu vhl de Stat. Sohst dar entegen.

Item vp Gudensdach dar na reht de junge Fürste, Hertoch Johan van Cleue, wydder to Hus myt alle synen Rütteren,⁸³⁾ Dirfacke haluen, dat he vhl guder Mans myt sich hadde, de em to dem Rebt gebehnt hadden, de nycht vebeplychtich⁸⁴⁾ weren vnd hedden sich noch nycht to Eren tegen de Coltschen verwart.

Van eyner groiten Wyderlage der Coltschen.

Item op Gudensdach dar na, dat was vp aller Apostel Dach, do entfede Johan Brefeken den van Sohst vnd he sol-

⁸⁰⁾ XV hundert, 2. XXV Berden, 3 und 4. — ⁸¹⁾ Die Worte:
worden se gewar — vp dem Wege, fehlen in 2. — ⁸²⁾ In 3 und 4
wird dies so ausgedrückt: na der Regulen vum vi repellere licet, men
mag Gewalt mit Gewalte stören. — ⁸³⁾ na dem Rynne, na synem Heren
Vater, sagen Nr. 3 und 4, wo aber der motivierende Nachsatz fehlt. —
⁸⁴⁾ vor Ede verpflichtet, 2.

1444. gebe dem Breue myt den van Rüden, Waerften, Belese vnd Herzberge to Bote vnd to Berbe. Duffe Breyf quam to Sohst to eyner Bre Ramybdach. Se slogen Niengheffen vth vnd branten in den Grunt. Auer de van Sohst quemen myt enne to mangelen vnd wunnen den Colfschen aff XLIII gewapen vnd XLIII gefabel Berbe vnd fengen Johan Freseken, II Lüerwalde, den Dobber vnd ehnen genant Volland, Ruter Peter, noch ehnes Ritters Son vth dem Lande van dem Berge. Dair to leyten se III Doben, der was eyn der van Plettenberch. Hyr entegen verloren de van Sohst I Bert. Dyt was de erste Wilcome der Colfschen, dar den kleynen Steden na vorlanget hadde.

Wu de Colfschen de Warde Razensteyn vnd andere Dorper vnd Houe versüerden.

Als nu de Byschop vernam, dat de junge Fürste van Cleue wedder to Hus was, vergaberde (he) syne Lande, als dat ganse Styt van Collen vnd Paderborne, vthgenomen eyn Stat Paderborne, de indechtich weren, der Dogebe de de van Sohst by en in eren Noden bewyft hadden, der Orsaken haluen wolben se eme nyth volgen.⁸⁵⁾ Dc hadde he to Hulpe den Byschop van Münster synen Broder,⁸⁶⁾ den Grauen van Walbeck, den Grauen van dem Ketberg, vort alle Ritter de he bydden vnd kopen konde vnd thoich vp sünt Marien Magdalenen Dach vor de Hoenwarde Razensteyn genant, eyscheden den Wartman vp Gelehyde aff. Als he vp Gelehyde Lyues vnd Gudes afquam, schotten se enne doit vnd breken de Warde aff, belegerden sych de Nacht int Felt. Des anderen Dages, was vp ehnen Donerdach, branten se de Hare entlanges, al wat se funden, Dorp vnd Houe, dat Karn in dem Welde, vp dem Halme, in den Garnen vnd Hoepen. Auer id was eyn veth vucht Weber, dat batete vyl. De van Sohst ruchten vth to Bote vnd to Berbe vnd heyden eyn Schütgeneyde⁸⁷⁾ myt en,

⁸⁵⁾ Dc vnmme eines Verbundes willen dat tusschen den viff Hovetsteden in Westphalen im Jar M. CCCC. XLII. was vpperichtet, nemlich zwischen Münster, Soest, Dfenbrügge, Dordimundt vnd Paderborn. 3. u. 4. —

⁸⁶⁾ Am Rande ist vermerkt: Duffe Byschop hadde sych tegen de van Soest to Eren nicht verwart. — ⁸⁷⁾ Schutgeneyde, 2.

1444. vengen enne aff III arme Huilude vnd schotten vyl Lude vnd Berbe doit. Tegen de Nacht togen de Colfschen vor de Nhenwarde vnde legen dar de Nacht bys an den Morgen vnd eyscheden de Lude dar aff, vp Gelehyde Lyues vnd Gudes, welck enne gehalten wort.

Des Bryhdages branten se vort vnmme Sohst na der Aessen wert. Als se to Audopen quemen vnd branten dat, gewonnen de Wyuer eyn rehsyges Perdt. Se makeden er Nachtleger to Endeke, dar ock ehne Waerde was, de de van Sohst seluest vth gebrant hadden. In dem Lager wort dem Byschop to weten, dat de Fürste van Cleue wyder queme. Do breken de Colfschen myt so groiter Hayst vp vnd togen in Werle, dat men dar vant Stochvis, Buteren, Veir vnd manhygerlee Nottrofft.

Wu Fürick vnd dat Eholhuis verbrant wort.

Des Gubensdages vor Marien Kruitwyghnge quam Junker Johan Hertoch to Cleue wydder to Sohst myt III^c Perden vnd de van Sohst togen emme entegen myt groter Macht, wente to Fürike vnd wunnen dat Dorp myt dem Tolhuys, dar se fere myt Büffen aff stormeden vnd kregen dar vppe III Geuangen. In des Tolners Huis hadden se gesungen:

Kick vth daget et nyth?

Komet dat kynt van Gente nyth?

Hyr vnmme wort er Syngen in Hülen vnd Screen verwandelt, wante idt bleyff vngerouet vnd vnuerbrant nyth; vthgenomen Keygen Huis,⁸⁸⁾ dat hadde gude Günners mand dem Hope. Do vengen de van Werle ehnen rehsygen Man genant Klocke, Borger to Sohst. De Sohfschen branten dat Korn vor Werle vp dem Welde, gelyck de Colfschen vor Soest gedan hadden.⁸⁹⁾ Darna leuerden se deme Volcke vnd togen myt gudem Gemack

⁸⁸⁾ Koge vnd Huß, 2. In Nr. 3 und 4 fehlt der ganze Vorderatz. Nach dem Reime: Kick vth ic. wird fortgefahret: Kogen Huß u. s. w. —

⁸⁹⁾ In 3 und 4 heißt es: De Fürste averst vnd de van Soest meten mit geliker Mate vth, da de Colfschen mit vthgemeten hebben vnd brennen geliker Mate u. s. w. —

1444. weder hn Sohst, want de Fürste was moede gereben van der Rehsje.

Eyn Neht vor Rüden.

Vp Gubensdach na vñf leuen Vrouwen Kruitvghynge, do toch de Junker vnd de van Sohst mht Hereskrafft vor Rüden, roueden groit Guit an Klogen, Swinen, Schapen, XVI Akerperde⁹⁰⁾ vnd XX Gefangen, weren Arbeidersklube in dem Belbe.

De van Soist togen to Page, de Houesieder togen vor Soyst, de Stat Lippe worden den Coltschen Vyant.

Item kort vor Bartolomei⁹¹⁾ quam eyn erlyck Man van dem Rehsjer vhtgeschicket, als men sachte, de Sake tuschen den Coltschen vnd den van Sohst to besichthgen. Dc was eyn sodanck Man by dem Byschop gekomen, van dem Hertogen van Burgonien vth geschicket. Dusse verschaffeden, dat de Fürste van Cleue vnd de van Sohst tegen de Coltschen vp sünte Bartolomeus Dach to Dage togen Vnder des togen de van der Houestat vor Sohst;⁹²⁾ de van Sohst togen enne entegen mht der Macht, jageden se to Huys vnd branten alles vmb de Houestat was.

Des seluynen Dages wort de Stat Lippe des Byschopes viant vnd des gansen Stychtes. Des anderen Dages na Bartolomei togen de van Sohst weder to Dage tegen de Coltschen; auer dar wort nycht geendhget, want de Coltschen hedden ehne quade Bysate vnd Mehnynge, dat de van Sohst wol vermerleben.

Hertoch Wilhelm van Brunswyk quam den Coltschen to Hülpe.

Hir brack der Coltschen falsche Anslach vth, wante mhdler Tht dat men dagebe, versamelben de Coltschen alle ere Volck vnde Hertoch Wilhelm van Brunswyk quam enne to Hülpe mht groytem Volcke. Des derden Dages na Bartolomei

⁹⁰⁾ XXI Akerperde, 3 und 4. — ⁹¹⁾ Des andern Dages nach däßem Krobe vor Rüden u. s. w. 3 und 4. — ⁹²⁾ Demifen de Dach geholben worth, togen de van der Houestat in dat Soesche Belt, 3. u. 4.

1444. makeden se eyn hemelck Halt⁹³⁾ vnd ranten vor Sohst mht XXX Perden, in Hoppynge de Sohschen solden op se jagen. De van Sohst togen vth went vp der smalen Brüden,⁹⁴⁾ auer dar vernemen se de Lagelegynge⁹⁵⁾ der Coltschen, togen to Huys vnd warben er Stat. Dusses Wyberkerns leht de ersame vnd frome ernsteste Kraft Stecke Rehtmeister⁹⁶⁾ van sumhgen vneruarnen Borgeren versprecken. Als nu de Coltschen vernemen, dat de Sohschen nycht folgeden, verbranten se Heppen, roueden se II^c Schape, II^c Koge, VI Spen Berde vnd vengen XII Manne. Dat was de Grunt eres lozen vnd falschen Dagens.

Item in der Wecken dair na togen de van Sohst vth vnd ranten vor Werle, in Mehnynge, de Werbelschen solden jagen. Auer idt was vth Sohst den van Werle verspeit vnd verraden; darumb bleuen se to Huys. — Item des anderen Gubensdages na Bartolomei, reht de junge Fürste van Cleue wyder to Huys vnd leht syne guten Mans vnd Ritter to Sohst. — Item XIII Dage barna, togen XX vth Werle vnentsachter Bede, int Lant van der Marke. De worden al geuangen vp des Landes Schaden, worden gebracht to dem Hamme. Graue Gert van der Marke gaff de Geuangen dem Byschope to Geualle quit, want he was enne mer to geneget, dan synem egen Lande.

Van Verbuntnysse der V Houetede in Westualen.

1442. It. im Jar M. CCCC. vnd XLII. wort to dem Hamme eyn Verbunt gemaket tuschen den V Houeteden in Westualen, als Münster, Nsenbrügge, Sohst, Dortmunde, Paderborne na Luht Segel vnd Breuen, by ehner hberen Stat lygende.

It. als suis de junge Fürste van Cleue so vaken tuhshen Sohst vnd Cleue reit, hedden de van Dortmunde enne to Gaste vnd hedden en, er ginsthge gude Naber to syn; desgelshen wolden se wyder vnnne syn. Item halde barna syn de van

⁹³⁾ Hinderholt, 3 und 4. — ⁹⁴⁾ Schwanen Brüden, 2 und 5. Smalen Brüden, 3 und 4. — ⁹⁵⁾ Hinderlage, 3 und 4. — ⁹⁶⁾ Stenke Rehtmeister, 2. Duffer Wiederthar moße der erbar Crafft Stecke, Rehtmeister van etliken vnerstendigen Borgeren Hinderrede vnde Versprecken liden, 3 und 4.

1442. Dortmunde eres vorsch. Verbundes mht den Steben, vort mht der Frontschop mht dem Fürsten van Cleue, vorgetthch gewesen, hebben dem Bischop⁹⁷⁾ vergunt, ene Kost in ere Stat to leggen, vp de van Sohst,⁹⁸⁾ vrientsachter Bede, sey sych nycht ton Eren verwart hadden. Wih vnbyllsch se dar ane gehandelt hebben,⁹⁹⁾ mach ehn jder de Rebe vorsieht, wol betrachten. Ib were jo byllsch, dat de ehne Hense Stat de anderen vordedyngede, dar se tegen Godt, Ere vnd Recht van eren Rechten vnd Priuileghen mht Gewalt van gedrungen werden.

Wu de Papen vth Soist floen.

1444. Item in duffem Jar XLIII^c vnd XLVIII togen vhl Papen vth Soist, wu wal en nemant gehn leht bede. Dan er egen Geyst dreyff se, want se hadden duffem Vngelücke fere to gehulpen. Darume was ene lebe vor Arbedes loen.¹⁰⁰⁾ Dē brukeden se ehnes Breues, hen se im Concilio to Basel erworuen hadden vnd nomeden den Breyff eyn Karliusbreyff.¹⁰¹⁾ Der seluige Breyff is ehne Verreder vnd alle, de des gebrukten tegen de sympelen ehnuoldhygen leen.

Dusse weren de noemhafftygsten Canonike vnd Papen de vth togen.

Her Joh. Melschede, — Her Koloff van Borgelen, Pastor s. Peter, — Her Johan Kockele, Pastor s. Georgij, — Her Johan Schürman, Pastor s. Thomas, — Her Johan Dorney, Pastor to Bryson, — Her Johan Strowange, — Her Gobert Eldeman Segeler.

Vhcarij: Her Herman Vlyhge, — Her Rotger Blanckenberch, — Her Herman Duappe, — Her Johan Bode, Pastoer to Geseke.¹⁰²⁾

Item jm vorschr. Jaer des Sundages na Lambertij, togen de van Sohst vor den Herzberch, nemen vhl Koge,

⁹⁷⁾ Dem menebigem Bisch. 3 und 4. — ⁹⁸⁾ Iho roven, segen 3 und 4 hinzu. — ⁹⁹⁾ Dieser Vorderatz fehlt in 2. In 3, 4 und 5 fehlt der ganze Satz, nebst dem folgenden. — ¹⁰⁰⁾ vnd verdender Straffe, segen 3 und 4 hinzu; dann folgen unmittelbar die Namen der ausgewichenen Canonike und Vicarien. — ¹⁰¹⁾ Cortuisbrieff, 5. — ¹⁰²⁾ Die namentliche Aufzählung der Geistlichen fehlt in 2 und 5.

Schape, Swyne, LX Perde sumhge geuangen vnd schotten ehnen in der Parten doht. — It. des anderen Dages dar na, rante Clamer Busche vp syn egen Cuentlier wyhder vor den Herzberch, nam den armen Luden al dat Dueck,¹⁰³⁾ dat dar gebleuen was. — It. in der seluhgen Wecken rante Clamer Busche oc vor Keem. Se schotten dar fere vht mht Büffen, dat men id to Sohst horde. Clamer rouede groht Guhdt, he verlohsh ehn Bert. De Nemeschen lehten 1 Doben.

Item vp sunte Myhaelis Auent renten de van Werle vor Sohst, roueden III Sthge Koge, sumhge¹⁰⁴⁾ Ackerperde, VI Menne; dar by lehten se oc sumhge reshge Perde vnd Doben.¹⁰⁵⁾ — It. des Frydages na sunte Myhael renten de Golschen kostel vor Soist mht V^c Perden; se fengen XII Boitslude de wolden nycht vnder dem Feneken vlyuen, hhr was Mallyncrodos Son mede. Dē lehten de van Sohst II Doben, des wunnen se wyhder I reshch Perbt. Der Schütten van Soist drungen sych by ehn Sthge in ehn Holt vnd schotten den Golschen vil Perde aff vnd ehnen guden Man, des Namen se nycht wolden syn bekant. Sus leben se wal so groten Schaden als se wunnen.

Item halbe barna togen de van Sohst vor Werle, roueden vyle Koge vnd freysche Dffen, Swyne vnd Schape, Ackerperde, beslagen Wagen, nemen oc sumhge Geuangen, branten dar fere vumme hen, branten Arnd Lappen syn Huhs, vengen syner Knechte III. — Item barna togen de van Sohst to Eden vnd Anrochte, branten de andermahl mht allen vmlhygenden Dorperen, roueden vhl Koge, Swyne, auer de Schape mohten se staen laten. Se brachten oc vhl Geuangen. Dē branten se Hynryche van Eppen to Nhenjeisken¹⁰⁶⁾ syn Hus aff.

Item des Sundages vor Simonis vnd Juden Dach, togen de van Sohst auer den Arnsberger Walt mht LX Perden, II^c to Vote. Dat seluige was den Golschen koste vth Sohst verbodet vnd verraden. Duffer Verrederie worden de Heren van Sohst gewar, lehten de Klocken slaen, togen eren Fronden

¹⁰³⁾ alle er Behe, 3 und 4. Vieh, 5. — ¹⁰⁴⁾ ellike, 3 und 4. — ¹⁰⁵⁾ Dieses Item fehlt in 2, nach den Worten: vor Soist, wird das folgende Item erzählt. — ¹⁰⁶⁾ Hinrich Meinschen, 2. Meyngen, 5.

1444. na by den Walt. Dar quemen se enne entegen vnd hadden den Coltschen grohten Schaden gedaen myt Rouen vnd Brande, hadden fromelike gestreden, brachten LII Geuangen, ouer XXX worden deht geslagen. Dey Sohyschen leyten eyn rehsyck Bert tobehorchch Frederik Caster, III Doben, VI gewunt vnd ver-loren II Gevangene.

It. op der XI dusent Junferen Dach, do grepen de van Nehen III frome sympel Mans van Soyst. By dem bewy-feden se grohte Tyrannie, se hengen se, tegen Godt, Ere vnd Recht, nicht angefein dat id in eynere appenbaren Heren Bede was.

It. des Mandages na alle Godeshylgen leyten de Col-schen reunen vor Soyst, vor sent Walburges Paerten, schotten den Wechter in der Parten dorch eyn Behn, nemen III Gevangen, VI Ackerperbe, II^c Schape vnd Hertoch Wylhelm van Bruns-whyck heylt achter der Swanenbruggen myt II^m Perden vnd myt vyl Voitvolkes. Duffer worden de van Soyst gewar, togen tegen se vyth, ouer den Wynthmolenberch, to Perde vnd to Bote vnd wolden Strides waerden. Do rümeden de Coltschen vht dem Velde. In duffer tokomender Nacht wort Wylhelm Kampelman gewundet, van eynem genant Hylteman, de dar to van den Coltschen gekohst was, enne doit to slane vnd Wyken in Soyst to leggende. Auere Godt de Here karde dat Spil vumme.¹⁰⁷⁾ He wort van den van Soyst geuangen, de lachten enne by eyn Raet.

Item by Gubensdach na Allegodeshylgen, do ranten de Coltschen stark van Menynchuzen her aff vor Soyst, vengen ehnen genant Ermegart van der Leyte, noch ehnen genant Pypenbrock¹⁰⁸⁾ myt II anderen Gefellen. Se schotten den Duhyscher ehnen Knecht aff tor Doit, se spennen ehne Ploch vt.¹⁰⁹⁾ De van Soyst wunnen enne eyn rehsyck Perdt aff.

Item in den hylgen Erhstbagen togen de van Werle to Haerne op de Lippe, da Henrich Harmen wont vnd heuuen dar by der van dem Hamme Gub, de Vende van Butteren

¹⁰⁷⁾ kerde dapper vumme, heist es in 2. — ¹⁰⁸⁾ Ergemart vnd der ließ einen genant Pypenbroich, heist es sinreich in 5. — ¹⁰⁹⁾ van ener Ploch nemen se II Perde, 2.

vnd Herhndtunnen, se trebeden dat myt den Perden in den Dreck, worpen de Kefe in de Lyppe, in Menynge Soyst to versmechten. 1444.

Item vyl Rouens, Bernens is to beden Syden, to Bote, to Perde, by Dach vnd Nacht in duffem vergangen Jar gescheht, des to vyl to schriuen wer. Want in duffem vor-gangen Jaer vengen de Houesteder den van Soyst aff ehnen genant Kuerman myt III anderen, noch ehnen Wapener genant Kniff vnd Frederick van Bolinchusen wort dorch ehnen Arm gesteken;¹¹⁰⁾ ock vengen se Johan van Holthusen ehnen Knecht aff vnd schotten em eyn Perdt aff.

Item de van Werle vengen Wylken van Balue ehnen rehsygen Knecht af. — It. de Coltschen, sunderlinges de van Werle vnd Nehen roueden op dat Lant van der Marke, vnent-sachter Beebe, tegen alle billycheyt, haelden dar vth ouer dusent Koev vnd vil mer Schape.

Item de van der Lippe branten dat Hus to dem Vortter-houe tobehorchch Dyberhke vnd Hurike van Erwyte, se branten Saltkotten dat Dorp to Erwitte vnd wes dorum lanck was branten de Coltschen, Sohyschen vnd Lypschen by eyn ander, dat dar ouer al nycht mer to brennen blehff.

Eyne Warnynge den Vrouwen to Soist.¹¹¹⁾

In Jaer vnser Heren M. CCCC. XLV by Nhejaers 1445. Dach, dorch Beuel des Bhschops van Collen sante Vutter Duade syn Reitmeyster den Vrouwen to Soyst er Nhejar, ludende also:

Ich Vutter Duade loyte wetten vch Reitmeistren, Raede vnd gansen Gemehne to Soyst, so dat ich vornomen han, wy dat itlike Vrouwenpersonen dagelick vth Soyst gaen vnd Holt halen vnd dat zu Soyst dregen, also is my beuollen vnd bestellen vnd sagen sal, in mynes g. H. van Collen Kosten, dat se des nycht entfaden vnd na deme gy dan des vorschr. mynes gue-

¹¹⁰⁾ Kniff vnd Frederik v. Bolinchusen werden in 3 und 4 nicht genannt. — ¹¹¹⁾ Dieser ganze Abschnitt und vom folgenden das erste Item steht in Nr. 2. Die Handschrift fährt gleich fort: Item by Sim-pers Auent. Eben so Nr. 5.

digen Heren vnde siner Lande vnde Lude vhyant synt, so warne hē ju dat gh de Browenpersonen bhinnen Soist behalben, dat se gehn Holt en halen, wente worden se dar ouer gegreppen vnd geuangen vnd myshandelt als gewontlyck is den Vlanden to boude, dat gh dan nycht brouen seggen eber schriuen, dat gh dar vor nycht gewarnt weren vnd des wyl hē mych tegen ju vnd jermanne gequiter hebben. Dar na wettet ju to rhytende. Geschr. v̄ des hylgen Niejaers Auent ao. etc. XLV.

Van Browen Schinders.

Item in korten Dagen dar na, de van Werle, Nehen, Arrocchte, de Clusener to dem Broke vnd de Wreden to Mynchusen vengen vyl Junferen vnd Browen. Se weren suanger offte doch krank an vrowelyker Tucht, se setten se geuendlik in Stocke vnd Blocke als andere Manspersonen. Eyn Dehl Browen togen se naket vth, vnangesehn vrolike Gebreke vnd Schambe, fanten se wyderumb to Huys.¹¹²⁾ Wu erlick vnd tuchtich dyt is van eynem gehsilykem Prelaten vnd Byschop, mach eyn iber gndt Gesel merken.

Item v̄ Schypers Auent¹¹³⁾ togen de van Soist entegen de van dem Hamme vnd haelden LX Wagen myt Gube vnd Prouantien; als nu de Soyschen weren v̄ eynere Syt der Lyppe, de Coltschen v̄ der anderen Sit, schotten se sych vndereynander dat der Soeschē II doyt bliuen. S̄r weren mede des Byschops van Münster Gesynne, vnentsachter Beede.

Item in der seluesten Nacht quemen de Coltschen Amptlude, de van Werle vnd Nehen, breken de Kerken to Menchusen v̄, schynden de, stegen v̄ den Torn, worpen dar van tor Erben to doit, eynen armen beruen Man, de de Waerde hehlt v̄ dem Torn vnd syn Broit darmede warff; wante de Torn is alwege eyne Warde der van Soist gewesen.¹¹⁴⁾ Dyt was ock der erlyken gehsilyken Stücke eyn, dat se morden v̄ dem Kerckhoue. Se schynden de Kerken, Junferen vnd Browen.

112) Der folgende Satz fehlt in 3 und 4. — 113) am achten Tage na der hilligen dre Koninge. — 114) Die beiden folgenden Sätze fehlen in 3 und 4.

Item halbe barna renten de van Soist vor Werle vnd vengen eynen Keshener.¹¹⁵⁾ Item de van Werle lehnten den Moneken van Weynchuzen¹¹⁶⁾ ere Cappen aff, reden dar ine vor Soist, roueden eyn Perdt. Der Monyke Güder weren in Dhyntael der van Soist. Van Stunden an wort enne de Dhyntal v̄geschreuen.

Item alle duffe vorgeschr. Puncte vnd Handel s̄n gescheht v̄ Tyden twyger Burgemeystere Hern Alberts van Hattorpe vnd Heren Johan den Roden.

Item des ersten Donnerbages in der Fasten koren de van Soist, na Wonde erer Stat, vor eren Burgermeister Heren Johan den Koen¹¹⁷⁾ vnd Heren Johan van dem Broke. Duffe stalten sych menslych vnd erlyck an, myt sampt den Borgeren vnd Frunden, behertthgeben dat grohte Vnrecht, Hoer, Spyt vnd Smaheyth den van Soist gescheht. — It. v̄ sunt Mathies Auent tock Her Johan de Roe myt den van Soist, brante Verstrate¹¹⁸⁾ vnd mer guber Dorpe vnd vunden eyne Mollen, de branten se, kregen dar v̄ III Geuangen, haelden mer dan III^c Wagene vul Karns vnd Holtes bouen allen anderen Koyf an Korn, Perden, Swynen, Schapen vnd Husgerat. — It. v̄ sūte Mathies Dach reit Cort Stecke Drohste vnd Rytmeister myns gnehygen Junkeren vnd Fürsten van Cleue vnd Her Johan de Roe Borgermeister tegen de Coltschen to Dage, v̄ der Geuangen wylsen van beyden Parten.¹¹⁹⁾

Item des anderen Dages togen Corbt Stecke vnd Her Johan de Roe tegen de van der Lyppe vnd hadden myt sych V^c Wagen. Se versuerden dem Clusener van Broke s̄n Holt, wunnen em dat Hus aff, dar se op kregen vnd wunnen IX Geuangen, vyl guber Vere vnd Gudes vnd dar wort eyn van den Klenden op¹²⁰⁾ geschotten. De van der Lyppe kregen I Geuangen. Als dat Huys gespolyert was, branten se dat ju

115) Dieser Satz fehlt in 2 und 5. — 116) Weibinghausen bei Arnberg. — 117) In N. 3 und 4 wird er immer de Rode, der Rothe genannt. — 118) In N. 3 und 4 steht wohl irrig Langestrot, welches bei Müden liegt. — 119) Dieses Item fehlt in N. 2 und 5. In 3 und 4 wird das folgende Item mit diesem zusammen gezogen; denn es heißt statt: tegen de Coltschen u. s. w. gleich: tegen de van der Lippe. — 120) Doth geschotten heißt es in 2, von den Blicken auff todt geschossen; 5.

1445. den Grunt, beladenen do ere Wagene mht XXXVI Stücke Stockhsyges vnd anderem Gude, dat de van der Lyppe en togebracht hadden, de anderen Wagene mht Entholteren. Hvr ouer lehten de van Soyst I Doden vnd VI Gewundenen, der sturuen III; Godt sy en genebhch. Tegen den Auent togen se wyber to Huys. Desghelyken beden de van der Lyppe, de hadden bar ock I Doden gelaten.

Item vp de Lht togen mht den van der Lyppe Corbt Stecke, der van Soyst Brhgreue vnd er ouerste Schryuer, genant Bartolomeus van der Laeke. Dar quam en entegen des Junkeren van der Lyppe Drohste genant N. Mollenbecke, de Reide des Grauen Schawenberch vnd des Grauen van der Howe; dar wort ehn Verbunt gemaket tuschen den vorschr. vnd Junkeren van Cleue vnd den van Soyst, tegen de Colfschen vnde eren Anhand.

Item vp de seluen Lht wort gebedhnet tuschen den Cleueschen vnd Lyppschen vnd wort besghelt vnd bebreuet, dat de Stat Lyppe nycht mer Pantshop den Cleueschen staen solde, dan nu wort mer enne de Helffte ton ewhgen Dagen erfflich blhuen solde.¹²¹⁾

Item de wyle dat de Soyschen vnd de Lyppschen den Klüsener wy vorgeschr. scheidgheden, helben de Colfschen stard by Erwite, auer se schaffden nycht.

Item des Dhnstages dar na togen de van Soyst¹²²⁾ wyber entegen de van der Lyppe vnd helben ere Fronde wyber vnd bresen do to dem Broke dem Klüsener dat Murwerck vnd Bolwerck aff vnd vulden de Greuen.

Item des Donnerdages barna togen de van Soyst tegen de van dem Hamme vnd haelden L Wagen mht Vitalphen vnd Wyne. So worden se gewarnt, dat de Colfschen vp se rennen wolden. Se schideben to Soyst, de klocke wort geslagen, en quemen entegen ouer III^c Mans¹²³⁾ to Bote vnd to Perde, auer de Colfschen bleuen vte.

¹²¹⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5. — ¹²²⁾ Dieses Item ist in 3 und 4 wieder mit dem folgenden zusammengezogen; es heißt irrig togen de Soyst gegen de van Hamme u. s. w. — ¹²³⁾ oder M Mans, heißt es in 2 und 5, eben so in N. 3 und 4, büsent tho Bote vnd Perde.

1445. Item vp Mytfasten makeben de van Soyst ehn Duerbracht sumhger Punkte,¹²⁴⁾ by ehyner Brocke vnuerbrochlich to halben, ehne Ordhnge eren Vianden to wyberstane.¹²⁵⁾ — It. des Dhnstages na Mytfasten sachten se den Berdebehnt vth vnd de Solt genck do vardt an.¹²⁶⁾

Van Pryuilegien des Hertogen van Cleue ouer den Pan.

Item vp Dhnsbach na den Sundach Jubica fante de albe Hertoch van Cleue den van Soyst ehne Copie der Bullen, eme van Eugenio dem III, Pawest to Rome gegeuen. Inhsalende dat in allen synen Landen vnd Steden, gehn Van gestafet sal werden, ton ewhgen Dagen.

Van der vermetenen Papenschop bynnen Soyst als de Papen vernemen van der Copie.

Solker Bullen van Eugenio gegeuen, hedben se vhl Schynps vnd Spots. Dar vp wolden (se) nycht syngen, heylben den jungen Fürsten van Cleue vnde (de) van Soyst to Banne, erme Byschope togenallen, vnangesehn dat he vnd al syn Anhand van dem Pawest vorschr. seluest verbannet wort. Orsaken haluen, dat de Byschop Eugenium entsetten half in dem Concilio to Basel, darumb dat he de Papenschop straffede vmb erer Ghyrcheyt vnde vntuchtygen Leuen, vart vmb anderer Sake wyllen, de nocht nycht in der crystlyken romeschen Kerken verentghet synt.¹²⁷⁾ Hvr wolden de Papen vp des Pawestes bynden vnd entbynden nycht achten, mer se fanten to dem Byschope, vmb ene Absolution de Hochtyt ouer, vp dat se de

¹²⁴⁾ ein Krigeordnung, 3 und 4. — ¹²⁵⁾ Die folgenden Items bis: Item vp den Donnerdag na Palmten, fehlen in 2 und 5. — ¹²⁶⁾ Das nun folgende fehlt in 3 und 4. Statt dessen heißt es: Als de Papen vernemen van den Copien solker Bullen van dem Pawest Eugenio gegeuen, briven dar vel Spottes vth, wolden nicht singen ehre Horas, Misen, Vigilien vnd andere Colerie, sundern hebben den jungen Fürsten van Cleue vnd de van Soest to Banne vnd Interdict erem Biscoppe dem trwlosen, also leue Sons, tho frundlikem Gevalle nicht geachtet, dat Biscop Diberich mit alle sinem Anhangen suluest van Paweste Eugenio verbannet weren u. s. w. — ¹²⁷⁾ In 3 und 4 heißt es: Doch bleif Eugenius ahn Willen der Biscoppe siner Beddersaker Pawest vnd se bliven ock irreforment wo se waren, nemlich trotzigh, overmobbige, girige Blothuude, wo ere Vorvader tho Jerusalem, Hannas vnd Caiphas.

1445. Pennynge¹²⁸⁾ van den Kespelsluden kregen mochten. Auer de van Soyst begerden gehn Absolution van dem Byschop, ange-seyn he seluest im Ban was, myt al syner Papenschop. So gengen de van Soyst vor dat Capitel, weren bogeren, dat se solden syngen, angesehen dat se van dem Paweste reyde absoluert syn. Allen Schaden vnd Hinder denme Capitel dar vth erwassen mochte, solden vnd wolten de van Soyst ene affragen vnd dar to by enne vp setten Byff vnd Guhd. Hyr vp gaff eyn Capitel guydt Bescheyt, se wolten sych in allen Saken geborlych halben vnd handelen. Auer so halbe eyn ersam Rait van enne vth dem Capitelhuis gescheyden was vnd quemen des anderen eber berden Dages wyder, vmb solke Sake to vorderen, wes dan den Papen entegen was, was enne gans vergetten, wuwol de van Soyst dar to Notarien vnd Schryuers requirert hadden. It. dreuen wunderlyke vngedorbe Stücke, myt Kynberen to cristene, vort myt vellen anderen Puncten Kerkenbeynst an treffende.¹²⁹⁾

Item vp den Donnerdach na Palmen togen de van Soyst tegen de van dem Hamme, haelben vnd geleybeden Hern Johanne tom Spiegel bys to Soyst, de dar quam van Rome vnd hat de den Pleit tegen den Decken Hern Mylynchus gewonnen, vp de Kerken to sünte Mase. Düsse Mylynchus hadde syn Recht to Bazel erworuen, auer to Rome wort syn Recht wyderlacht.¹³⁰⁾

Item vp stylten Bribach fante de Hertoch van Cleue to Soyst eyne Decloration vnd Exequution de vorsch. Privilegien vnd Bullen, inhaldende dat in allen synen Forstendomen, Landen vnd Steden gehnen Ban to den ewhgen Dagen liben sal. — It. wylck Geistlike solkes verachtebe vnd bynnen VI Dagen nycht syngen wolde, den soldemen vth der Stat leyden vnd nemen eme al syn Gubd. — It. men solde den Crefem nycht

¹²⁸⁾ Dfferpenninge, Bichtpenninge vnd andere Schinderie, 3 u. 4. —

¹²⁹⁾ In N. 3 und 4 werden diese angeblichen Umtriebe der Geistlichkeit zu Gunsten des Bischofs, mit den heftigsten Invectiven gebrandmarkt, deren Wiederholung zur Geschichte nichts beiträgt. Es heißt am Schlusse, Gott habe den Pfaffen nach ihrer Bosheit gelohnt: dem sy nu Loss, Ehre, Kraft ic. Amen. — ¹³⁰⁾ Die folgenden Items, bis Item des Bribages na Paschen, fehlen wieder in 2 und 5.

1445. mer halen van dem Byschope van Collen, darume dat he seluest vor ehnen Ketter gescholden wert, da he sych dem Paweste Eugenio wyderstreuebe. — It. den Crefem soldemen halen van dem Byschop van Btrecht. — It. de Byschop van Btrecht sal setten auer alle Lande des Hertogen vorsch. ehnen Wigelbyschop, auer de Geistlyken to regeren. — It. dusse Byschop sal oc vorgeuen alle geystlyke Vene, Prouen vnd Beneficia in den Forstendomen des Hertogen vorgesch.¹³¹⁾

Als nu duit Mandait vnd Bulle publicert eber verkun-dyget was, sungen van Stunden an am Pasche Auent de grauen vnd swarten Moneke. Auer de Papen yn dem Münster wolten nycht syngen, verboden oc eren Horen vnd Gesynne solke Myffe van den Moneken nycht to horen. It. op Donnerdach na Paschen befruchteden de Papen er Gub, de Executio der romeschen Absolution, solde enne to swar vallen vnd erkenten se do vor recht vnd sungen do wydder. Item de Ban vnd Crefem was dem Styfft van Collen eyn groyt Verluis.

Item des Bribages na Paschen togen de van Soist tegen de van der Lyppe vnd nemen den Torn to Erwitte yn, dar de Golschen groite Mart aff beden vnd besetten en myt Volke vnd Prouanien, eyn halff Jaer land sych dar vp to enthal-bende vnd den Golschen de dar vp to vorne weren, geuen se Geleyde Luffs vnd Gudes vry aff to teyn.

Item des anderen Dynstages na Paschen do makeden de van Soyst van dem Torn to Menynchusen eyne Warde webber, als hbt in vorgangen Tyden plach to wesen, nycht in Menynge dar van to rouen, sunder dat Best to beware.

Item vp de seluen Tydt hadde de Byschop groit Volck by eynander vnd enboit dem alden Hertogen van Cleue, he wolde to em in de Cleueschen Ramer komen. Dar vp ant-worde de Hertoch, dat he vry hen queme, he wolde syner war den vnd eme wol toreyden.

Item des berden Donnerdages na Paschen quemen de Graue van der Lyppe vnd de Graue van Houssteyn to der Lyppe vnd worden opentlyke Bhande des Byschopes van Collen.

¹³¹⁾ Die vorstehenden einzelnen Positionen sind in 3 und 4, in vier zusammengezogen.

144b.

Item in der tofomenben Nacht quam de Byschop wal myt M Perden vor Menynchusen. Dar to quemen alle syne Rytterschop, Stebe vnd Buren des gansen Landes, to Bote vnd to Perde. Vnd als id quam tor Myddernacht, to ener Bren, begunten se den Torn to stormende in Menynge, de van Sohst solden dar vp jagen; alsdan wolde he se vorhauwen vnd de Stat so gewynnen. Auer de van Sohst bewarden er Stat.¹³²⁾

Item des Morgens als idt an den Dach quam, togen de van Sohst int Belt ond halde in derseluen Bre quemen enne to Hülpe de II vorschr. Grauen myt der Stat Lyppe vnd helden den gansen Dach tuschen der Stat vnd Menynchusen. Dem Byschope vnd synem groten Her to Hoen vnd Spite, helden (se) myt em eyn Schuitgeuerde, so dat der Coltschen viel doht bleuen vnd leyten dar II rehsige Perde. Den van Sohst wort I aff geschotten.

Item als de Byschop nu sach, dat de van Sohst eme sus to Spite vnd Profors¹³³⁾ im Welde bleuen halvende vnd he erer nycht dorste der Stat indriuen myt synem groten Volke, de he yn anderen Landen vorgabbert hadde, sprach he ehnen Frede myt den, de vp dem Torn weren, gaff enne Gelehdre Luffs vnd Gudes vry afftogande. De guden Lufde geuen den Torn vp, gengen aff, vormehnten enne solde Gelehdre vnd togefachte Geloue gehalten werden, gelych syct eynem Byschope vnd fromen Cursfürsten¹³⁴⁾ geborde. Auer hey leit se myt Swerden vnd Speiten to hauwen vnde to steken vnd barna hangen vnd branten do den Torn in den Grunt. Do dat gescheit was, rumeden se vth dem Welde vnd de van Sohst halben de gehangen weren vnd grownen se so warm vp den nyen Kerckhoff.¹³⁵⁾

Item in duffem coltschen Her weren mede des Byschops Volk van Münster myt aller Macht vnd de van Dortmunde myt erer ganzer Macht, al vnuentsachter Bede. Wu erlyct vnd

¹³²⁾ Auer Gobt de doht de sine alwege bewaren, verleinde den van Soist, dat se tho Hus bleuen, 2 und 5. — ¹³³⁾ Profas; 5. — ¹³⁴⁾ Christen, 2 und 5. — ¹³⁵⁾ Das folgende Item, bis zum nächsten Absatze fehlt ganz in 3 und 4.

1445.

fromlick de van Dortmunde dar ane gehandelt hebben, mogen alle Hense Stebe vnd andere rychten vnd betrachten.¹³⁶⁾ Da menen vyl Lude, he moyste groit Gelt vnd Guidt vth geuen, it wer anders vnmogelich, dat emme anders ehge frome Lude in solker vnrecht nydiger Saken denen solben, dar he handelt tegen synen Eht, Ere, Sygel vnd Breue vnd hogert personlich solcke Berreberie, Mort, Kercken vnd Browen scheinben, dat jo gehnem gehilichem Byschope gebort.

Der Coltschen worden weder VII gehangen.

Item des anderen Dages barna, vp dem Sundach Auent togen de van Soist vth vnd gelehden de vorgeschr. II Grauen vnd de van der Lyppe, nemen myt sych VII Geuangen, de se vp erem Schaden vnde vp dem Huze to dem Broke kregen. Der wort VI to dem Razenstehu gehangen; der VII. word lohs gebeden dorch den Grauen van Honstein vnd durch de erntfesten vnd fromen Junkeren Cuerdt van Wickeden vnd Johan van Holtzugen. Duffe Geuangen weren Kercken Schynders.¹³⁷⁾

Item vp Gubenstach vor sunte Marcus wort van dem Pastoor to Saffendorpe dem Byschope verspeit vnd verraden, dat op vnd in der Kercken to Saffendorpe gehu Volk was. Als de Byschop dat vornam, dat de Pastoor syne ehgene Kerke verreit, quam he myt groter Macht, berouede de Kercken vnd brante Saffendorp yn den Grunt. Vort brante he Lon vnd ock de Mollen to Loen, wu wol de in Wydersate stont tegen Lansberges Hus to Erwitte vnd dit was noch nycht vmmе. Van dar toch he vor den Torn to Erwitte, in Menynge dat Volk dar van to khygen, myt falschen lhytgen Worden als he vor Menynchusen bede. Dar op wort eme geantwort van dem Torne, he solde enne so jamerlych er Lufft nycht aff verraden in gudem Gelouen, als he den guden Gefellen aff ver-

¹³⁶⁾ Das folgende, bis zum nächsten Absatze, fehlt wieder in N. 2. — ¹³⁷⁾ In N. 2 und 5 heißt es: Duffe Gefangen weren Kercken- vnd Zufsern- vnd Frawenschinders, welche se van den von Werl gelert hadden, de ene grote schwanger Fraven gesendlich namen, togen vnd pinegeben sei, dat de Frucht van ihr schebe vnd se vorschede ock. Also blenen Mober vnd kindt doht. Got schende de Mordeners, se bekanten nicht, dat se van Fraven geboren weren. In N. 3 und 4 wird dieselbe Unthat der Werler erzählt.

1445. raden hadde op Meynchusen, al hebde he noch ehnen Byschop van Münster vnd II Stebe van Dortmunde to Hülpe, de den van Soist er Kercken schynben vnd ere Borger hangen vntschachter Bebe, tegen Gode vnd alle Blylycheyt. Also slogen de van dem Torn den Brede vth vnd schotten tor Stunt III doht, also toch he van dar to Gesele.

Item des Bribages barna sante de Byschop der Stat van Paderborne Boden. Wes dar verhandelt wort, is ncht geopent.¹³⁸⁾ Auer de van Paderborne weren eres Verbundes vnd Dogeden van den van Soist enne gescheht, mer jnebedachtich van de van Dortmunde, de eres Verbundes gans vergettych weren;¹³⁹⁾ wolben ncht vngedwungen tegen de van Soist handelen, Dyrfaken haluen, dat eyn Byschop van Colen Paderborne ouersallen wolde, des de van Soist eme ncht ginnen eber staden wollen.

Item des Saterdages op sünte Marcus Auent¹⁴⁰⁾ toych de Byschop van Gesele, quam to Regenjehschen, berouede de Kercken vnd braute al dat an dem Kerckhoue stont¹⁴¹⁾ vnd toch do bouen Soist an de Hare. De van Soist togen dat Belt henan, helben eyn Schuytgeuerde¹⁴²⁾ myt em, wunnen eyn reyhshch Perdt mit eynem Jungen vnd II gefabelber Perde vnd de Coltschen leyten vhl Doben. Hjr weren de Münsterschen vnd Dortmunderschen mede, al vntschachter Bebe. Vp düssen seluen Dach hadden III Borger to Soist gnt. Schzman, Rogge, Kregel vnd Henneke Deckers wal C Holthouer jnt Holt gefant, sunder der van Soist Wetten vnd Whllen vnd als dat coltsche Her quam, worden se II mal gewarnet, welck se versachteben vnd spresen, wem lebe wer, dat de op den Kerckhoff sepe. Also versumeden se sych seluest myt erem Vnhorsam vnd dumme Konhcheht, so dat er LXX geuangen worden. De nemen se al myt sych sunder ehnen, den schatteben se in dem Belde op II Schl. vnd hadde ehnen haluen bemeschen, den nemen se

¹³⁸⁾ Sunder hestbe de van Paderborne mit an düsem Danke hebben willen, den van Soest Biende tho wehren, 3 und 4. — ¹³⁹⁾ Das Betragen der Dortmunder wird noch mit vielen heftigen Redensarten in 3 und 4 getadelt, das der Paderborner dagegen gelobt. — ¹⁴⁰⁾ 24. Aprilis fest 2 hinc. — ¹⁴¹⁾ vnd wat van Frelens Brande albar was overgebleuen; 3 und 4. — ¹⁴²⁾ Gesützgeuerde; 3 und 4.

emme vnd der Menne bleiff eyn doht. — It. in der tofumsstghen Nacht gengen II Parthynen vth Soist to Voete vnd branten Harne vnd Huldorpe. 1445.

Item op Mandach na dem Sundach Cantate gewonnen de van der Lyppe behde Langberges Huser to Erwytte vnd syne Mollen¹⁴³⁾ yn Widersette was, luyt Segel vnd Breuen dar ouer gemaket.

Item vp den seluen Mandach quemen II Burgermeisters van Paderborne to Soist gnt. Brynckman vnd Gobel Neuman, hadden eyn hemelshch Werf an de Stadt Soist.

Van eynem verrederschen Pagen.

Item des Frydages barna reden der van Soist Solbners vth, um to halben vp der Werleschen Ploge. Do was eyn verreders Pape bynnen Soist gnt. Her Johan Bruynsteyn, de genck vth sünt Walburges Paerten vnd sachte den Paertenwarbers, he woelde to sünt Walburge hnt Closter gaen vnd Myffe halben, want dat Clostier sach buten der Stadt. So worden de Paertenwarbers gewar, dat he genck ehnen anderen Wech; do haelden se enne wyder. Als he nu sach dat eme syn Anslach behyndert wart, erbachte he balde ehnen Raht, vp dat syn vorredersche Herte jo vart genge. He genck to Huys, toch twe duynne Scho vnd II Tryppen an, syn Tydeboht in de Hant, genck tor anderen Parten vth,¹⁴⁴⁾ als wolde he doch sprakeren gaen, gaff sych op den Wech na Werle. So worden syner de Waerhelders gewaar; als he dat vermerkebe, genck he in tor Marbefe,¹⁴⁵⁾ dar haelden se ene vth eynem alben Huse, dar he sych jnne verborgen hadde vnd brachten enne vor Borgemeistere vnd samptlyken Raht, vor den Drohsten vnd Rehtmeister vnser genedhygen Heren van Cleue. Dar wort bygehalt eyn Decken vnd gans Capyttel, dar bekante he, wat he hnt synem verrederschen Hertem hadde. Do wort he tor

¹⁴³⁾ Hier folgen in 2 und 5 folgende Worte, welche im Texte von 1 ausgelassen zu sein scheinen: vnd branten se aff, darumme dat de Byschop de Mollen to Lohne verbrant hadde, dat tegen er Husinge vnd Mollen tho Lohne yn Widersette zc. — ¹⁴⁴⁾ thom Elverd vth, 3 und 4. — ¹⁴⁵⁾ Marbefe heist es irrige in 3 und 4. Zu Marbefe war das Siechenhaus der Stadt Soest.

1445. Stat vtgeleyt nummer dar weber in to komete. Do gend he to Werle.¹⁴⁶⁾

Item als nu de van Werle vnd Nehem vorstonden, dat er Verreder vnd Vorspeer gemeldet was, worden se als grymmighe Besten, nemen vnd hengen der armen geuangen Lude, de se in dem Holte geuangen hadden, XI an Bome op der Haere, dar myt er vnd des frontuerreders Moit gestyllet worde, vnbedacht dat de van Sohst ock Hande, Bome vnd Sele hadden, dar se ock myt binnen¹⁴⁷⁾ konnen.

Item op Mandach vor vnser Heren Hemelwartsdach was hyr ock eyn Verreder vnd Deyff, de entreit vth Sohst synem Heren twe reysighe Perde.

Item op vnser Heren Hymelwart Auent togen de van Sohst tegen de van der Lyppe vnd haelden VIII Wagen myt Ethofwis, Boteren vnd Salte. Vnd dar quam mede de Graue van Hohnsteyn. Duyt was den Houestederen verspeht, de ranten vor Sohst, roueben VIII Akerperde vnd vengen II Knechte. De van Sohst togen tegen se vth, wunnen ehnen guden Reysener myt Perde vnd Harns. Dat Perdt galt XXXX Goltgld.; de Man konde ock wal wat geuen.¹⁴⁸⁾

Item dusses seluen Dages nemen de Golschen de Heydenmollen yn vuentfachter Bede vnd spreken, se hebben den van Sohst dat Botterhoel to gestoppet.

Wu de van Sohst de Heydenmollen wunnen.

Item vp Frydach dar na to Myddernacht togen de van Sohst, Lyppe vnd Hamme vor de Heydenmollen, verwarden sich ton Eren an de Vollenस्पette ere Byande, de op dem Huze vnd Mollen weren, heme to soeken vnd to veruolgen. Se begunten dat Huys to stormende, wunnen tegen XII Bren fregen geuangen XVI guder Mans de dat Botterhol to halben

¹⁴⁶⁾ na sinen Lumpen, den Junfernshenders van Werle, heist es in 3 und 4. — ¹⁴⁷⁾ vnd hangen, setzen 2 und 5 hinzu. In 3 und 4 wird die Umthat mit vielem rhetorischen Aufwande erzahlt, dann heist es: sulke Papen wolben an hubigen Dach gerne vnse papistische Papen sein, sunder se besrochten wo se duisen verrederschen Papen Brunstein. — ¹⁴⁸⁾ Dat Perdt wort verkost vor XL Gulden vnde de dar vppe satz, wort op dat bogeste geschattet. R. 3 und 4, wo das folgende Item fehlt.

1445. solben, dan de Stoppe wort en hyr to fleyn. Duyt weren de Geuangen op dem Huze.

1. Renuert van Querne, 2. Arnt Vollenस्पit, 3. Mertyn Kunst, 4. Segewyn van dem Busch, 5. Wylhelm van Melle, 6. Brederick van Terse, 7. Lambert van Bassen, 8. Henryck Gogrene, 9. Johan van Weberbach, 10. Johan van Dalwyck, 11. Engelbert Desinchus, 12. Diderick Lansberch, 13. Wylhelm van Haluer, 14. Engelbert van Kalle, 15. Dysthohff, 16. de junge Goschalck van Pabberg van dem Rhenhuys.¹⁴⁹⁾

Item se vengen hyr to XV reysighe Knechte; der was eyn van Werle, den hengen se op den Plas, II nemen de van dem Hamme mede, de anderen nemen de van Sohst. Vnd de Frontlynge der de van Werle ere arme Mage so vnschuldychlych aff gehangen hadden, wolden dusse Geuangen wyder hangen. Myt des so brante dat Huys, dat eyn Del der Geuangen verbrante vnd eyn Del worden vordrencket. Dem na de erbar vnd vorsyctighe Her Johan de Koe do tor Tht Burgermehster, gaff den Geuangen dat Luff, vnd welsche Gelouen vnd Borgen krygen konden, gaff he ehne Mant Dages wyder in to halbende. Also scheden se van Heydenmollen myt groitem Rohff vnd Gude, dat se dar op gefregen hadden.

Item tor seluygen Tht hadde de junge Forste van Cleue eyne groite Versamelynge van Volke, wolde den Frunden vor der Heydenmollen to Hülpe komen. Do quam de erntfeste Cuert van Wyckede brachte soner Gnaden de Tydinge, wu dat de Molle gewonnen vnd verbrant were. Do toch he myt dem Volcke dorck dat Lant van dem Berge, bys vp den Ryn, quam op Gudensbach vor Pynkten vor Duys, want dat, spoulerde Joden vnd Crysten, nemen al wes dar was; darna verbranten se dat in den Grunt.

Item als nu de van Sohst am Saterdage Auent heme quemen van der Mollen, des Sundages erhoff sich bynnen Sohst groyt Twyht vnd Vnenycheyt tuschen den gemeynen

¹⁴⁹⁾ In 2 und 5 sind die Namen zerstückt und verkehrt durch einander geschrieben.

1445. Borgeren an ener, den Junckeren vnd Burgermeysteren an ander Syden, der Geuangen haluen. De Borgers wolben, men solde de Geuangen alle hangen, als de Coltschen den Soytschen gedan hadden. Duffses quemen Nacht, Ampt vnd Gemeynd tofamen, beslotten eyndrachlyken, wes er Her Burgermeyster den Geuangen to gesacht hebt, dat solde en vullenkome-lyken gehalten werden. Dar mede weren de Borger gestyft vnd tofreden.

Item darna op Donnerdach vor Pynzten togen de van Soyft vnd de van der Lyppe to dem Hamme, haelden dar LXXX Tauwe¹⁵⁰⁾ myt Gude vnd XX Fober Wyns vnd leyten dat Bohtbold tor Heydyndmollen. De breken vart aff, al wat dar was gebleuen; ja od de Brügge; se funden verbrant Harns vnd Luyde.

Item des Bribdages dar na geleydeden de van Soyft de van der Lyppe wydder to Huys vnd branten do Pynricks Huys van Plettenberch to Merclynchusen¹⁵¹⁾ vnd dat ganze Dorp. Renten do vart vor Mylynchusen, dar wort dem Grauen van Hohnsteyn eyn Perdt affgeschotten vnd op Mylynchusen bleyff I wyder doyt. Se eyscheden dat Huys yn, enne egen to syn, vart ere Buysfen vnd Wer, de vp dem Huse wer, welck en vnerlich affhendych gemaket wer. Dar vp wort geantwort, dat Huys wer enne van dem Byschope in Beuel gebaen, dat stoude en so nycht ouer to geuen. Dar vp antworden de van Soyft, dat se wol tofeyn des wer en nobych; also togen se to Huys.

Item des seluen Brybdages fengen de van Werle echter V arme Broekens, de vth weren gegangen to haelen Moes gnt. Keirffe vm to verkopen, er Armoit myt to stillen.¹⁵²⁾

Item am Pynzdage schencheden de Heren van Soyft eren gemeynen Borgeren vp iderim Houen eyn Gelach Beyrs. Als se frolich worden sprekten se, duyts is de Wynkop vp Mylynchusen. Duyt wort Hoberge nagesacht vnd verspeit, de do Mylynchusen jnne hadde. Do rümede he in der Nacht aff,

¹⁵⁰⁾ LXXXIII Wagen mit Gude, Buttern, Aese vnd der geliten vnd XXXIII Foder Wins, 3 und 4. — ¹⁵¹⁾ Weirde, R. 2. — ¹⁵²⁾ Dieses Item seht in 5.

alles wes dar vppe was vnd brante yb do seluest in den 1445. Grunt.

Item in der Pynztwecken vnd Quatuortempore wolben de van Soyft nycht rouen, dan se warder ere Bloge vnd Weltmarke, se helben bedelmisse,¹⁵³⁾ heben Gode vm Gnade (se) by erem Rechte to hanthauen.

Item des anderen Mandages na Pynzten togen de Plogers vth Soyft myt Vnhorsam, er de Warde ingestalt wort. Vart quemen de Coltschen wal myt VI^c Perden manck de Plogers, roueden III Perde, vengen III Bufenchte.

Item des anderen Dages ranten de van Soyft vor Werle, hadden myt sych XL to Boete, roueden C guder Roe, X Akerperde vnd ehnen Geuangen.

Item am Sundach na Urbani togen de van Soyft entegen de van der Lyppe, to Bote vnd to Perde, hadden myt sych vele Wagen, brachten den van der Lyppe Wijn, Roggen vnd Bussenstene vnd de van der Lyppe brachten ene weder Schollen Salt vnd vhl guder Armborste, togen do tofamen op den Plas to Mylynchusen, breken de Bolwerke aff, branten vart aff, wat dar was staende gebleuen. Se vunden dar vhl Boytangelen, der eyn Dehl vp Stocke in de Erden geslagen was. Do dat so gescheht was, tock eyn iber weder to Huys; mer de van Soyft loeden mer dan C Wagen myt Thimmerholte, dar se er Bolwerck myt betterden. — It. am Dynsdach na Urbani renten de van der Houestat vor Saffendorp vnd vor Roen nemen de Roe.

Wu dat Huys to Welschenbecke gewonnen wort.

Item des Gudebdages dar na togen de van Soyft myt der Macht vth vnd de Ritters berantent dat Huys to Welschenbecke, sprekten enen Frede myt en, de darup weren, dat se dat Huys geuen solben, er de Hoep anqueme, beheltlych Belycheht eres Ryues, sus wolben se se halben, als men Geuangen

¹⁵³⁾ Bedemisse, 2, 3 und 4. Batemisse, 5.

1445. gewontlych plicht to halben, want de van Soyft weren also dar gestalt, dat se dat Huys persors hebben wolden. Wer yd auer Safe, se des Huses nycht oppenen wolden, geue dan Godt ene Gelücke, dat se dat myt Gewalt winnen, so wolden se enne doen, als se den armen Houthouwers geban hadden vnd hangen se ock an de Bome, gelyck Myshederen. Dar vp antworden se, se hebben eyn vast Huys, se woldent wagen. Do spreken de Junkeren vnd de Burgermester Johan de Roe myt dem Boytwolke, de sych altydt manlych vor trawe Borger bewyft hebben, off yd ock er Rat were, dat men dat Huys myt stormender Hant angenge, want nemme men dar Schaden vor, dat men van Noit dar van gedrunge worde, wer nycht nütte noch erlyck. Dar dat Voitvolck op antworde, mochten se behalben wes se dar oppe roueden, so wolden se Gode vnd er hilge Recht to bate nemen vnd woldent frolych wagen. Des worden de Junkeren vnd Borger eyn. Do spreken se auer eynen Frede vnd eyscheden dat Hus vp, offte id wolde en kosten dat Liff. In dem Frede schotten se van dem Huze vnd wuneden vyl Volkes. Do gengen de van Soyft dat Hus an myt Stormende. Auere se deden van dem Huze so groite Weere, dat se in Menynge weren, wyder aff to rilmende. Do bunden de guden vernarne Borger, als de Brygreue Frederych Menge, Clamer Busche, den Rait, dat se bunden Schanschen vnd dreuen de myt Bogen vp de Brüngen; do brack de Brügge dat de Bogen in den Grauen vel. Des achteden dat Volck nycht, wu wael se alrede Doben vnd vyl Gewunbeden hadden vnd drungen to en ouer den Grauen, dorch dat Water, stegen tot enne in vnd wunnen enne also dat Slot myt Herckrafft aff; roueden al wes dar oppe was vnd branttent do yn den Grunt. Hye lekten de van Soyft III Doben, eynen Mademecker, eynen Schroder¹⁵⁴⁾ vnd eynen guden Man¹⁵⁵⁾ gut. Sorgen van dem Brame; vnd syn Broder vnde Fronde slogen alle de doyt, de leuenlych van dem Huze quemen. Ock hadden de van Soyft XXIII Gewunden, dar mede togen se to Huys, der starff noch twe.

¹⁵⁴⁾ ein Snider, 3 und 4. — ¹⁵⁵⁾ ein vom Abel, 3 und 4.

De Hopene vor Werle verbrant.

Item des Frybages darna quemen de van der Lyppe, to Soyft myt C Perden. Do togen de van Soyft vth myt Herckrafft vor Werle, branten de Hopene, daer men dat Salt sūt, branten vart Mederlyte myt vellen Houeluben-Wonynge¹⁵⁶⁾ vnd Sphkeren. Ock wunnen se dat Huys tho Schebyngen vnd branten dat aff; vort branten se vmb Werle al wes dar noch stont vnd schotten in Werle myt Büffen, so dat dar Lude vnd Berde doitt bleuen. Togen vart vor Wfelen, branten Hurike Wolue syn Huys aff. Darna togen se wyder to Huys, hadden gehnen Schaden noch an Luthden noch an Perden geleben, mer se hadden eynen Geuangen, Wagen, Karen, Berde, Roe, Schape vnd manygerlee Haue, Huysgerant vnd Guydt.

Item des seluesten Bribages, was vp sūnt Bonifacius Auent, do entfachte de Byschop van Münster der Stayt Soyft vnd wolde sych nu to den Exen verwaren, op de van Soyft to veeden. O we der Ere, dar he alrede eyn gans Jaer vp se geuedet hadde, er Borger helpen hangen, Presters, Browen, Juncvrouen, Kerken, Klusen schynben. Dat was geystlych,¹⁵⁷⁾ dat was Byschops vnd forstlych. Nemplych so eyne vnrechtuerdyge Beede to voren tegen Godt, Ere vnd Recht, dar he vel byllyker synen Broder den Byschop van Collen vnderrychtet hebde, solleker vnbyllyker Beede afftothane.

Item yn duffer seluesten Nacht schynbeden de Colschen Cassendorpe vnd de Kerken vnd Kerckhoff to Loyn, nemen al wes dar was. Duyt was der Colschen meyste Dayt, dat se Kerken, Klusen, Preshter, Browen vnd Straten schynbeden.

Item des anderen Dages na sūnt Bonifacius Dach, was eyn Sundach, do togen de van Soyft to den van der Lyppe, ranten vor Ruyden, branten de Mollen aff vnd branten vort langes de Hare,¹⁵⁸⁾ wat dar van Dorpen vnd Houen weren; se roueden auer wenysh. — Item des Mandages dar negest schynben de Colschen de Kerken to Weslern, slogen de Rasten vp, nemen al wes dar was.

¹⁵⁶⁾ Wohnungen der von Abel. 3. u. 4. — ¹⁵⁷⁾ Das folgende dieses Absatzes steht in 2. — ¹⁵⁸⁾ langes daher, heißt es irrig in 2.

Des Dinstages dar na hadde de Byschop van Münster to der Houestat ehne groitte Versamelynge van Volke; hadde sych vor Soyst versterken an III Enden vnd wolde hebben rennen laten vp der van Soyst Waerde, de vp de Ploge helben vnd wan dan de van Soyst gejaget hedden, wolden se dan vorhanwen. Do vogede ydt Godt dat eyn Borger gnt. Herman Schele vth genck, syn Karm to beschn, vorleyt sych op de Waerde, de quam euen op der Byande hemelike Halt vnd wort geuangen. Dar mede wort dem Byschope syn Anslach verboruen.

Item des negesten Dages vor sünt Vite, de was op ehnen Gubensdach, do reden de van Soyst to den Lypfeschen vnd renten vor Gesefe mit III^c Perden, vart vor den Saltfotten vnd vor Brencken, roueden VIII^m Schape, III^c Roe, II^c Segen, XL Perde, XVIII boslagen Wagen,¹⁵⁹ XXVI Geuangen; duynt Gubt wort tor Lyppe al ingebraucht. Vnd de van Soyst verloren ehnen reyhgen Knecht, de versümede sych seluest vnd den van Soyst eyn groyt Gewyn, wante he wolde by dem Hope nycht blyuen; sus hebben se gejaget vnde enne dat Salt to dem Fleysche gebracht.

Item des Saterdagdes dar na togen de van Soyst vth, tegen de van der Lyppe vnde brachten dar Her Gobelen Rosel vnd haelben wedder vnmme Clamer Buschen vnde Urnde van Gemefte vnd de brechten den Dehl der van Soyst Büte, dat vor Gesefe gerouet was, branten do vart Oldeneyhschen wes dar noch van Hüseren vnde Spyleren gebleuen was. Dc hadden se myt sych III^c Wagen, beladen de myt Holte vnd vorden heme.

Item in bußer Tht worden de Heren van Soyst gewarnet van guden Frunden, dat se ere Stat beuesthygen sollen, des wolde enne nodhych werden.

Item des Mandages na sünte Vit togen de van Soyst vth, haelben III^c Wagen myt Hoelte, vmb de Volwerke to maken vmb de Stat. Er se nu to Huys quemen, ranten de Houesteder vor Borgelen myt LX Gewapenen vnd nemen de Roe. Des worden de van Soyst gewar, flogen de Klocken,

¹⁵⁹ In N. 2 und 5 werden die Pferde ausgelassen und statt deren nur 40 beschlagene Wagen genannt.

togen vth myt der Macht, nemen den Royff wydder, sunder Schaden to beyden Syden.

Item des Gubensdages dar na, op sünte Johans Auent, togen de van Soyst echter vth vnd haelben II^c Foder Holtes to Volwerken.

Item des Fridages na sünt Johannes Dage do leyten de van Soyst de Waerde innemen van eren Soldenern to Weslern, to Loen, to Nigeneyhsken vnd vart vmbher de Weltmarcke. Dusse helben vp Holtwegen,¹⁶⁰ de to Saffendorpe vnd darumb lanck Holt halen solben. Als de Wagen geladen weren, quemen de Warben to dem Volke by den Wagen vnd warden se, sych halde van der Stelle to snellen, want de van Geysle, Kotten, Rüben, Bueren, Menden, Nehem, Werle, vort de Colfschen koste quemen myt Hers Krafft vnd de van der Houestat weren to Loen, al in Menynghe op de Holtwegen to rennen; auer se quemen to late. Do togen de Colfschen bouen Soyst, tuschen Molschhusen vnd Hyddhynchusen haldeude in dem Grunde, leyten do rennen vor Soyst. De van Soyst flogen de Klocken, togen oc vth myt Macht; da helt de eyne Hop tegen dem anderen, bys tor Vespertyt, to togen de Colfschen eyn wech, hadden gerouet wal by XX Roe vnd Swyne, nemen III geuangen, de alrede ere Geuangene weren. De Houesteder vengen II; de eyne was de Nachtwachter op dem alden Kercktorne.

Item vp Sundach na sünte Johannes na Mytsommer, des Morgens froy, quemen Hyurich van Ense vnd Dyberich van Erwyhte vth den colfschen Kosten vp de Kerchoue to Weslern vnd Heppen, hemwen vnd breken de Spylere, Kerken vnd Rasten vp, nemen al dar vth wes se vünden, alle Brownkleder vnd Kleynodhen.¹⁶¹ Wu erlych (dat) gehandelt ys, heuet eyn iber to bedenden. — Item des seluygen Sundages nemen de van Werle den van Borgelen (vnd) Swene de Roge. — It. des seluen Sundages quam de Juncker van der Lyppe myt

¹⁶⁰ wardeben de Holtwegen; 3 und 4. — ¹⁶¹ al by colfsche Art, der hogeste Dait in bußer ganher Bede was, bernen, Kercken, Frowen vnd Junckfrawen schenden vnd mit Hinderlist alles vthrichten; sehen 3 und 4 hingu.

1445. synen Rüterren, de Burgermeester myt synen Borgeren to Soyft, brachten myt sych Büffen, Scherme, Paulune¹⁶²⁾ vnd Prouanynen. Tegen den Auent makeden syck de van Soyft ock reyde myt Büffen, Schermen, Paulunen, Prouanien vnd wes dar to nohdich was togen do tsamen vor Werle, legerden syck vor Heydenrycks Wulfes Huis gnt. Bffelen. Des Mandages myt dem Dage begunten se dat Huys ersten myt kleynen Büffen to stormen. Do hegerden de, de op dem Huise weren, Belycheyt Lyues vnd Gudes, se wolben dat Huys geuen. Da wort op geantwort, wolben se syck geuendich geuen yn ere Hant, dat stonde by en, want se weren da also gekomen, dat se dat Huys hebben wolben. Des wolben se nycht doyn, in Hoppynge¹⁶³⁾ de Werlschen solden se entsat hebben.¹⁶⁴⁾

Diffes seluen Dages quam de edel junge Fürste van Cleue myt eynem groten Her ock vor Bffelen, besgelyken quam Craft Stecke Droyfte to Wetter vnd to Blandensteyn myt eynem groten Heer. Ock quam de edel junge Graue van Schönberch,¹⁶⁵⁾ Johan Mollenbecke¹⁶⁶⁾ myt III^c Perden, togen ock vor Bffelen. Do stormeden se dat Huys myt der sofstschen grotesten Büffen vnd wünnen dat Huys tegen den Auent. Dar fregen se vp XVII Geuangen, der was I doyt, II gewundet vnd hyr was mede Hynryck Wulues Son. Se fregen op dem Huys vil Büffen, Armborste, Geschot vnd manygerlee Wer; dar na branten se dat Huys in den Grunt. Se lechten alle de Dyke vme dat Huys aff, fregen so vil Bysche, dat dat hele Her myth gespyhet worth. Se versterden dem Wulue eyn schoen eyken Holt by Verstrate. De van der Lyppe schotten eyne Büffen ehntwe.

Item als duyt Leger suys vor Biffelen lach, roueden de van Werle dem jungen Forsten van Cleue aff III Wagen myt Whue vnd Prouanien, vengen dar by XXX ader XL Personen, auer de van Werle verluoren byl Luyde vnd Perde.

¹⁶²⁾ Paulinen; 2 und 5. Zelte, Pavillons. — ¹⁶³⁾ Statt der folgenden Worte steht in N. 2 und 5 de Kerckenrouers vnd Stratenfchenders zc. — ¹⁶⁴⁾ De herlose Hupe in Werle solden se entsat hebben; 3 und 4. — ¹⁶⁵⁾ Schomberg; 3 und 4. — ¹⁶⁶⁾ vnd Sauber van Belmebe; 3 und 4.

Item des Dynstages¹⁶⁷⁾ op fünfte Peter vnde Pauluels Dach, stormeden se vth dem Here yn Werlle vnd de van Werlle wybder int Her. Do wort Frede gesproken. In dem Frede stalten de van Werlle eyne Büffen op den Hertoch van Cleue vnde den Burgermeister van Soyft; auer idt gelückebe ene nycht, doch schotten se eynen guden Man gnt. Herman van Witten.

Item dat se so gerne dem Fürsten vnde Borgermeister Heren Johan Koen, er Lyfue yn der Belicheyt vnd Frede aff verraden hebben, bequam en ouel, want do de Fürste vnd de van Soyft sagen, dat keyn Geloue yn enne was, schotten se auer¹⁶⁸⁾ in Werlle verbranten C vnd XL Huze, dar dorch wort groyt Twydracht tuschen den Borgeren vnd Junckeren de yn Werlle lechten.

Item op den seluen Dach branten de van Soyft Wilhelm Keyen Huis to Buderke, vort wes dar noch van Spylkeren vnd Hufen gelegen waes. Hyr mede tock dat Soesche Heer wybder to Sost in vnd hadden nycht mer dan II Doben op der Reyse gelaten.

Item op sunt Vdalrykes Auent tock de Juncker van Cleue vnd de van Soyft tor Lyppe. Vart des Morgens fro, was op eynen Sundach, togen se tofamen vor Gesete, tradden dar dat Karn, branten dar byl Dorpe, wunnen II stenen Warde, verbranten se, fregen II Geuangen dar vp vnd de Juncker vnd de van Sost wolben er Leger vnd Roden to Erwite¹⁶⁹⁾ hebben vpgeslagen. Do quemen dem Junckeren van Cleue Breue van synem Heren Vaber, dat hey anseyen der Breue to Huys queme; also moeste he rümen vnd togen tegen den Auent yn Soyft. — It. des Mandages bestalte de junge Fürste myt synen Rüterren, wycke myt eme ryden solden vnd welck to Soyft blyuen solden. Dar na reit he ynt Lant van der Marke vnd vart to Huys by synen Vaber Heren.

¹⁶⁷⁾ Dingstages; 3 und 4. — ¹⁶⁸⁾ betaleben se de van Werle mit geliker Mate, schotten dar Bilt in vnd de Pise vellen nra Bordel, dat vp datmal tho Werle verbranten u. s. w. 3 und 4. — ¹⁶⁹⁾ Der Zusatz: vnd Roden to Erwite, fehlt in 2.

Item des negeften Gudeftages na ſünt Blrick, togen de van Soyſt vth, haelden vyl Holtes to eren Bolwerken, breken ſelueſt aff egen twe Molten, de Beltmolten vnd den Hylger.

Item des Sundages na ſünthe Bbalrick do toch de Byschop van Colten, de Byschop van Münster ſyn Broder, myt eynem groten Her langest de Hare bouen Soſt hen, legerden ſich tegen der Lyppe, tüſchen den Torn to Erwitte vnd der ſienen Brügen. Dar quam de Biſchop van Hilbenſem to vnd venci op dem Wege dem Junckeren van der Lyppe aff XIII Mans vnentſachter Bede. Dar legen de drey Byschope¹⁷⁰⁾ myt mer werthlyken Heren vnd myt eynem groten Her. Se renten vaken vor de Lyppe vnd wünnen nycht vele. De van der Lyppe ſtalten ere Büſſen op dat Her, ſchotten vyl Luyde vnd Berde, ſo dat ſich dat Her to rügge lachte. De Byschop van Colten leyte den van der Lyppe anſynnen, off ſe Dytal geuen wolden vor er Karn to treden vnd Biler dar hi to ſcheyten. Dar op antworden ſe, tredede he dat Karn, dar hi moſten ſe Gebult hebben, gelick off et nycht gewaffen wer.¹⁷¹⁾ Schotte he Biler des moſten ſe ſich troſten, dan ſe hebben wenich Stroys hi der Stat, vnd gelick enne geſchege, alſo wolden ſe ſynen Steben wydder doen, wan dat Karn inne wer. Dar vp antworde de Byschop wedder, off ſe ock gudt wesen wolden vor den Junckeren van Kleue vnd vor de van Soyſt, dat de in ſyne Stebe geyn Biler enſchotten, ſo wolde hey ock geyn ſcheyten. Dar wort em vp geantwort, de Juncker wer am Ryn, ſo weren ſe ſyner noch der van Soyſt nycht mechthich; ſe wolden nyth don buten Weten vnd Wylten eres Junckeren; hi dem wolden ſe don als erklyken Steben gebort, ſetten dar by vp Luff, Gubt, Gere vnd wes ſe vermochten.¹⁷²⁾

Item des Bridages dar na ranten de Byschop van Münster vnd de Houeſteders int Soyſche Belt vnd de Soyſche Warde wort der Biande gewar vnde warneben dat Volk hi

¹⁷⁰⁾ de 3 Spißhode; 3 und 4. — ¹⁷¹⁾ als wer id nñumerle gewaffen, ofte doch vom Hagel geſlagen, 3 und 4. — ¹⁷²⁾ Dabeiß sieß solches der Biſchoff bleiben. 3 und 4.

dem Belde vnd ſe wolden nycht vlyen hi Thden, ſo dat de Bhande ſe ouerquemen vnd roueden XVI Ackerperde vnd vengen eynen Knecht. Des Myddages ranten dey Colſchen wydder vor Soſt myt III^c Berden. De van Soſt togen vth, ſchotten enne aff eynen guden Man, vyl Berde vnd Luyde, vengen eynen guden Rehsener, alſo brachten ſe des Auendes wedder, dat ſe des Morgens haelden.

Item als de Byschop van Münster ſus mede vor der Lyppe lach, vnentſachter Bede, quemen eme Breue, dat he to Huis komen ſolde, want he were nycht Bhand der van der Lyppe. Darumb wer dat tegen ſyn Ere vnd Glymp, ock ſynes Landes.

Item alle den Heren hi dem Leger wort verbodet, wu dat de Schoenborgeschen vnde de Heiſchop van der Lyppe eyne grohte Verſamelynge halben wolden, den Soeſchen vnd Lyppeſchen to Hülpe komen, dat Colſche Her to beſtrebende.¹⁷³⁾ Als dat de Byschop van Colten vernam, genck he to Rade, eynen valſchen Junt to vnyden, ſe myt Glympen van dar komen mochten;¹⁷⁴⁾ want ſe hadden mer verloren dan gewonnen, an Luyden vnd Berden, de en aff geſchotten weren, vort vyl guder Mans aff geuangen, nemplyck ehner Bolmar van Brenden.

Item des Mandages dar na leyte de Byschop van Colten vp trumpen,¹⁷⁵⁾ vm dat Her vp to brecken. Vor der Lyppe makede (he) dem Volcke vnd ſyner Lanſchop whs, de van der Lyppe hebben eme gehulldiget, welck ſchentlych van ſobanen gehyllyken Forſten erdhicht vnde erlogen was.¹⁷⁶⁾

Item he toch do vart vor den Torn to Erwitte, ſprack myt den, de dar vp weren, eynen Brede vnd gaff enne vor, ſe ſolden den Torn opgeuen, dat wer der van der Lyppe Wille, want ſe hebben eme gehulldiget. Dar vp antworden ſe, dar wer ene nycht van kundich; he ſolde er ſo myt lozen Waerden

¹⁷³⁾ Dat colſche Leger einmal vp dat Haſen-Benneken to dryden; 3 und 4. — ¹⁷⁴⁾ wo men mit halber Ehr mochte vriten; 3 und 4. — ¹⁷⁵⁾ trumpen; 5. — ¹⁷⁶⁾ Dieſer ganze Satz fehlt in 3 und 4.

1445. nycht van dem Torn brengen vnd hangen se an de Bome, als he den guden Gefellen gedan hebbe de vp der Waerbe Meynchusen geneest weren. Do de Byschop dat haerbe, begunte he den Torn to stormen; do nemen de Knechte, de dar vp weren, ehnen Doick, wyscheben den Torn, dat he jo reyne bleue van syne Scheyten, dat dem Byschope eyn groit Spit vnd Hon was. Des Dynstages schebde sich dat Heer, wente eme was leede vor Geste.

De Byschop van Münster toch tor Houestat ouer, in syn Vant. De Byschop van Collen verbeilde syn Volk in alle Stede vnde Flecken, hulpen den armen Luyden vp etten, alles wes dar noch gebleuen was. Auer de Coltschen ranten vaken vor Soist vnd leyten dar vaken me, dan se haelden. Item des Donerdaiges na sünt Jacobs Dach, ranten de Coltschen vor Soist, vengen ehnen rehsigen Knecht. De van Soist jageben vth, schotten sich myt den Vanden, wunnen enen guden Rehsener vnd eyn rehsich Perdt.¹⁷⁷⁾

Item vp Gudensdach na sünt Peter in den Vanden, ranten de Coltschen koste myt groter Macht vor Soist, bhs vor de Parten. De van Soist slogen de Clocken, togen to en vth, slogen sich myt en wal ser loen, so dat der Coltschen vyl gewundet wort, der eyn Dehl starff vnd eyn guyb Man blehff dar boyt gut. Pphylippus Krick, se leyten dar Perde doitt geschotten, XVIII guber Geuangen vnd ehnen Jungen, XXVI rehsiger Perde. Den van Soist wort affgeuangen eyn rehsich Knecht gut. Herman Hesse vnde leyten ehnen Doben gut. de Gripper vnd was eyn Schomecker.¹⁷⁸⁾

Item des Donerdaiges darna beranten de van der Houestat de Roe vor Soist vnd de Borger togen vth, nemen se enne webber, sunder Schaden to behden Syden.

Item vp vnser leuen Brauen Dach Assumptionis, was vp ehnen Sumbach, halben de Coltschen er Hochtyt, renten vor

¹⁷⁷⁾ Das ganze Item fehlt in 3 und 4. — ¹⁷⁸⁾ Der Nachsatz: leyten ehnen Doben, fehlt in 3 und 4.

Soist vnder der Homhffe tyt, branten dat Karn in dem Velde. — It. des VIII. Dages dar na ranten de Byschop van Münster myt den Coltschen Kosten myt V^c Perden vor Soist, begunden dat Karn to bernen in dem Velde, fregen ehnen Bnfnecht, branten III Wagen myt dem Karn.¹⁷⁹⁾ Hyr weren mebe de van Dortmunde, vnentsachter Bede, tegen er Vorhunt myt den III Houctsteden in Westualen gemaket, besegelt, bebreuet vnd beedet. Nu de van Soist togen to en vth, bey Vhantde rümeben dat Belt.¹⁸⁰⁾ Der Wagen worden weld gereddet vnuerbrant.

Van den Legaten offte Sendeboden der Hensefete.

Item op sünte Bartolomeus Auenet quemen to Soist be werdygen ersamen vnde hochwysen Heren Ambasatiaten, Legaten offte Sendeboden der oysterlyken Hensefete, als Lübyck, Wismar,¹⁸¹⁾ Lüneborch, Hamborch, brachten myt sich Crebentien an ehne ersame Stat Soist. Van dussen Legaten weren de Houetsaken, Her Arnt Westualen Decan to Lübeck in Doym, Her Johan van Lüneborch Raitsher der Stat Lübyck, hadden myt sich XX Perde vnd ehnen sperden Wagen, myt enne quemen Fronde der Stede Münster vnd Paderborne vnd de erbar ernueste Berndt van Hoerde de albe. Dusse alle entfengen de van Soist erlyke vnd fruntlyke, schenkeden enne den Wijn, loeden se to Gaste, trachterden se in allen Dyngen erlyke vnd herlyke. In mydler Tyt deden de erbaren Sendeboden an de van Soist er Werff vnde geuen vor also: Ersamen 2c. guden Fronde, wy hebben dorch manychuoelbyge gemeyn Geruchte, ocf dorch Schryffte des Ersbischofs van Collen vnd yuer eruaren, wu tuschen dem opgemelten Byscope vnd yu Twyst vnd Errynge erstanden sy, dar dorch gelanget to opentlyker Vhantschop, to Verderffnusse Lande vnd Luyden; syn dar vmb

¹⁷⁹⁾ De van Soist togen to en hen vth vnd drungen se, dat Belt tho rümeben vnd rebbeden was se kouden; 3 und 4, wo der folgende Satz fehlt. — ¹⁸⁰⁾ vernemen dat Bold, heist es irrig in N. 2 und 5. — ¹⁸¹⁾ Wismar fehlt in 3 und 4.

1445. her vthgeschydet, an den mer gemelten Byscop, an den hochgeborenen Forsten vnd Heren Abolff Hertogen van Cleue vnd synen Son Hertogen Johan, vart an in Ersamheyt vmb to versoken, solkes tom frontliken Dage to brengen, vp dat alle Twyft nybergelacht, Lande vnd Luyde vnuerboruen bleuen. Des wolben de Stede keyne Kost vnd Arbeyt sparen; desgelyken ys oec hogeren Juncker Gerdt van Cleue, Graue van der Marcke. Darume heuet he hvr by vns gefant, den erbaren vnde ernstesten Bernde van Hoerbe den alden. Vnd wy wylent oec vart bearbeyden, by dem Byschop van Colten vnd dem Hertogen van Cleue vnd synem Sone. So hst vnse Voger B. E. wylten dar yn verwygen vnd to solken frontlyken Dage staen, vp dat dat Gebreck an Junver E. nycht ensta.

Hvr op antworden de van Soyst, dankeben den Fronden eres vlytighen Arbedes, Gunsten vnd Vnkost vnd spreken: guden Fronde, vp dat ouer B. vnd E. wette vnd versta de Orsake dusses Twydrachtes, tuschen dem Byschop vnd vns erstanben ys, dat he vnd de syne vermeynden vns van vnser Stat Bryheyt to brengen, tegen Godt, Ere vnde Byllycheyt, ja tegen syn Eydt Segel vnd Breue, van em vnd synem Capyttel van Colten gegeuen, dan mynest gehalten, des wy in groyten verberfhyten Schaden vnser armen Vndergesetten gekomen synt. Se henet yn E. wal afftonemen, wat groter Noit vns dar to bracht heuet, vns erflyck an vnser genedigen Junckeren van Cleue to geuen, gelyck wy B. E. clagewis schryftlych vorgebragen hebben, so dat se opentlych bewys.¹⁸²⁾ Syn dar vime begeren, solkes ersten to seyn vnd to horen wu jamerlyck vnd wet myt groyter Noyt wy so vum Stycht Coln gebrungen synt; begeren als dan B. E. wyhes Rades, wes vns hvr iuue to donde sh.

Item do besegen de Sendeboden alle Segel vnd Breue vnd Handelynge tuschen dem Byschope vnd den van Soyst geschicht, vart alle Priuylegha, Rechte vnd Wonheyt, dar de

¹⁸²⁾ gelick wy war is, lude Segell vnd Breue vnd oppentlick Bewys; 2 vnd 5.

1445. Byschop tegen gebaen vnde gehandelt hadde.¹⁸³⁾ — It. do dat gescheht was, leyten de ersamen Burgermeystere van Soyst tosamten komet olden vnd nien Rait, XII Ampte vnde Gemeyn, rachtflagen op dat Vorgeuen der Legaten offte Sendeboden. Vnde was dit er Antwort: De geschyckeden der Stede hebben nu gefeyn vnd gehort, der van Soyst Noyt, des Affbringens van dem Stycht van Colten, dat it waer were, als se geclaget hebben. Mochten dan er Ersamheyt verschaffen an den Fürsten to beyden Eyden, de der Veebe to donde hebben, dar vime to Dage to komet in Bywesen der E. Hensestede, wollen se gutwyllych geuonden werden, so verner er gnedhyge Juncker ene schreue den Dacht to leyten, wente he sy er Here vnd se gebenden luten syner Gnade Wetten vnd Wylten nycht to don. Da hebben se vorgegeuen, of de Dacht vart genge, solben de van Soist dar ere Fronde vulmechtych schycken, so sy solkes nycht by den van Soyst gewontlych, dan wannier se ere Fronde op dem Dage gehort vnde verstanden hebben, wes dar vorgegeuen werth vnd dat wyder an eyn E. Rait van Soist angebracht wert vnd wan dar dan vp Rait gehalten ys, als dan maken se wal Vulmechtyge, de Sake to besluten. Myt solcker vnd groyter Vnderwyshyng, syn de Legaten van eynem ersamen Raide vnderwyht vnd beantwort.

Item des Dinstages¹⁸⁴⁾ na Bartolomei nemen de Legaten offte Sendeboden eynen Affschyt van der Stat Soyst vnd togen an de Forsten, er Werff to vullentrecken.

Item bynnen der Tydt dat dusse Legaten vorschr. to Soyst weren, santen de van Soyst eynen frommen ver varenen Man an den Fürsten van Cleue, Hertogen Abolff vnd synen Son Junckeren Johan, de enne to wetten bede, de Tokumpst der vorschr. Sendeboden vnd wes er Werff were vnd wu de Byschop von Colten Logentael ouer de van Soyst an de Hensestede geschreuen hebde, vp dat syn forslyke Genade myt sampt syner Genaden Son vnd hochwysen Rethden, vmb sodaner

¹⁸³⁾ Dieses Item seht in 2 vnd 5. — ¹⁸⁴⁾ Donnerbages; 2 vnd 5. Des Sonbages; 3 vnd 4.

1445. Andrenghinge wylten, des to erkliker entfenge vnd er Werff van wegen der Stede geratiken verstonde. Welck de edel Fürste vnd syner Genaden Son groit van den van Soyft to Wylten nemen vnd heylt den Boden van Soyft by sich, bys dat de Sendeboden to Cleue quemen. Dc schreff de Fürste van Cleue mybler Tyt an de van Soyft, dat se wael gemodet solden syn, he vnd syn Son wolben er nycht versümen; he mochte wael erlepden, dat yd alle der Werlt kundhich were,¹⁸⁵⁾ wu vnerlyke de Byschop yn alle synen Saken gehandelt hebbe, welck he noch bewesen heuet an Goiswyn Stecken Luden vnd Gude, dat in Wydersfate stont des Heren van Gemen, dat dey Byschop myt synem Segel mede besegelt heuet. Wante in der Tyt dat de Sendeboden na Cleue reden, reyt de Byschop vth Dortmunde myt XV^c Perden, brante Goswyn Stecken XVI Bürstede aff, de yn Dyntael stonden, venci II Menne, roueden by XX Koen. De Cleueschen auer jageden vth, vengen der Colschen V, eyn blehff dair doit, se wunden vyl Menschen vnd Perde. Duyt geschach des VIII Dages vnser leuen Brauwen.¹⁸⁶⁾ Do reyt de Byschop to Dorsten yn, leyt sich luden, he wolde Juncker Johanna van Cleue eynen Stryt leuere. Als soldes de Fürste van Cleue vornam, verschreff he syne Ruyter vnd Boldt, lach by Dynslaken XI Dage vnd warde des Stryhdes.¹⁸⁷⁾ — It. in mybler Tyt weren de vorsch. Sendeboden der Stede to Dortmunde gekomen vnd de Byschop reyt vth Dorsten, tot en to Dortmunde myt III^c Perden. He gaff enne vyl schoner Waerde¹⁸⁸⁾ mer volgebe dar nycht na.

Item yn mybler Tyt weren de Cleueschen Rüter gescheden.¹⁸⁹⁾ Do rante de Byschop vor Schermbecke,¹⁹⁰⁾ rouede VI Koe, de weren münsters. — It. als he nu vertert hadde to Dorsten, al wes dar to frhgen was, tock he wedder na Dortmunde. —

185) Des Bisscops grote Tyrannie; 3 und 4, wo die nächst folgenden beiden Sätze fehlen. — 186) Duth geschach vpon vnser I. Frauen Dag; 2 und 5. — 187) aber der Bisschoff bleib auß, 5. — 188) wo der Pape Art ist; 3 u. 4. — 189) Vnter dessen, beweise die Cleuischen sahen, daß der Bisschoff nicht schlafen wolte, scheideten sie sich; 5. — 190) verhoffede de Bisscop, he wolde ihu groten Koif erlangen, rante derhalven vor Schermbecke; 3 und 4.

It. op sünthe Bartolomeus Dach togen de van Soyft vnd de van der Byppe¹⁹¹⁾ thosamen vor Rüden, roueden C Koe, XX Ackerperde vnd leuen geinen Schaden. — It. des Saterdages na sunt Bartolomeus ranten de Colschen vnd Münsterfchen vor Soyft mit VI^c Perden, vengen I Knecht, roueden III Ackerperde vnd begunden dat Korn to hernen. It. de van Soyft jageden vth, schotten en Lude vnd Perde aff, so dat de Colschen dat Feld rumen mosten.

Item des Sundages vpon sünthe Joannis Dag; decollationis branten de Colschen dat Karn vor Soyft, se konden anders nycht schaffen.¹⁹²⁾ Des Dinstages dar na hadden (sich) de Colschen vnd de Byschop van Münster, in der Nacht stark vor Soyft vor stecken, lehten des Morgens rennen¹⁹³⁾ vor Soyft; do bleuen de van Soyft tho Hus. Do brecken se vpon vnd nemen dem Prouest tho sünthe Walburgh III Perde aff vnd vengen II Knechte, de geuen se em wedder vmmе quyt, nycht sunder Orfate.

Item des Donnerdages barna ranten de van Soyft vor Belese, roueden XX Koe, III Ackerperde vnd I Genangen. Des Saterdages ranten de Colschen vor Soyft, roueden nichtes.¹⁹⁴⁾

Item vpon Mandach na vnser I. Frauen Natuitatis, tock de van Soyft tho den van Hanune, haleben dar LXXX Wagen mit Botter vnd Reyse vnd anderem Gude vnde Cuert van Wickede, Wennemar van Heyden, Johan van Holthusen reyden do varth na Cleue, an vnsern gn. Heren.

It. vpon sünthe Matheus Auent quam de Byschop van Dortmunde, dar he XV Dage gelegen hadde, rante vor Soyft myt VI^c Perden, sunder de he to rügge in eine Holte hadde, der was ouer de M ane dat Voet volck. De van Soyft slogen ere Klocken, ruckeden tho eme vth,¹⁹⁵⁾ helden eyn Schuytgeuerde,

191) Hier sind zwei Blätter aus der Handschrift 1 gerissen und aus Nr. 2 ergänzt. — 192) Dieser Item fehlt in 5. — 193) vpon eine Najacht, fügen 3 und 4 hinzu. — 194) Dieser letzte Satz fehlt in 3 und 4. — 195) mit etlichen Bestücken, dat leten se af in de Colschen vnd drungen se de Hare henan; 3 und 4.

1445. so dat de Coltschen de Haer weder an gedrunghen worden, wante se leden groten Schaden an Ruden vnd ock an Perden, per ein Deyl in dem Welde dar boyt kleuen. Den van Soyft worden II Perde aff geschotten. Duyt geschach an dem valschen Marckebe.

Myt dußen Rüterren toch de Byschop vor Bylsteyn, dat he des Morgens hadde berennen laten, tegen den Contract eyner bewylyshgeben vnd besegelten Cedelen, hvr neges gemaket vnd vorramet was van Juncker Gerde van Cleue, van den Frunden der Hensfeste, tuschen dem Byschop vnd Hertogen van Cleue, inhaldende, dat de Byschop Bylsteyn nicht berennen, besegeren noch wynnem solde bhynnen op dem Dage; dat de Byschop also behaet vnd bowylyshget hadde, vestlych vnd vnuerbrocklych ho halben.

Item man will dat de¹⁹⁶⁾ van Dortmunde eme hvr to geraden hebben, derwyle he dar so lange lach, wante in der Tyt tastede he int Ambt van Wetter, brante den Jufferen er Tyt aff,¹⁹⁷⁾ toch en er kleder vth, ock verreyden se Mallynkrode syn Hus aff, wu wol jdt yn Velshcheyt vnd in Dhyntal stont. Des Mallynkrodes Husvraue wylfede dem Byschop persönllych Segel vnd Breue, de van synen Amtbluden vnd sint in besegelt vnd gegeuen weren. Was er vnbatelych; he wylf dat Hus berennen vnd in den Grund verbernen.

Item¹⁹⁸⁾ des seluygen Mandages sint Matheus Auent, quam to Soyft Her Andreas van Blefede¹⁹⁹⁾ vnde geleyde Gobelen Kofel van dem Hamme hys to Soyft, vth Beuel Knypphnges Drosten to der Marke. Duyffe Gobel quam van vnsen genebhygen Heren van Cleue, brachte eyne Cedel wu de Dach solde gehalten werden. Ock brachte he ehnen Breyff dat de van Soyft den Dach leyten vnd halben solden vnd van Grauen Gerde van der Marke sodane Geleyde erlangen, dat se nycht verraschet vnde benauwet worden.

¹⁹⁶⁾ menedigen, astrennigen, fügen 3 und 4 hinzu. — ¹⁹⁷⁾ Zu Wetter war also ein Nonnenkloster, das nach dieser Zerstörung wohl nicht wieder aufgebaut wurde. Die dortige reformirte Kirche ist vielleicht die alte Klosterkirche. — ¹⁹⁸⁾ Mit diesem Item fängt der Text in 1 wieder an. — ¹⁹⁹⁾ Andreß Belfe; 2.

Affschryft der Cedelen wu vnd dorch wen de Dach tuschen den Fursten van Colen vnde Cleue gemaket ys.
Inhalt der Cedelen.²⁰⁰⁾

To weskende dat ouermidst Fronde des hochgeborn Junckeren²⁰¹⁾ Gerdes van Cleue ic. vnd Fronde der erbaren Stede Colne vnd Lübecke vnd mede van wegen der anderen erbaren Stede in de dultschen Hense horende, eyn Dach gemaket ys, tuschen dem erwerbigen Fursten vnd Heren Diberick Arsbiscop van Colen an de ehne vnd dem hochgeborn Fursten Adolff Hertogen van Cleue vnd Grauen van der Marke vnd Juncker Johan van Cleue vnd van der Marke, siner Genaden Son, van der ander Syden,²⁰²⁾ also dat de Heren vurschr. alse vnse genebhyge Her van Colen fulle to Linne offte to Keyferswerde vnd vnse g. H. Hertoge van Cleue vnd Juncker Johan vurschr. julen to Orsoy wesen, seluen vp sinte Mychaels Auent negeft komende tegen den Auent ind julen de Heren vurschr. vp sinte Mychaels Dach tegen den Auent, er Frunde hebben tot Brdyngen, dar als dan vnse genebhyge Juncker Gerdt van Cleue vurschr. seluen wesen sal, dar ock also dan wesen julen Frunde der erbaren Stede Colne vnde Lübecke vnde Brunde der Stat van Lübeck solen ock tosamich der anderen Stedefrunde, de se mehnden darto nutte wesende, tot dem seluen Dage to komende verschrhuen; wylcker Stede vurschr. Frunde, so wat der to deme vurschr. Dage komen, de worden vchlych vnd geleydet wesen sollen, wech vnd wedder vor vnser genebhygen Heren van Colne vnd van Cleue vnd vor vnser genebhygen Junckeren vurschr. vnde vor alle de gene, der se sampllych effte ere enyge mechtich syn, sunder Argelhyt. Item sal vnse genebhyge Juncker, Juncker Johan vurschr. den van Soyft schrhuen ere Fronde vp düffen Dach to schycken vnd vp sinte Mychaels Auent tot Orsoy to wesen vnd vnse genebhyge Juncker, Juncker Gerdt vurschr. sal shy van vnser g. H. van Colne vnde anders, dar des Noit ys, so doen mechtighen ouermidst Breuen vnde anders, Frunde

²⁰⁰⁾ Der Inhalt dieses Schreibens fehlt in 2. In 3 und 4 ist derselbe abgeführt. — ²⁰¹⁾ Fürsten; 5. Er heißt hier abwechselnd Fürst oder Herzog; nicht Junker. — ²⁰²⁾ In dem Schreiben, wie es 3 und 4 geben, werden die Herzoge von Cleve zuerst genannt.

1445. der van Soyst tot duffem Dage to weiligen²⁰³⁾ vnd to geleyden, vor aller mald, dar se mede verwart syn, van Soyst tot Orsey vnd van dar vart tot Brdnyngen off des noit worde, tot Brdnyngen vp dem Dage wesende vnd wedder vm van dem Dage tot Orsey vnd van dar vart tot Soyst. Ock sal Juncker Gerdt vorschr. vp sünthe Mychahls Dach to IX Bren vormhbage seluen wesen offte syne Fronde schycken tot Orsey, vmmen Fronde vnser genehygen Heren vnd Junckeren van Cleue vorschr. dar dan antonemende vnde de to vorn to veilegen vnd to geleyden to Water vnd to Lande, van dar hys to Brdnyngen, vp dem Dage wesende vnd wydderumme van den Dage hys tot Orsey vor vnser g. H. van Colne vorschr., vor sine Lant, Lude vnde Vnderfaten, Hylperen vnd Hylpeshulperen, vor Juncker Wylhem Grauen to Lymborch vnd de syne vnd anders vor aldermald, dar se mede verwart syn. Vnde Juncker²⁰⁴⁾ Gerdt vorschr. sal vp de seluen Tht mede to Orsey schycken ehnen Geleydesman offte twe, van wegen vnser g. H. van Colen vnd der syner vorgerort vnd de sal ock hvr vp ehnen besegelben Veltgesbrechff mede brengen, van vnser g. H. van Colen vnd de Geleydeslyude vorgerorit sullen ock velich wesen. Item sal Juncker Gerdt vorschr. vnser g. H. van Cleue vnd syne Fronde ock veylhygen vnd geleyden off doen geleyden ouermidst Brunden, vnde vrunden vnser genehygen Heren van Cleue vnde syne Fronde ock veylhygen vnd geleyden off doen geleyden, ouermidst Brunden vnd vrunden vnser g. H. van Cleue to Water vnde to Lande, vppe den vorschr. sünthe Michaels Auent to trecken van Burych hys to Orsey, dar aff vnse gnehyge Here van Cleue syne Menhyge schryuen sal tot Brdnyngen an Juncker Gerde, offte synen Amptmanne albair vnd off vnse genehyge Her van Colne vorschr. hmande tot dem Dage vorschr. geveiliget vnd geleydet begerende worde to hebben, dat sullen vnse g. H. vnd Juncker van Cleue vorschr. doen; wolben ock vnse g. H. offte Juncker van Cleue vorschr. hmant anders van eren Brunden tot dem Dage vorschr. geveiliget vnd geleydet hebben, der Velicheyt vnd Geleyde vorschr. sal syck Juncker Gerdt

²⁰³⁾ willigen; wird in 5 irrige gelesen. — ²⁰⁴⁾ Herzog; 5. Das folgende ist dasselbst abgefürzt.

vorschr. ock laten mechtigen vnd doen. Item so lange sal der Parthyen er gehn noch ere Fronde myt Hoepen in des anderen van eren Landen tasten off soeken vnd so lange sal ock erer gehn na des anderen van eren Steben noch Sloten staen vnde al sunder Argelyst. Geramet to Wesel vp des hylgen Crucis Dage Exaltationis anno etc. XLV.

1445.

De Freyff Juncker Johans van Cleue, an de van Soyst gesant, by der vorschr. Cedulen dat se tot dem Dage volgen solden. Inhalt des Breues.²⁰⁵⁾

Johan eldeste Son van Cleue vnd van der Marke. Ersamen leuen getruwen Fronde, vnse leue Dem, Gerdt van Cleue vnd Fronde der Stede Colne vnd Lübecke, syn nu gewest by vnser leuen Heren vnd Bader vnd was vmmen Deyhngge toe versoeken vnde Dage to maken, tusschen dem Erstbyscope van Colne vnd vns, vmmen to besehn, off he myt Hylpen summyger der anderen Henne=Stede, de se dar by verschrüen wolben, hchts Gudes tüsschen vns Parthyen vnyden mochten. So hebben vnse leue Here vnd Bader vnd wy en vnderander vele Worde enne tor Antworde geuen, dat wy dar to volgen wyllen, vnsem Demen vnde den Henne=Steden ton Eren vnd to Leue, so vere dat hd ju Wylle ys. So vnse leue Her vnd Bader off noch wy, buten ju darynne nycht dechten to doen, so ys dar vp eyn Cebel beramet, also tot eynem Dage to komende, gelyck ih seen solt in der Cedelen hvr bynnen besloten. Vnd sodan vnse leue Her vnd Bader vnd wy myt Iuwen Breuen vns latest gesant vnd ock van duffen vorschr. Frunden, so de ock by ju gewest syn vorstaen hebben, dat gy ju Fronde welt mede tot dem Dage schycken, so verne wy ju schreuen, dat et vnse Wylle wer. Want wy dan hoppen, dat ju vnd vns dar aff wat Nuttes komen mochte, dat men den Steben vorschr. to duffen Dage to volgen, to Wyllen were, so leuen Fronde is vns leyff vnd wal to Wyllen vnd düncket vns ock nutte vnd geraden wesen, nadem dat hd albus vere to Warden vnde to Deyhngen komen ys vnd de Erstbyscop vorschr. enne

²⁰⁵⁾ Der Inhalt dieses Schreibens fehlt ebenfalls in 2. In Nr. 3 und 4 ist er abgefürzt.

1445. schone Meere als wy vorstaen vorgesacht heuet, dat gy ju Frunde myt der Welicheyt vnd Geleyde sodan besorgen, ock to dussen Dage schycken, dan wylt ju Frunde myt der Welicheyt vnd Geleyde sodan besorgen, dat ju de Welicheyt vnd Geleyde gesche, also in der Cedelen geroint is, also dat gy dan mede vorwart syn vnd vngeshouet bliuen, wente wy dussen Brunten klaer hebben doen seggen, dat gy ju Frunde anders tot dem Dage nycht enschycken vnd vnse Menynge ys, dat ju Frunde vp sunt Michaels Auent tot Orfeh quemen by vnser leuen Heren Waber vnde vns, vmme aldaer dan vart to ouerdragen, tot dem Dage to komen, als dat id gebigelic vnde nutte wesen sal vnd wu wal vnse Dem vnd der Stede Brunde vorschr. vns gesacht hebben, dat de Erstbyscop vorschr. hir to geuolget hebbe, so wylten wy doch off dar anders ichts inuelle, ju dat also wy gerhyngest konnen, laten weten. Gegeuen to Wesel vp den Dynsdach vor vnser Browen Dage Natiuitatis anno etc. XLV. — Den Ersiamen vnser leuen Getruwen Burgermeistern vnd Rade vnser leuen Stat Soist.

Item dussen Boden, de den van Soist duffe vorschr. Schryfft brachte, den nam Berndt van den Vorste, Amptman to Brdingen, Juncker Gerdes van Cleue, hu Geleyde wente an Juncker Gerde seluest; de nam en myt syt to Hoerde, leyt dussen Boden dar, reit to Dortmunde to dem Byschop van Colne, brachte em de vorschr. Cedelen vp dem Dage begreppen vnd gaff vart dem Byschope to verstaen, dat dar ock bebedynget wer, dat me vor offte in dem Dage Bilsleyn nycht belegern solde, waer de Byscop to antworde, he wolde des alle geuolcklych wesen luit der Cedelen vnd wes dar me bebedynget wer. Do sante Juncker Gerdt synen Cappellaen Her Peter to Hoerde an den Boden, leyt emme seggen, dat he den van Soist seggen solde, dat de Biscop der Cedelen vnde alles wes daer gebedynget were geuolcklych²⁰⁶⁾ wesen wolde. Wolden ock de van Soist to duffem Dage volgen na Inhalt der Cedelen vorschr., dat se emme dan schreuen sunder Sämen, wu se dat Geleyde bogerden vnd hebben wolben, dat wolde he

²⁰⁶⁾ gefellich; 2 vnd 5.

emne also boen, van wegen des Byschopes vnd aller de der 1445. Bebe to boude hebben. Ock sante Juncker Gerdt syner Dehners eyn an den Boden gut. Henrich Brken²⁰⁷⁾ de emne geleyde winte to dem Hamme vnd sante eme eynen Breyf, besegelt van dem Byscope, dar de Bode ock Geleyde hynne hadde.

Inhalt des Geleydebreues des Bodgn van Cleue.²⁰⁸⁾

Wy doen kundt dat wy Gobelen Rosel, Boden des edelen Johans eldesten²⁰⁹⁾ Sons van Cleue vnd van der Marke, Berwerde vnde Geleyde gegeuen haen vnde geuen ouermidst duffem Breue, vor vns, vnse Lande, Lude vnd Bndersaten, vnse Hülpere vnd Hulpes Hulpere vnd al de gene de vmb vnser Hülpen doen vnd laten wylten, der wy mechtich syn aen Krgelyst, dat he to Soist yn ryden sal, van des vorschr. Johans van Cleue vnd van der Marke wegen, eyne Bodeschap to weruen, antreffende den Dach tuschen dem Hertogen van Cleue, eme vnd vns veramet, doch also dat de selue Bode dorch vnse Stede nycht riden, noch wandelen, noch dar hynne benachten sal vnd blisse vnse Vorworde sal hude Sundach aen gaen vnd duren nycht, dan went Morgen Auent, Mandach to Bndergange der Sunne vnd nycht langer vnd beuellen dar vmb, vch allen vnser Ampluhden Reltmeisteren vnd Bndersaten, dat yr den vorschr. Gobelen yn duffer Mate duffer vorschr. Vorwerde vnde Geleyde vngeshindert gebroken laten vnd emne ock geleyden, off he des an vch gesünne eber gesynnen bede. Drkunde vnse Secret hvr an gedrucket, gegeuen to Dortmunde vp Sundach na sunte Lambertus Dach anno dni. etc. LXV.

Item des Gubentages na sunt Matheus Dage schreuen de van Soist Juncker Gerde vorschr. wedder tor Antwort, dat se dem Dage volgen wolben, so verne se dat Geleyde erlangen mochten, luit der Cedelen vnd bygeschickten Breue vorschr. Dar vp antworde Juncker Gerdt, he were des Geleydes mechtich van dem Byscope vnde van allen, de der Weede tegen den Hertogen van Cleue synen Son vnd de van Soist to done hebben. Dair vp schreuen de van Soist, se wolben vp syne

²⁰⁷⁾ Hinrik Kruden; 2. — ²⁰⁸⁾ Dieser Geleitbrief fehlt wieder in 2. — ²⁰⁹⁾ Des alben Fürsten; 5.

1445. togefachte Velicheyt vnd Geleyde to dem Dage komen vnd betekeden emme Tht vnd Stebe, dar he se yn syn Geleyde entfangen solde.

De van Soist reden to Page.

Item des Sundages vor sünt Michaelis Dach reden de van Soist vth to dem Dage. Hir reden mede van den Borgemeysteren: Her Albert van Hattorpe vnd Her Johan de Roe, van des Raedes wegen: Arndt van Gemefe vnd Johan Clepphndt, van der Nichtlude wegen Dyberhch Grubbefe vnd Thman Hunolbes, van den Ampten: Corbt Bode, van der Gemeynheit: Johan Leuenicht vnd der Bryggraue, Bartolomeus van der Laeke Secretarius, Gobel Rosel²¹⁰⁾ vorschr. vnde Anthonis Vorhndhoff dar to er Dehners van den Houen so vyl er heberff was.

Item se nemen mede to Dage Corbe den Kettler, Clamer Buschen eren Reitmeister, Johan van der Recke, Arndt van der Borch, Melhndrade, Wilhelm Rampelman vart ere Frunde, so vyl dat se hadden LXX Perde.

Item des seluen Sundages entfangen de Amptlude Juncker Gerdes de van Soist int Geleyde luyt der Cedelen vnd reden tegen den Auent hys to Bnna, des Mandages na Horde, van dar beneffen Dortmunde her, tegen den Auent to Essen.

De van Dortmunde leiten den van Soist voer.

Item vp den Dach wolben de van Dortmunde ehne erlyke Dait begangen hebben, de van Soist angetastet hebben in veyhgem Geleide, wer de Brügge vp der Emse nyth affgeworpen gewest.

Item des Dynstages vp sünt Michelis Auent reden se van Essen ouer²¹¹⁾ de Lpper Heyde, quemen tegen den Auent to Orsey.

²¹⁰⁾ In Nr. 2 heist es nur: van der Gemeynheit Johan Rosel vorschr.; alle dazwischen stehende Namen: Leuenicht — Gobel sind in der Feder des Abschreibers geblieben. In Nr. 5 fehlen die Namen zwischen Bode und Rosel. — ²¹¹⁾ vor; 2.

1445. It. des Morgens vp Mychaelis²¹²⁾ weren to Orsey vnse genebhge Her van Cleue vnd syner Gnaden Son, myt eren Reideren,²¹³⁾ Frunde der Stebe Münster, Paderborne vnd Soyst, warden vp dat Geleyde vort luit der Cedelen, dat to Orsey solde komen vp sünt Michaelis Dach des Morgens to IX Bren, eyn offte II Geleydes Menne van dem Biscope van Collen myt synem versiegelden Geleydesbreue. Da solde dar syn Juncker Gerdt vorschr. offte syner Amptlude eyn, dusse vorschr. int Geleyde to entfangen vnd to Water vnd to Lande to geleyden vnd to veyhgen hys to Erbingen. Dem so nyth geschach, als den Frunden der Henfestebe togefacht was vnd de Cebele vorschr. vermelde. Tom latesten Berndt van dem Borste Amptman Juncker Gerdes, heuet myt sch to Orsey gebracht eynen Geleydesbrehff, anders ynhalbende dan de Cebele dar vp begreppen was. Dar vp do vnse genebhge Her van Cleue syner Gnaden Son, sampt eren Reeden vnde de van Soyst to Bernde vorschr. tor Antwort geuen, dat se nyth to Dage volgen wolben, se en worden myt deme Geleyde so verwart, gelich de Cebele dar vp begreppen hs. Do toch Berndt wyberümme to Juncker Gerde, vm eyn clair Geleide to halen, als it bebedhnet was.

Item des Donerbages darna quam Berndt vorschr. des Morgens fro wyder to Orsey, brachte eynen anderen vnbese-gelden Geleydesbrehff, de ock nyth heht, als id bebedhnet was na Inhalt der Cedelen.²¹⁴⁾ It. als de Bromysse vth was, genck de Furste van Cleue myd den synen vnd den van Soyst yn de Geerlamer to Raede, lesen de Cedelen, dar de Dach ynne verramet was, vart den Brehff, den de Frunde der Henfestebe an den Fursten van Cleue gesant hadden, des geliken den Brehff den de van Collen gesant hadden, vart wort dar ock gelesen de Antwort der Frunden der Stebe vnd Collene wedder gesant. Hvr vp moeste eyn hder raitslaen de Sale wyslych antogrypen, angeseyt de Coltschen dem Affschebe der Cedelen nyth genohch doen wolben. Do sprekten de van Soyst alsus: De van Soist hebben ere Frunde dar gesant

²¹²⁾ Des Morgens na Michels Dag; 2. — ²¹³⁾ mit eren Reiden; 3 und 4. — ²¹⁴⁾ Dieser Satz fehlt in 3 und 4.

1445. durch Beuel vnd Schryffte vnser gnedighen Junckeren van Cleue by syne Gnaden to komen vnd vart to dem Dage to trecken, na Luyt der Cedelen. So ys nu wal to mercken, dat de Coltschen dem Geleyde vnd Beylichheit nycht genoch doen willen, als de Cedel mytbrenget, hidden darumb vnser g. H. vnd syner G. Son vnd ere hochwysen Keede, vart alle Fronde, eren vorsichthigen wysen Rat enne mede to delen, vp dat se vp der Reyse des Geleydes haluen ock sus anders nyth verraden, verraschet, bedrogen, gesmeet vnd verhoent werden, want Juncker Gerdt van Cleue hebbe enne vri strack Geleyde vth vnd to Huys, na Inhalt der Cedelen toegeschreuen. Dussen Breyff leyten de van Soyst dar ock lezen.

Item als de Breyff gelesen was, beden de van Soyst, na dem mael de Biscop nycht dem bestempten Dage volgende lut der Cedelen, dat se doch mochten oppenen ere Sake vor den Fursten vnd eren Keeden, vart vor den Frunden der Hensfeste vnd Colne vnd anderen geschickten Fronden, vp dat se mochten verstaen, wu men se myt Gewalt vngedorlich tegen Godt, Ere vnd Recht, van dem Stycht van Colten gedrunge heuet, alleyn vmb eres Rechten wyllen vnd wu de Biscop, Ritterschop vnd Stede van den van Soyst getreden synt.²¹⁵⁾ Ja ock eyn Cappittel van Colten tegen ere gegeuen Segel, Breue, Priuilegia, Ceede vnd Ere de se al vaken vernygget hebben auer ouel gehalten. Do wort Berndt van dem Borste yn de Verkamer geeschet vnde eme tor Kenne gegeuen, dat me vp sodane Geleyde nicht to Dage wolde, wante se wolde van der Cedelen, de dair vp gemaket, ingegangen vnd beleuet were, nycht afftreden. Dar vp antworde Bernd: wyhte ich, dat gy dar ouel wesen solde, ich wolde yn heyten hvr blyuen. Do sprack de Prawest van Cleue: wy wyht eyne Cedelen verramen, kan vns de besegelt werden tegen Morgen to VII Bren, so wille wy to Dage volgen, auer yd is to vermuden, dat van dem Dagen nycht werth, sunder come wy dar, mach den van Soyst to Geualle schein, darumb dat vnse g. Juncker Gerdt van Cleue, de Frunde der Hensfeste vnd Colne, vart alle

²¹⁵⁾ Darumme dat der Biscop mit sinen Papen, Abel ein erbar Stabt Soyst 2c. 3 und 4.

andere, de vp dem Dage erschynen weren, mogen horen vnd verstaen in Gegenwerdicheit der Coltschen, myt wat Noit se van dem Stiff van Colten tegen alle Bhllychheit gedrunge syn. Dusse Cedelen nam Berndt van dem Borste, toch den Ryn vp na Brdnyngen, vmb de Cedelen to besegelen. Des Brydages Morgens myt dem Dage quam to Orfei Botschop, dat de Cedel solde besegelt wyhder komen. Do wort haifste to Nyffe gereit²¹⁶⁾ vnd gehalten, dar na leht eyn iber syn Spise vnd Noittrost to Schepe brengen; midler Tht quam de Cedel besegelt vnd eyn iber begunte to Schepe to gaende. Auer do vnse g. Heren vnd Fursten, ock de Frunde der van Soyst de Cedelen lesen, do heilt de Cedel nicht als de erste, de enne gesant was to besegelen; dar vth men do mercken mochte de Boysheit der Coltschen, dat de van Soyst solde dorch se verraschet werden.

Darup wort Rait gehalten vnd geflotten, dat de van Soyst solde bliuen to Orsey vnd geuen den Fursten Keiden erer Frunde weld mede, se wolde mede to dem Dage trecken. Wer id Sake men der van Soyst Frunde me bedorste, konde me en dan seker Geleide verweruen inhalt der ersten Cedelen, datseluige solde enne kunthich gedaen werden. Item desseluen Morgens toigen de Keide beyder Fursten na Brdnyngen to Water, nemen myt sich der Frunde van Soyst: den Brigreuen, Bartolomeum van der Laeke Secretarium vnde Gobelen Rosel; dusse hadden by sich alle Schrifft vnd Breue, noch den van Soyst vp dem Dage to Eren mede to verantweren.

Als wi to Brdnyngen quemen,²¹⁷⁾ loit vns alle Juncker Gerdt van Cleue 2c. tegen den Auent tom Auentmael. Des Morgens genck eyn iber van beiden Parten tor Bromisse. Als de vthe was, wort de Kerke geflotten, dat dair numant yn mochte, dan allene de to dem Dage beropen weren. Men begunte to dagen vnd (mit) vellen Worden mosten de Coltschen jut erste bekennen, dat se dem Dage so nycht enulgeben als begreppen, bebednyget vnd bewylyget was vnd dat yd waer sy, dat alle ere schone Waerde vnd Schriuent, Wynt ju de

²¹⁶⁾ gelentet; 5. — ²¹⁷⁾ Als de Keide tho Brdnyngen gegen den Auent quemen, worden se u. s. w. 3, 4 und 5.

1445. Lucht geslagen sy ²¹⁸⁾ Wort dar de Cedel oppentlych in Gegenwerdicheyt der Coltschen gelesen, dar na wort vortalt, al wes mer vp dem Dage, do de Cedel gemaket wart, bebedynget vnd bewylliget wort, nemptlich dat me vor offte bynnen duffem Dage dat Slot Vhlstein nicht berennen, bestallen eder belegeren solde; dut mosten de Coltschen in Gegenwerdicheyt al der Frunde also ock bekennen. Item men leht dar lesen den Breyff der Hensefede an vnser g. H. van Cleue gesant hadden, ock finer G. Antwort darop. Ock wort gelesen ehn Breyff, gesant van dem Byschop van Collen an Meister Hern Arndt Westfale, Doctor vnd Decaen vnd an Hern Johan Lunenborg, Raitman vnd Sendeboden der Stait Lubich vnd der anderen Hensefede. ²¹⁹⁾ Item dar wort ehn Breyff gelesen, wu de Coltschen op sunte Michaels Nacht bynnen duffer veligen Tht vnd Geleyde wolben Soyst maertbernen, hadden de Lebberen an der Muren vnd weren ock al vp der Muren, als vorgeschr. werdt.

Item de wyl wy vp dem Dage stonden, quam vns de Botschop, dat de Coltschen weren gerant, de wyl wy to Dage weren, vor Schermbecke myt III^c Gewapenen. — It. vns wort verbodet, de wil wy vp dem Dage stonden, dat de Coltschen vp vns mit II^c Perden im Lande van Moerse gehalten hadden, meynt wy solden van Orsey heynt to Vrbyngen de Lantstrate gereden hebben. ²²⁰⁾ — Item et worden vp deme Dage geopent mannygerlee Clage der Cleueschen tegen de Coltschen; insunderheit, wu eyn Bischop van Collen vnd syne Amptlude Weddersate, Dyntal, Velycheyt vnde Geleyde hebben gegeuen vnd der armen Lude Gelt genomen vnd enne er Segel vnd Breue dar vor wedder gegeuen, der se eyn offte gehn gehalten hadden, dat enne hn er Angesichte myt eren egenen Segel vnd Breuen ouerwyssset wort, wu wal se dat vor Juncker Gerde vnd den Hensefeden verloent vnd versaket hadden. ²²¹⁾ Moisten also ere egen Vogen vnd Vnwarheit bekennen. Do sachten vort

²¹⁸⁾ Vnd enne wort verwitten vnd vorgeholben, dat alle ehre schone Worde vnd Schrifte idel Bedrogerie sy, dar se gerne wolben eren Jegenheit verrassen vnd aber tuischen. 3 und 4. — ²¹⁹⁾ Die Sätze von den Worten: nemptlich dat me, bis hieher fehlen in 3 und 4. — ²²⁰⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ²²¹⁾ Das folgende, bis zum Schlusse des Absatzes fehlt in 3 und 4.

1445. de Reide vnd Fronde vnser g. H. van Cleue, wer yd Sake dat de Coltschen konden by brengen myt Warheyt, dat de Cleueschen effte Soeffschen enne so broichfastich worden weren, in eynen Gulden wert, als myt Widersate, Dyntael, Velycheyt ofte Geleyde, se wolben eren Heren offte de van Soyst dar to vermogen, vor eynen Gulden C to geuen.

Item de Rede vnser geuechgen Heren van Cleue sechten den Coltschen in Gegenwerdicheyt aller de vp dem Dage weren: Gy Coltschen, yu Here vnd syne Vndergesetten, nemphch syne Amptlude vnd Hoffgesynt, synt so verne komen allet dat se seggen, lauen, beeden, bebreuen vnd besegelen, ys al gelogen, halben se ehn off gehn, schamen sich gehner Vogen, dat schentlych vnd ser vnerlych ys van eynem Erbsiscop vnd Corforsten vnde synem Adel.

Item hie wort ock vertalt, wu de van Dortmunde den van Soyst vorlachten, do se to Dage trecken wolben vnd beueeden de van Soist vnentsachter Beebe, tegen Rechticheyt der Hensefede vnd tegen er Verbunt sampt den anderen Steden yn Westvalen gemaket. Duffe vnd bergelyken Punkte worden ser vhl vertalt, welker to vhl to schriuen wer, dar de Coltschen alle vp verstummen moisten. ²²²⁾

Item do duffe vorschr. Article alle vertalt weren, spreken de Sendeboden der Hensefede, vor allen de vp deme Dage weren, wu de Bisscop van Collene enne to Geualle gerne wolle to Dage komen, op dat men verstaen solde, dat dat Gebreck an em nycht en were; se solden ock syner mechtich syn, yn der Sake to done vnd to latene, to nemende vnd to geuende. Duit hadde he enne gelauet vnd togefacht bynnen Dortmunde vnd huit seluige hadden de Frunde der Hensefede, albereyrfsten to Burike ²²³⁾ vnser g. H. van Cleue vertalt; verhaluen gelofften de alde vnd junge Forsten van Cleue ock de van Soist, der Cebelen vullenkomelick de to Wesel gemaket was, santen darümme ere Frunde to deme Dage, in Hopphunge, men solde den Worden van sodanen geistlyken Biscope vnd Churfursten, Macht wy

²²²⁾ wante tegen de Warheit is ouell tho reden; seht R. 2 hinzu. — Der Inhalt des folgenden Absatzes ist in 3 und 4 nur mit wenigen Worten angebeutet. — ²²³⁾ Beymte; 2.

1445. byllick gegeuen hebben. Da vermeynden de Henfestebe, hebben se dem Biscope so vyl toegesacht, se woldent jo gerne nu byllick vullenteyn; nu vyl mer sodane geystlych Furste verplichtet were, syn Loffte vnd Wart to haldenbe. Darumt konde eyn yder wal vermercken, vth der Coltschen Reden vnd Bornemen, dat van dem Dage nycht werden wolde.

Item darua spreken de Reide vnser g. H. vnd Zunderen van Cleue: Edel hochgeborn Fürste Juncker Gerdt van der Marcke, Gy ersamen Sendeboden der duitschen Henfe vnd Frunde der van Colne, Münster, Paderborne vnd alle de vpduffen Dach hir to Brdingen verordinet synt, luit eyner Cebelen de hir gelesen is, nu, wan vnd dorch wen de Dach solde gehalden vnd geleistet werden vnd sodan de Coltschen der Cebelen Inthalt nycht syn geuolget, dan vorrschtliken vnd mercklyken affgetreden, so syn auer vnse g. H. vnd Juncker van Cleue oec de van Soist, luit der Cebelen, myt eren groten Vnkosten vnd Schaden tot duffem Dage geuolget vnd dat to Geualle, to Willen, to Leue vnd Eren vnsem l. g. Juncker, Zunderen Gerde van der Marcke vnd den geschickten Sendeboden der dutschen Henfestebe; hadden verhoppert, men solde dem Dage myt Heren vnde Steben mer geuolget hebben, dan gescheit is vnde de Byscop synen Warden an de Henfestebe Macht gegeuen hebben, dan syne bose Meninge²²⁴⁾ was wal to mercken vth dem Breue, den he to Collen an de werbdigen vnd ersamen Legaten der Henfe schreif, myt sodanigen Waerden: „sunder off wyr wat hune vnde begreffen hebben, dat so behalden.“ In den vnd vnder den Waerden wolde he syne Listheyt bebedden, want em hebbe na synem Wyllen gelungen. Hir vth is wal afftonemen, warumb de Biscop nycht to Dage staen wylle, want et em vnd den synen nycht to den Eren gebien wolde, wan er bose Handlungge, in Gegenwerbdicheit solker erbaren rebeliken vnd verstenbygen Luiden als hir vergabbert synt, geoppent woerde, wyl her Handelingge se nycht doruen oppentlych bokant syn; oec nycht nu se vor vnd yn der Weede tegen Gocht, Ere Recht vnd alle Byllycheyt gehandelt hebben, als B. G.

224) Des Biscops bose Mücke, 3 und 4.

1445. vnd Leueben eyn Dehl gehart hebben nu vorschr.; dan genehdige leue Juncker Gerdt, vart samplike Frunde hyr vergabbert, vnse g. Her vnd syner Gnaden Son, is er hogeste Boger, dat alle Fursten, Heren, Ritter, Edelmans vnd Knechte, vart alle Stebe vnd de gene, de Rede vnd Recht verstaen, mochte geoppent werden, nu er f. G. genobiget synt, mit dem Biscope an de Weede to tasten, dat vnse g. H. syne f. G. wal myt Segelen vnd Breuen bewisen kan, den de Biscop al aff getreden is. Da ys dat der van Soist Boger, dat eyn iberman vnd de ganse Werlt mochte wetten, wat Noit se gedrunge heuet, eynem jungen Forsten to hulbigen, vpdat se der vnrechter Gewalt des Biscopes²²⁵⁾ entredbet worde, so dan der Biscop yn allen Landen Clagebreue ouer de van Soist geschicket heuet vnd sych hoch yn synen Schriften erboden, to Dage to komende vnd syns Rechten vnd Vnrechten to bliuen vnd vthogane yn Erkenntnisse Heren Fursten vnd fromer Stebe. So hebbe gy nu gegenworbdich gehort, dat de Biscop dem Dage vnd alle synen Warden, Schriften vnd Lofften nycht geuolget vnd genoch gedaen heuet, na Inthalt der Cebelen to Wesel gemaket. Hebben nu de Reide vnd Fronde des Biscops, hir vpduffem Dage vergabbert, wes tegen vnser g. H. van Cleue syner G. Son vnde de van Soist, dat seluige mogen se openen; vpdat yn G. vnd alle Fronde der opgemelten Stebe horen vnd erkennen, we dem anderen asuellych, trunvelois vnd mehnebdich geworden is, als de Biscop sich beclaget, dat de van Soist sollen geworden syn.

Vpdait Vorgeuen nemen de Coltschen er Verait vnd brachten tor Antwort wedder yn, er gnebdige Her hebbe nycht gemehnt, dat de Dach hebbe vart gegangen, se hebben eme eynen Boden gesant, de kome nycht wedder; bebrochten he sy op dem Wege geuangen. — Dar antworten de Cleueschen vpd, he heuet vns doch by Vernde van dem Forste geschreuen, do vth to Orsey weren, darüm was em van dem Dage wal kundlych. Auer vns bedünket, hebben vnse Frunde, de noch to Orsey lhyggen, hir to Dage gekomen vnd de Bedebinge vnd besegelden Cebelen so enuoldich Gelouen gegeuen, solde sych yr Here wal gemunden

225) vnghehorter tyrannischer vnrechter Gewalt des Biscops, syner Papevnd Abels, 3 und 4.

1445. hebben, dat dan den Vnsen to swaer geuallen were, als de Coltschen wal er in veeltigen Dagen gedaen hebben, gelich Elbert van Alpen gescheit is vnd hir gegenwordich vortellende wert.

Hir vp nemen de Coltschen er Berait, geuen vor, se wolden to dem Dage staen vnd de Sake anemen, by sodanem Vnderscheyde, off er g. H. de Syne, offte sey wes deden vor, yn, offte na dem Dage, dat solde enne nycht to Vueren werden opgelacht, dan to den Eren veruwart syn.

Hir leht sich de Bossesche Art vnd Judasgeschlecht mercken vnd de Cleueschen antworten, se wolden to Dage staen luit der Ebelen, dar wolden se nycht afftreben, we dar affgetreben weren, wer claer am Dage, wuwal de Coltschen vyl schoner gesmucter Warde²²⁶⁾ vnde Schryffte, yn de Lucht van sich gesacht vnd geschreuen hadden. Do leyten de Coltschen luden vnd begeren, dat men den Dach X offte XII Dage verlengen solde.

Darup antworten de Cleueschen, solkes stonde nycht by en, buten Beuel vnses g. H. van Cleue, siner G. Son vnd den van Soyst. Ock were id nycht donthyk, widder myt dem Biscop to dagen, want he heilde siner Ede, Loffte, noch Segel noch Breue, de he dem Fursten van Cleue, den Hensfesteden vnd den van Soist gedaen hebde. Insonderheyt dat nimmant vor offte in dem Dage, na des anderen Slotten, Steden, Landen vnd Luyden staen solde; nu lechte de Biscop vor Bilssteyn vnd spraken vart: gnedige leue Juncker Gerdt vnde ghersamen Hensfestede vnd alle andere guden Frunde hir tofamen vergaddert, W. G. vnd Ersamheit hebben nu gehart alle Gebreke, warumb dusse Dach nycht geleistet is na Inhalt der Ebelen, der de Coltschen yn allen Puncten affgetreben synt, so genogsam hir geoppent is. Ock myt wat Noit, Anxt, Moe, Arbeit vnd Vnkost de van Soist van dem Styfft van Colten gedrenget synt, tegen Godt, Ere vnd Recht, want dat se geleben hebben vnd noch liden; geschuyt allene enne ere Gerechtycheyt, Priuilegia vnd Plebisciten van aldynges gehalten vnd van Heren vnd Fursten enne. gegeuen vnd bestebiget, och anderen

²²⁶⁾ gemilckeder Worde, 3 und 4.

1445. erliken Steden to eynem Exempel, ere Rechte vnd Priuilegia to bewaren, to beschermen vnd to hantauen; wolden ock wal dat alle Heren vnd Fursten, Ritter vnd Knechte, alle Stede, ja de ganse Werlt wuste der van Soist Bedranchnisse van dem Styfft van Colten. Duyt vnd alles wes W. G. sampt allen Vinstenden geseyn vnd gehort hebben, mach eyn iber sinen Frunden heme brengen, verseyne vns dat id ock wal sal geschreuen werden.²²⁷⁾ Hirmede danckeden do de Rede vnd Fronde des Hertogen van Cleue vnd siner Genaden Son vnd der van Soist, dem Grauen van der Marcke, den duitschen Hensfesteden, den van Colne, Munster, Paderborne, vart h allen anderen Fronden op dem Dage vergaddert, vor eren Flyt, truenen Arbeit, Vnkost vnd Terynge darumb gescheit, wuwal vnbatelick.

Namen der vp dem Dage weren vnd den Dach begreppen hadden.

In erste: Graue²²⁸⁾ Gerdt van Cleue vnd van der Marcke. — Berndt van dem Vorste. — Godert van Hangelsche. — Her Peter²²⁹⁾ syn Capellaen. — Vart syne anderen Fronde, der he da to gebroede.

Van den dutschen Hensfesteden:

Her Arndt Westpfal, Doctor vnd Decan to Lubick. — Her Johan van Luneborch Raitman to Lubick.²³⁰⁾

Der van Colne:

Her Godert tom Wateruete. — Her Johan Schymelpennyk. — Wylhelm van Lyskerken. — Meister Johan van Stumel, myt eren Fronden.

Munster:

Johan Hesselman. — Gerdt Kerkeruyck, myt eren Fronden.

Paderborne van der Ritterschop:

De albe Berndt van Hoerde. — Frederick van Dhenhusen,²³¹⁾ myt eren Fronden.

²²⁷⁾ Das vorstehende, von den Worten ab: „nu lechte de Biscop vor Bilsstein,“ bis hieher, fehlt in 3 und 4. — ²²⁸⁾ Der Fürste; 5. — ²²⁹⁾ van Westel, 3 und 4. — ²³⁰⁾ mit eren Fronden; 2. mer andere Fronde mit en, 3 und 4. — ²³¹⁾ vnd ein vum Adel der Westphelinge, 3 und 4.

De Stat Paderborne:

Gobele Krueman,²³²⁾ myt eren Fronden.

Deventer, Campen vnd Swolle hadden dar'er Botschop, want de dorften nycht to dem Dage erschinen, darumb dat Walrauen van Moerse²³³⁾ er opentlike Vhyant was.

Van wegen des Hertogen van Cleue:

De Praeuest van Cleue. — Elbert van Alpen. — Goysswin Stecke. — Diberich van der Marcke. — Lambert Pape.²³⁴⁾ — Her Diberich van der Gow. — Gerhardt Nederhoue. — Hyricus de Schriuer.

Van den van Soist:

Herman Musoge²³⁵⁾ Brigreue. — Bartolomeus Lake, Secretarius. — Gobel Rosel Bode.

De Heren lachten to Orsey²³⁶⁾ mit LXX Perden wy vorschr.

Van wegen des Erbischoep van Colne:

Her Godert van Seyn, Graue to Witgensteyn Domdecken to Collen.²³⁷⁾ — Graue Gumpert van Ruwener, Here to Alpen vnd Erffoget in Collen. — Her Scheffert van Roede.²³⁸⁾ — Johan van Hoeman eyn Son to Dentercken. — Her Telman van Lyns Praeuest to sunt Florin to Couelens. — Her Johan van Lins Canzeler. — Hyricus de Schriuer.

Alle dusse vorschr. sint to Vrbingen op dem Dage gewesen.

Item des Sundages Auent na Sunt Michael to III Bren, scheidde wy vns in der Kercken to Vrbingen sunder Ende, gengen vart to Scheppe, togen den Rin aff, tegen den Auent to Orsey tot vnser Fronden de vns²³⁹⁾ hadden vthgesant. — It. des seluigen Dages wort in dem Lande van Dinslaken eyn Klockenslach vnd de Coltschen ranten vor Duisborch vnd der Coltschen bleuen dar III doitt.²⁴⁰⁾

²³²⁾ Gobele Krueman vnd Herman Brindman, 3 und 4. In 5 wird nur Gobel Krueman mit seinen Freunden genannt. — ²³³⁾ Bischoep tho Munster, 3 und 4. — ²³⁴⁾ Pape; 2, 3, 4 und 5. — ²³⁵⁾ Musge; 5. — ²³⁶⁾ van Soist averst entholben sich tho Orsey, 3 und 4. — ²³⁷⁾ Godert van Seyn, Graue hu Collen; 2 und 5. — ²³⁸⁾ fehlt in Nr. 2 und 5. — ²³⁹⁾ De se hebben gesandt, heist es auch hier wieder überall im relativen Stil in Nr. 3 und 4. — ²⁴⁰⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4.

Item des Sundages Morgen togen de Cleueschen Rede vnd de van Soist van Orsey to Wesel. — It. de van Soist vnd de van Wesel gengen to Raide in sunt Johans Kloster. De Rait van Wesel vnd dat Willenampt beben den van Soist groite Eere vnd Geschenke. — It. des seluigen Sundages quam vnse g. Juncker, Juncker Johan van Cleue to Wesel, tegen den Auent. Des seluigen Auentdes na der Maltit leit he dey van Soist laden vp eyn Pancket, vp dat he verstaen wolde, wu id enne vp dem Dage gegangen were, vorth loit he se to Gaste, tegen den Mandach to Myddage.

Item des Mandages santen de van Soist den Brigreuen, Bartolomens eren Secretarium vnde Gobelen Rosel to Burike ouer Rin, an vnser gnedigen Heren van Cleue,²⁴¹⁾ vmb nobige Saken de Beebe betreffende heraitlagen worden vnd laut se tegen den Dinsdach to Gaste, des de van Soist siner Genaden entsachten, want Juncker Gerdt van der Marcke hebbe enne dat Geleide togesacht dar in to entsangen, dem mosten se volgen op dat se nicht versumet worden. Do leyt de Furste enne Bullen vnd Breue seyn, wu dat de Pauest Eugenius hebbe syner Genaden jungesten Son, Junckeren Adolff van Cleue begyftiget vnd belenet, myt dem Stypft van Colne, dar mit gaff he enne Verlohyff.

Darmede togen de van Soist wedder na Wesel. Item des Dinsdages reden de van Soist na Dinslaken, vort ouer de Ripper Heide na Essen vnd hadden mit sich Crafft Stecken vnd Juncker Gerdes Gelehyde. Des Middages²⁴²⁾ togen wy van Essen wente to Wetter, moisten hu dem Dage III mal ouer de Rure, des Donerbages gelebeden de van Wetter vns ouer de Boler Heide bis op de Venne, dar entfengen vns de van Swerte vnd Westhouen to Vote vnd to Ferde, brachten vns dorch Swerte. Dar quamen do dar de van Vnna vnd brachten vns dorch Vnna tegen den Auent to dem Hamme. Des Bridages Morgens brachten vns de van dem Hamme bys to der Seydenmollen. Dar quemen vns entegen vnse Fronde vth Soist to Ferde vnd hadden dat Voitbold gelaten to Hul-

²⁴¹⁾ an den oben Fürsten Herzogen Adolff, 3 und 4. — ²⁴²⁾ Mittwochens; 2. Gudestages, 5.

1445. dorpe, do quemen de Blande an vns vnd als se merckeden, dat wi enne to starck weren, heylben de Münsterschen eyn Schiltgeuerde myt vns vnd schotten vns eyn Verbt aff. Do ranten vnse Fronde, de nicht to Dage gewesen weren vor de Houestat, schotten dar eynen doitt vnde branten dat How vnd wes se vunden. De op dem Dage weren gewesen, de moisten der Blande nicht schebigen,²⁴³⁾ se weren dan ersten webber in Soist gewesen, vp dat se ho nicht tegen de Dachebelen doen wolben vnd der affstreden, als de Coltschen gedaen hadden.²⁴⁴⁾

Hir volget wu sich de Coltschen bynnen vnd na dem Dage gehalden hebben.

Item yn der Tht dat de van Soist to Drbingen to Dage weren, vengen de van Soist den van Ruiden II Gewapene aff. — It. vp Sundach vor Michaelis, als de van Soist na Drbingen to Dage togen, branten de van der Houestat dat How in der Merschen to Theynchusen, vart langes de Kerffen. — It. vp sunt Michaelis Nacht to eyner Bre hadden de Coltschen ehne grote Vergadderhinge to Berbe vnd to Boite yn Menychusen, schickeden dat Voitvolck vor den Jocab vnd brachten ledderen ouer den Grauen an de Muren vnd er eyn Deyl weren al vp der Muren vnd wolben Soist yn dem Bestande also veraden vnd martbernen. Des worden de Wechters gewar, men sloch de kloeken, dat Volck quam vp,²⁴⁵⁾ de Berreders sloen, se leiten de ledderen, eyn lange gewelde Roden vnde ehnen Bitthoit vnd II Micken op der Stebe liggen.²⁴⁶⁾ Des Bridages barna branten de van Werle dat How to Borgelen vnd dar

²⁴³⁾ schinden; 5. — ²⁴⁴⁾ Die Handschriften 3 und 4 beschließen die Erzählung mit folgenden Worten: Vnd ist vth düsser Dacheistunge der Coltschen falsche Lücke wol tho merken, dat se erlich in Sinne gebat hebben, mit der Stadt Soist tho handelen, sunder dar hen getrachtet, dorch meinede, erlose, glisende Lücke, se vmb Wolfart Lives Gubes vnd Ere to bringende. Eyn erdar Stadt auerst kan Gobt nimmer vullendanken, dat se der Papen Gesmerde vnd beschorem Hupen-Regimentes eruffert, in godsaligem Regiment van Gade verordneter weltliken Ouericheit, ikundt in gudem Frede erholben wert, darinne se fry vnd seker van aller Tyrannye erloset, ere Beste, Nutte, Wolfart, Handelen vorsetten vnd plegen mach. Gobt sy Dand vor sine Gnade vnd Barmherzigheyt. — In Nr. 5 wird die Erzählung mit einer ähnlichen Apostrophe an den Leser geschlossen. — ²⁴⁵⁾ vth; 2. — ²⁴⁶⁾ De ledderen vnd andere Instrument, 3 und 4. Der folgende Satz fehlt in 5.

entlanges. — It. vp Gubensdach na Gereonis, togen de van Soist tegen de van dem Hamme op de Kerffen, halben vil Boteren vnd Kefe, Heringe vnd ander Gubt.²⁴⁷⁾

Item vp der XII^m Megebe Dach brante Hinrick van Ense to Anrochte eyn Dorp yn Lande van der Marcke gnt. Buttorp, schinden den Kerchoff, nemen al wat dar vppe was, vengen de Luide dar vppe vnd schotten ehnen dair vp doitt.²⁴⁸⁾ — It. des seluigen Dages quemen in Soist VI Voitgesellen, hadden gerouet by Huhsten XL Swine vnd vengen den Herben.²⁴⁹⁾ It. op sunt Severins Auent weren de van der Houestat to Loen in der Wallekollen, roueden dar Soeffsche Laken, Huismaider eff Beewant,²⁵⁰⁾ den Wallekettel vnd vart wes in der Mollen was. Dc schinden se de Vrouwen, togen se naket vth, vntuchlych to reden. Vp den seluigen Dach togen de van Soist ock vth to Voit vnd to Berbe vor Ruden, Waersten, Belese vnd vor de Kallenhart, branten wes dar in dem Welde van Karne vnd How was, fregen II Geuangen, schotten ehnen doitt, roueden II Wagen, XVIII Ackerperbe, XX Roe.²⁵¹⁾ It. des anderen Dages, was eyn Saterdach, rante Hoberch van der Houestat vor Soist, rouede II Ackerperbe, schot ehnen Huhsmen dorch den Arm vnd vengt en.

Eyne groite Nederlage der van Geseke.

Item vp sunt Simon vnd Judas Auent reden de van Soist to den van der Lippe, ranten vor Geseke, sloegen de Roe to Hope; de van Geseke jageden to Vote vnd to Berbe, vengen der van Soist XIII vnd se leyten III Doben, verloren XVI Berbe. De van Soist vnd Vppe greppen ehnen Moit, wanten sich, vengen der van Geseke webber II^c de se vth dem Welde myt Gewalt voerden, sunder de, den se Dach geuen in to halbende, auer er heilt keyn. Dc bleuen der van Geseke op der Walleste VIII doitt, wat er noch dan barna starff. Hir bleiff ock doitt Frederick van der Borch. Als se sus op de

²⁴⁷⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. Die folgenden beiden Items fehlen in 5. — ²⁴⁸⁾ Dieses Item fehlt in 2, 3 und 4. — ²⁴⁹⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ²⁵⁰⁾ Berwandt, 2. — ²⁵¹⁾ Wagen, Perbe und Rufe fehlen in 2.

1445. Flucht geslagen weren, worpen se ere Were vnd Harns van sch, we best lopen konde, dat was de beste Man. Also wünnen de van Soist vnd Lippe Perde, Harns, Roe, Menschen vnd er Gewer. Dit is dat Lojn erer rechtuerbigen Sake vnd Beebe, de se so vnbillik tegen de van Soist vorden.

Item vp den Dach Simonis vnd Jude togen de van Soist vth tegen ere Fronde van der Lippe wedder to halen, auer se quemen nicht; do togen se wedder to Huis. — It. op denseluen Dach vengen de Houesteder Diderich Broichuys vnd synen Jungen vnde Magnus Bde²⁵²⁾ wort geschotten.²⁵³⁾ — It. des anderen Dages barna quemen de Fronde van Soist wedder van der Lippe, brachten myt sch den Secretarium van der Stat Lyppe, myt sumhgen anderen Fronden. Do worden Verbundesbreue besegelt tuschen der Stat Münster, Soist, Lippe, Hamme, vart allen Steben des Landes van der Marke.

Item des Saterdages vor aller Hilgen Dach nam Hoberch Floren Harteger III Ackerperde.²⁵⁴⁾ — Item des Donerdages na aller Hilligen Dach do frech Waltraue van den van Gesele Dach, de enne geuangen hadden vnd he reit na Soist als eyn geuangen Man. Do quemen de van Anrochte, slogen enne fere, nemen eme syn Perdt vnd Swert, vart al wat he hadde, leyten enne also do na Soist gaen.²⁵⁵⁾ — It. vp den seluigen Dach nam de Vos van Anrochte vor Soist II Ackerperde.

Item des Mandages na aller Hilgen Dach gengen vth Soist VI Boitgesellen, vengen op dem Arnsberger Walde III Mans, de den Walt warben. — It. des seluigen Dages weren II Borgerfchen vth Soist vp Geleibe to Werle gegangen. Als se nu wedder wolben to Huis gaen, reben en de Werleschen na, schinbeden se, togen en al er Kleber vth bis op dat Hemet. Der van Soist Rüter weren yn dem Velde, worden der Browen Schinder sichtich, de Browen Schinder sloen, worpen de geroeuden Kleber van sic. De Soefchen ranten went to Werle

²⁵²⁾ de grote Bde, 2. — ²⁵³⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4. — ²⁵⁴⁾ Dieses Item fehlt in 2, 3, 4 und 5. — ²⁵⁵⁾ Duth was der Colfschen Stilde vnd Dogede ock eyn, 2.

vor de Parten, roueden X Roe, II Perde, brachten de Browen 1445. vnd er Kleber widder to Soist.

Item des Dhnstages dar na brachten V Boitgesellen in Soist III Geuangen, dat weren Borger van Dortmunde vnd weren Pelfer, den nemen se XVIII Pelfe vnd ock rebe Gelt. — It. des seluigen Dages weren VI Gesellen gaen vth Soist, roueden by Bremen XII Swine vnd VI Perde. Des seluigen Dages brachten noch XII Gesellen II Perde, XXIII Swine, XXVI Schape.²⁵⁶⁾

Item vp sunt Mertins²⁵⁷⁾ Auent brachten sumige Boitgesellen VIII vette Roe vnde VI Perde. — It. vp den seluen Dach brachten VI Boitgesellen XII Perde vnd VI Geuangen. — It. op den seluen Dach brachte eyn Boitgefelle eynen Geuangen van dem Waelde vnd hadde eynen doit geslagen, vp dat he den anderen in Soist mochte brengen.²⁵⁸⁾ Vp sunt Mertins Dach reben vth Soist LX Perde, haelden vor Bremen vnd dar entlangest ouer de LX Roe, IX Perde, V Wagen, XL Swine, III^c Schape.²⁵⁹⁾

Item des anderen Dages op sunt Conibertus Dach do nemen de van Werle den Seeken tor Marbefe ere Roe vnd Swine — It. vp den seluen Dach vengen de van der Houestat III arme Huisluide vor Soist, der wort eyn dorch eyn Behn geschotten. Op Saterdach dar na toch dat Boitvolck vth Soist, to Sibinchusen op de Alme, bouen Büren, slogen dat Dorp vth. De Mennen deden Wer van der Kercken, so dat se sich vnder eynander schotten, vengen eynen, schotten eynen doit, roueden LX vette Roe, L vette Swine, XXV Perde. Mit duffem Gude togen se na der Lippe vnd de Preister van Sibinchusen volgede na,²⁶⁰⁾ bis to der Lippe; auer de Soschen breuen dat Gubt vart na Soist. De van Baberborne schreuen dar vor, wu id eyn gewiget Kerchoff were, dat soldeme ansehen vnd geuen dat Gubt wedder. So hebben de van Soist wal gesehn, dat men dem Preister vnd den Juseren to Büren to

²⁵⁶⁾ Ock XII Perde, VI Geuangen, 3 und 4. — ²⁵⁷⁾ Michaelis, 3 und 4. — ²⁵⁸⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4. — ²⁵⁹⁾ Dreihundert vnd 12 Schape, 3 und 4. — ²⁶⁰⁾ mit dem hilligen Sacrament, 2, 3, 4 und 5.

1445. hoerbe widder geue offte en betalde. De Gesellen geuen dar vp tor Antwort, dat Dorp to Sibinchusen wer jo neyn gewyct Kerckhoff. Ock befromebe en, dat se dat Gubt wedder ehffcheden, so doch der Colfschen²⁶¹⁾ noch Kerken noch Klusen geschoent hebben. Ja se hebben nicht allene geschindet vnd berouet de Godeshuser dan ock darup gemaerdet, arme Luide dar van verraden vnd gehangen Dan de Heren van Soist hebben wal gewolt, dat solkes vth Soist nicht gescheit wer noch geschege, in Sunderheit dem Junckeren van Büren gescheit were, want he heuet sich in al der Bede rebelich vnd beschedelich myt synem Rouen und tegen de Geuangen gehalten vnd sinenthaluen kregen de Pape vnd Junseren wes wedder.

Item barna des Sundages tegen de Nacht, togen vth Soist VI Voitzgesellen vp den Walt, vnd de Colfschen wachteden bair vp, so dat se to mangelen quemen. Der Colfschen bleuen III doitt, der Solschen worden III geuangen. — It. des Mandages togen de van Soist vth vnd halben ere Fronde, de van der Lippe, mit dem Gube dat to Sibinchusen gerouet was. — It. vp den achten Dach Martini ranten de van der Houestat vor Soist, roueden III Ackerperde vnd vengen den Schulden van Gephlem.²⁶²⁾ — It. am Sundage na Elisabeth heilden II Colfsche Geuangen to Soist in, brachten myt sich LXXX vetter Swine, de se eren egen Fronden genomen hadden. Des Mandages quemen II Colfsche Geuangen to Soist in, brachten VII vetter Swine.²⁶³⁾

Item des Dinstages, was op sunt Clemens Dach, reden de van Soist vth, haelden ere Fronde heim van der Lippe, de by den Geuangen van Gesefe gebleuen weren. Dar mede quemen II Burgermeister van der Lippe, reden to Soist in vnd worden tofamen ehns, wu men sich mit den Geuangen van Gesefe schicken solde.²⁶⁴⁾ — It. vp sunt Katerinen Auent heilt ehn Cols Geuangen to Soist in vnd brachte myt sich II Ackerperde.²⁶⁵⁾ — It. vp sunt Katerinen Dach branten de van

²⁶¹⁾ vnd de beschoren Papan, 3 und 4. — ²⁶²⁾ Byllem; 2. Dieses und das vorige Item fehlen in 3, 4 und 5. — ²⁶³⁾ Der letzte Satz fehlt in 3 und 4. — ²⁶⁴⁾ Die beiden folgenden Items dieses Abtages fehlen in 5. — ²⁶⁵⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4.

Werle den Junfferen van dem Paradiße aff, Merckelichhufen, 1445. Eghynchusen, Sweue vnd alles wes dar de Junfferen noch hebben.

Item vp sunt Andreas Auent reden de Burgermestere van der Lippe wedder to Huis vnd de van Soist beden enne mede van eren Fronden, um mit den Geuangen van Gesefe to handelen. Als: Arnde van Gemefe, Nicolans van Belmede vnd Wylhelme van Münster.²⁶⁶⁾ Op Gudensdach na sunt Andreas Dach haelden de van Soist al de Klocken vt dem Torn to Loin, vp dat er de Colfschen nicht halen solden. Des seluigen Dages wünnen de van Soist eyne guten Reifener vnd eyn gudt Perdt.²⁶⁷⁾ Des Donstages brachten VI Voitzgesellen XIII vetter Koe.²⁶⁸⁾ Des seluigen Dages brachten VI ander Voitzgesellen II gude Geuangen myt eren Armborsten vnd vart wes se hebben. Des Saterdages op sunt Barbaren Dach holteben²⁶⁹⁾ de van Soist den Moneken Cloisteren vnd vengen eynen wilben Baren.²⁷⁰⁾

Item op Auent vnser leuen Browen Conceptionis, leiten de van Soist Gohelen Rosel tegen den Auent ehn wech brengen, umb to weruen nobige Sake. — It. vp sunt Tomas Dach fanten alle colfsche Amplude eynen Entsetze- vnd Beebebreiff allen Browen de vth Soist gaen, vmme Holt offe vmme enige Neringe. De seluigen wat se der kregen, wolben se stocken, blocken, setten vnd sluten gelick den Mans. An duffem Breue weren VIII Segel.²⁷¹⁾ Vp Gudensdach dar na gengen vth Soist L Gesellen mit Armborsten vnd Peeken vp den Hemmeschen Wech, wolben waerden vp de Browen Schinders. Se hadden er Warde op eynem Bome, de wort gewar dat de Werleschen vnde de van Keem to Werle vth der Parten togen, to Bote vnd to Perde. Als se dat haerden, worden se sich

²⁶⁶⁾ Die Namen fehlen in 3 und 4. — ²⁶⁷⁾ Dieser Satz fehlt in 3 und 4. — ²⁶⁸⁾ II Geuangen vnd seven Swine, 3 und 4, wo aber das folgende Item fehlt. — ²⁶⁹⁾ helten, heißt es sinnlos in 2. — ²⁷⁰⁾ einen Baren, de was wilbe. Giruth verhoffede ein Ider, dat ibt wer ein Vorgeschichte, dath de van Soist noch fangen sollen de Tyrannen, de se vormeinen de Baren tho binden dorch de Vorderffuße der Lande, dat Soist solde darumme bedwungen weren; 2. In Vertroffunge dit were ein Teken, dat se noch den Baren, als den Bischof fangen sollen; 3 und 4. — ²⁷¹⁾ damit der Breif ja bunbig were, 3 und 4.

1445. fiuen vnd tuispaldich. Vnder des quemen de Viende an ehner Siben vnde vengen erer XI, de anderen swemmeden dorch de Sossche Becke, dar heilt Hoberch van der Houestat an der ander Siben der Arsen vnd grep er noch VII, so dat er tofamen XVIII geuangen worden. De anderen quemen widder to Soist. Duffe Witthoch vnd Anslach der Sosschen was den van Werle verspeht vnd verraden vnd de Verreder was manc dem Hope.

Item in duffem vergangen Jare bedreuen de Colfschen manige Vndait, de sich in opentliker Heren Beebe gar nicht gebore, als den wanderden vromeden Man de der Beebe nicht to bonde hebbe, vp vrier Strate to schinden. Se schinden Cloister, Kerken, Klusen,²⁷²⁾ wigede Stebe, Presters, Moneke, Nunnen, Junsseren vnd Brouen. Ja ock de Swangeren setten se in Stocke gelick vnd by de Mans; so dat se beide Mober vnd Frucht verdoruen. Se geuen armen Luiden er Segel vnd Breue vp Wiberfate, Dinctal vnd Velicheit, nemen er Gelt, halben er eyn off gein. Duit is der Colfschen Art; als de ouersten sin, so sin ock de Vndergesetten. Hebben nicht de Biscop, Capittel, Ritterschop vnd Stebe den van Soist vaken gegeuen, ock togeschreuen, er Segele vnd Breue, ja mit groten Eeden, Loiffen vnd schonen gesmucten Warden bestediget hebben, auer wenich gehalben? Duffer vnd dergeliken Dogeben hebben se noich mer an sich vnd gebaen, wilker to vil wer to schriuen.

1446. Im Jar vnser Heren M.CCCC.XLVI vp Kerstes Nacht, quam Gobel Roesel seluest ander vor Soist. Habde in den Saken der van Soist truwelick gehandelt.²⁷³⁾ — It. vp sunt Steffans Dach vengen de van Werle II Browen, nemen en wat se hadden, setten se geuenelick, gelicke den Mans. — It. vp sunt Johans Dach vengen de van der Houestat I Browe, nemen er wat se hadde, schatteben se yn dem Welde vp I Gulden, den moiste se enne brengen.²⁷⁴⁾ — It. des seluigen

²⁷²⁾ Das folgende bis zum Schlusse, ist in 2 bloß durch ein *re.* angedeutet. In 3 und 4 heist es allgemein: de Colfschen hebben vil Schelmstücke gebaen, dar tho vyl were tho schriben, als Kercken schinden, Frauen, Jungfrauen vp vrier Strate, gegeben den armen Luden Segel vnd Breif, van den armen Luden Gelt genommen. — ²⁷³⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ²⁷⁴⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5.

Dages, tegen de Nacht fanten de van Soist Gobbelen Rosel 1446. webder vth vm eyn Werff to verschaffen.²⁷⁵⁾

Item op der Kinder Dach gengen vth Soist VIII Browen vnd Megebe vnd wolben to Sassenborpe Saltwater halen. Dar quemen de van der Houestat, nemen en de Flasschen vnd alles wes se hadden, nemen se geuangen, moisten tor Houestat yn halben. Do se daer quemen, worden se gesant to Werle, dar worden se geuenelick gesat. — It. vp denseluen Dach gengen VII Browen vth Soist na dem Hamme. De vengen de van Werle, nemen en ere Hanschen, Kleber vnd al wat se hebben, wuwal de mersste Deil der Beebe nicht to done hadde. — It. vp sunt Thomas van Cantenberges Dach vengen de van Werle III Browen, nemen en wat se hadden vnd leyten se do gaen. — It. vp den seluen Dach vengen de van Anrochte III Browen, nemen en wat se hadden. — It. vp sunt Siluesters Dach vengen de van Nehm II Megebe, I Browe, togen se naket vth, nemen en al wat se hadden, leiten se da gaen.²⁷⁶⁾ — It. vp den seluen Dach hadde Biscop Diberick al sine Koste by eyn, lach tusschen Soist vnd dem Hamme. Ein was verbotshopet, wu de van Soist Prouanien halen wolben, so hadde he mede vil Hoerbe vnd Balken²⁷⁷⁾ ouer de Aersen mede to brügene; auer de van Soist bleuen to Huis. Des seluen Dages schinden de van Werle ehnen Hemmeschen Boden vnde ehne Browe de was ock van dem Hamme, nemen er Gelt, togen se naket vth.²⁷⁸⁾ Den seluen Dach roueden de Werlschen to Borgelen III Ackerperde vnd vengen ehnen Man.

Item op Riars Auent vengen de van Anrochte III Browen vnd schinden se; togen en ere Kleber vth, leiten se do gaen. — It. am Sundage na der hilgen III Konighe Dach brachten de van Soist den van der Lippe tegen C Malt Roggen vnd entfengen weder Boteren, Kefe, Hoppen, Wullen, Kollen vnd allerlei Waer, quemen to beyden Siben myt Leue webder to Huis.²⁷⁹⁾ Vp duyssen seluigen Dach hadden de van der Houestat

²⁷⁵⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ²⁷⁶⁾ Dieses und die beiden vorigen Items fehlen in 2 und 5. — Vnd loten se spagere, heist es in 3 und 4. — ²⁷⁷⁾ vell Thorbe vnd Blanden, heist es in 2. Das Item fehlt in 3 und 4. — ²⁷⁸⁾ sochten er ahn vngeworffenen Steden, 2 und 5. — ²⁷⁹⁾ Das folgende dieses Absatzes fehlt in 3 und 4.

1446. vil hultener Schotelen, dar Botter yn gecleuet was, an de Wege vor Soist gesat vnd Breuekens dar yn geschreuen, ludeude alsus: We Botteren hebben wil, de kome to der Houestat da mach he idt kopen vor III Dt. Duit was arm Spit vnde Homoit. — It. op Dinsdach na der hilgen III Koninge Dach vengen de van Anrochte III Buren.

Van Breuen des Biscops.²⁸⁰⁾

Item des Gubensdages dar na quemest sümige Geuangen vth dem Sticht van Colne, brachten Breue van dem Biscope an de Ampte to Soist, moisten emme to den Hilgen sweren, de Breue den Ampten to hantrefen, in Menynge, he wolde Twist yn der Stat vnder den Borgeren maken.²⁸¹⁾ Van Stunden an leyten de Heren alle Ampte vnd Gemein op dat Hus verbaden vnd geuen enne de Breue ouer to lesen. Als de Borger sine vosslistige Waerbe vnd Schrifft vermerckeden, worden se em mer entegen, darumme dat al sins Herten Grunt falsch vnd lughenafftig was.

Copie oder Afschrifft der Breue des Biscops van Colne an de Ampte to Soist.

Archiepiscopus Coloniensis Westualie et Angarie dux.²⁸²⁾

Wir lassen wissen vch der Wullentweuer Gilde zo Soist, dat wir vernommen haen, wy eyn Gerüchte zo Soist bynnen ga, dat wir vwe Biant erst woerden sullen syn, vnd dat vch vart wys gemaket werde, dat wy vch vp dem Dage bey leisten zo Vrbringen gewest ys, Eren vnd Recht vth is gegangen syn sulden vnd den Dach affgeslagen haen. Dar vp begeren wir vch zo wissen, dat vns dar ane Vrecht geschuit vnd en sal sich yn der Warheit so nicht vinden, also dat Brunnen der

²⁸⁰⁾ Die folgende Einleitung zu dem Schreiben des Bischofs fehlt in 2 und 5. — ²⁸¹⁾ vnd de Borgermeister, Kaytshern vnd Rytmeister tho verargwahren, als wolde se nicht vergünnen, dat twissen dem Biscoppe vnd der Stadt thom Frede gemaket worde, des de Bisscop begerich wäre vnd van en vthgeslagen worde, wo wider Luit vnd Inhalt der Breue vermeisset. De Ampter na Geuonheit der Stadt Soist, als gehorsame Burgere, leverd de sulvigen Breife den Borgermeistern nicht vppbroden. 3 und 4. — ²⁸²⁾ In 3 und 4 ist der Inhalt nicht wörtlich, aber wesentlich übereinstimmend mit dem Texte angegeben.

1446. Henfestede, de vp dem Dage zo Vrbringen gewest sijn, wal kundich is, de oc den Dach dar verramet hadden; dan wir vnd vnse Frunde van vnsem wegen, haint Eren vnd Recht geboden, zo bliuen by vnsem genebigen Heren dem romeischen Konynge offte den Koersursten, sementlich off hyllichen besunder, offte vor anderen vnpartigeliken Fürsten, Grauen off Frien des Rikes, by eren dreyn, twein offte eynen, offte vor den Henfesteden vnd bysunder vor den II Steden Colne vnd Lubek; wilken ir vith den allen dar to keisen vnd nemen wulden, de sekuen vnser noch dar to alletyt mechtich sijn sullen, Ere vnd Recht to nemen vnd to geuen, zo geuen vnde zo nemen, als wir vch dat oc bucke, er yr vnse Blande worden, geschreuen vnd geboden haen. Beduncket dat vch vnse Schryfft vnd vnkemeliken eirborlike Gebodere nicht vorkomen sind, also wisten wir noch gerne wes ir vns zshen, darumb ir vnse Blande worden sint vnd Vuer geschogen vnd vart vngewontlichen Krich tegen vns, vnse Gestycht vnd der Vnse gedaen, gefoirt hait, int dyt gude Lant dat wir in Freuden gebracht vnd gemaket hain verberfflich hefft maken. Innd begeren dat ir vns dat schryuen off eyns Deils huer Frunde dar ümme zu vns schicken vnd dat zo verstaen geuen, de wir aff vnd zo veligen willen, sunder Argelist. Erfunde sich dan, dat wir vch bruchlich eber yn enigen Saken wedder Er vnd Recht sumyck worden weren, dat wolde wir gerne besseren, als vns geboren solde. Hetten wir auer dar ane geine Schult, als wir hoffen vnd getruwen, sich in der Waerheit ersynden sulde, dat ir vch dan daynne hebben vnde vns deden als sich geborde. In des begeren wir uwer beschreuen Antwort. Vrkunde vnser Segels hir aen gebracht, gegeuen zo Arnserch na der hilgen III Konynge Auent, anno dni. etc. XLVI.

Hir op geuen de Ampte van Soist dem Biscope eyn Antwort, ynhalbende de ganzen Sake vnd Dirsprund der Beede:²⁸³⁾ Dem Erwerbigen Fürsten vnd Heren, Hern Diderike van Moerse, Erzbischof to Colen zc. vnsem g. H. als dat

²⁸³⁾ Das nachfolgende Schreiben der Gilden zu Soest, fehlt hier in Nr. 2. Es wird aber daselbst etwas weiter unten mitgetheilt, wie die Note 303 nachweist.

1446. nu gelegen ys. Erwerbige gnedige Here, so id nu gelegen is vnd y vns yn huen Breuen an itlicher vnser Gilde eyne bisunder sprekende heft, schriuen doen, dey wy alle vnd vnser islich vor sich, als de an vns halben, entfangen vnd vart na vnser Gewonde, wy myt den Breuen an vns gesant vnd sprekende, er wy se lesen off opbreken, to halbene plegen, vor de erfame Borgermeistere vnd Rait gebracht vnd en de geleuert hebben, de se oc, als gewontlich is, entfangen vnd vart in Diwesen vnser Frunde van den XII vnd aller vnser Gegenwerdicheith, van Warden to Warden apenbaerlick vnde dar to vergaddert, vp vnsem Raithuis lezen beden, de wy alle gehart vnd verstaen hebben vnd menen oc, so de Sake tusschen yn vnd vns nicht hemelik, dan apenbaer togegaen vnd verhandelt syt, nicht Noit were yn wes dar vp to schriuen als y begert, doch vmmet to verstaen, dat vns nicht allene duisse iue Schrifte, Gebodere vnd Vthgesant, wie gelick dusse leisten hue Schryfft, gehort hebben, verstaen vnd vns de alle vorgelacht sin, van den vorschr. vnser Burgermeisterei, Raide vnd XII, bogeren wy yn to wetten, so y yn dat eyrste yn huen Breuen roert, wu gy vernomen hebben, dat eyn Gerichte bynnen Soist sy, dat y erst vnse Biant geworden sint, so wette wy wal vnd is vns indechtich, dat wy vm des hochgeborn vnser genebigen leuen Heren Juncheren Johans, eldesten Sons van Cleue vnd van der Marcke ic. vnd vnser Noit willen, huwe vnd der huwer Bianten geworden sint vnd meynden oc, nicht anders dan erlifen vnd hir to Lande gewontlich is, dar mede to veeden, wu sich dar ynne van huwer Siden vnd der huer bewiset is, hefft me vth vnser Schriften vnd anders, myt der Waerheit wider wegen wal vernomen; men weit oc wal, wu de Dach, latest to Ordingen gemaket, wort geholden vnd y vnd de huwe sich dar enbinnen hebben vnd so y dan gerpe wisten, wes wy ju tegen vnd ju bedunde dat vns ju Schriften vnde Gebodere vullentomen nicht vorkomen syn, so y ju to Ordingen vnd ducke, er wy ju Byhande woerden, Gere vnd Rechtes erboden hebe ic dar wal wat vil op to schriuen were, dat wy laten vmmet Korbede der Schrifft, hertes wes dar op to verstaen, so is dat wair vnd lantkundich, dat vmmet manigerlee Bedrand, Querhalen vnd

1446. Verdruckynge, Ritterschop vnd Steden der Lande des Marschalckampz yn Westualen, der Graueschop van Arnshorch, des Amptes van Waldenberch vnde vns, van huen Amptlieden vnd huer wegen, lange Tyt geschen, ene Verenyng ouermidst der Ritterschop sumhge der Stede vnd vns gemaket wort, darumme do eyn Schebyng tusschen yn, enne vnd vns bebedinget wort, so dat wy meenden, yn gudem Trede bliuen solden vnd yn juyr guten Gunste, Schure vnd Scherme behalben wesen, dar enbouen worden wy vnd de vnse, van den Juen bebrantet, vnse Borger vnd Ingesetten eyndeils geuangen, gehachtet vnd sumhge geuordert, bouen dat se Gere vnde Recht, Boden to doende vnd de vorschr. Burgermeister vnd Rait, dar vor God wesen wolde vnd wat dan de Vnse oirbodich weren, de y vnd de hue, vns de Gerichte vnd manigerlee Sake verbeiden, vnser Stat Briheit, Gewonde, Recht vnd Herkomen andrepnde, dar wy nicht alleine yn, dan oc dat Capittel van Colne, Ritterschop vnd Stede vorschr. vns dar by to laten vnd to behalben, manychmael vlekken beden vnd anrepen, myt sodaner Verwarhyng, off vns des nicht gebien vnd wederuaren mochte vnd wy dann vmmandes²⁸⁴) anrepen, offte myt wem verenygeben, vns dar by to laten, dat y vnd se dan wysten, wat vns dair to drunge, so wy de vnse gerne verbedynget hebben vnd de Gerichte oc anders nicht anheilden noch handelnden, eber de Vnse verbedygeben, anders dan vnse Voruaren vnd wy dat hergebracht vnd her gedaen hadden, van Heren to Heren, dar wy oc mogeliken van yn vnd den Juen nicht allene by gelaten, dan oc beschermet vnd behalben weren, bouen dat vnd dat wy by vnd na Raide Ritterschop vnd Steden, huer Lande yn Westualen, des Gestichtes van Colne, der Gestichte van Münstir, Dsnabruege, Paderborne vnd wider wegen schrifftliken verstaen beden, dar se alle vnd eyn itlich van en, vnser to mechtig wesen solde, y doch, y vnd de hue, myt groiter Schair van Volke, hir enbouen vmb biland vnse Stat sych vorgeben, den Erwerbhygen Heren Waltrauen huen Broder, Johanne Spiegel, Lutter Quaden, Johanne van Schebyngen vnd andere, de gh

²⁸⁴) fromedes; 2.

1446. vns to Viande makeben, vns to vertredden, vnse Stat Vins
vnd Gudes, vns vnse Vriheit to entwelbigen,²⁸⁵ so wy van
huem Capittel, Ritterschop vnd Steben des Gestichtes van
Collne, do verlaten worden bouen sodane vnse Gebode vnd doch
do men sach, dat wy vns vnser Vriheit to behalben, de Vaer
vnd Noit liben wolden, so iber gude Stat vns ere Vriheit,
er se de ouergeuen Noit liben sal, wort do tusschen hu vnd
vns, in dat lateste hu sodanem Bedrange eyn Comprenis
bededinget, dar june was van hu, huer Ritterschop vnd Steben
versegelt, vart vns to vorn by vnser Priuilegien, Rechten,
Breuen, Vriheiden, Gewonden vnd Herkomen to laten vnd to
behalben, als dat Comprenis inholt, tohant na dem Compre-
nisse dede gy ju nicht alleynne geistlike, dan ock wertlike mene-
gerlee Sprake opbregen, dairome vnd manigerlee Gescheffte,
der sumhch van huen Voruaren seliger Gedachnisse vnd ju
seluest, ouer langen Jaren vnd Tiden gescheben weren vnd
vart sumhyger van vns vnd der Vnseren vele, beide Man vnde
Wiff, vor egen vnd manhyggerlee Punkte vnser Stat, der
Ampte, Gilde vnd Gemeynde, Gerichte, Rechte vnd Vriheide
andrepende,²⁸⁶ bededingen vnd vns eyndeils vnd vele der
Vnser myt Wyuen, Kynderen vnd Guden, vtheffscheden vor
egen vnd dar to sodane Veteringe, Vote, Gelt vnd Gudes
gesunnen, des eyn Gestichte van Collene nicht al bybrenge
konde, to betalen, myt sodaner Besluthinge huer besegelben
Ansprake, off wy seggen offte vernemen wolden vnd dat dar
mebe vorantworten, wat wy der Puncten hu huer Ansprake
begrepen, eyn Deilff off al gedaen hebben, dat wy dat van
wegen vnser Priuilegien, de wy, hu dat gemeyne offte besunder
dar vp sprekenbe, van romeschen Keisere offte Kunygen van
juen Voruaren ebdar van ju seluest hebben, off myt vnser
Gewonden offte Herkomen vns eroirrouet, verbedingen wolden,
in wat Maten wy dat vertellen mochten, dat hu de nicht hyn-
derlick wesen solben vnd wy de Priuilegien ock nicht mochten
geworuen hebben vnd der van vnser Ede wegen nicht briken
solben, als dat de versegelbe, hu huer Ansprake by vns liggende,

²⁸⁵ Alles folgende, bis zu den Worten: „Ock weit men wal ic.
(Note 289) fehlt in 3 und 4. — ²⁸⁶ andere Penne; 2.

1446. kaerliken inholt vnd so gy dan darinne tegen ju seluest, weren
dem Comprenisse hu huer Versegelinge vns gedaen, so vele
hu hu was, merckeliken aftreden, na deme wy myt hu vns
ander Lude Sprake vnd Priuilegia vnde Gewonde nicht rechten
solben, als dat van den Vnsen vnde vnser wegen hu nicht
allehne, dat ock Decan vnde Capittel der hilgen Kercken to
Collene, Ritterschop vnd Steben des Gestichtes van Collene
gescheit, vart daromme manck vele vnser Bede, Schryffte vnd
Ermanynge, Brunde des vurschr. Capittels, der Ritterschop
vnd Stebe, de to Attenbarn vergaddert, alhyr to Soist sich
vogenben vnd hu dat lateste dat vurschr. hu Capittel vnd des
Capittels Fronde, tusschen hu vnd vns vnd den Vnsen eyne
frontlike Schedinge bededingenben, dar hune was nicht togegeuen
worth, sunder vns by vnser Priuilegien, Vriheiden, Rechten,
Breuen, Gewonden vnd Herkomenen to laten vnd to behalben
vnd dat wy de Gerichte hynnen vnd buten Soist ouen vnd
handelen mochten, als wy hu Gewonden vnd de hergebracht
haben; dar mebe do alle Vnwille to beiden Siden solde
affgestalt wesen; de Schedinge vns van hu nicht mochte gebhen
noch gehalten werden, da y vorstalben, dat y der Schedinge
van huer Geloffte, gy der hilligen Kercken van Collen gedaen
haben, nycht wyllhygen mochten vnd dat Capittel der Mytge-
scheede nycht mochte bededingen hebben vnd wy der ock nycht
annemen noch gebroken solben, dat vns vnd mannigem vromebe
dachte, synt numande mogelyken, dar entusschen to bedingen
were, dan deme Capittel, so dat de Saken bedt besorgen wolde
to bededingen, na deme dat Capittel dem Gestichte bewant is
vnd vns hu der Schedinge nicht togaff, so vorgeroirt is, also
en mochte vns doch nicht alleine van hu vnd dem Capittel de
Schedinge, sunder ock alle Geloffte, Versegelinge vnd Breue,
vns van huen, hu seluest vnd dem Capittel gedaen vnd ver-
segelt nicht gebhen, darbouen vnd manichuoldige Querkalinge,
vns van den Vnsen geschach, worde wy vnd de Vnse van hu
vnd den huen, van hu vnd der huer wegen, so vor dem alder-
genebegesten, vnsem leuen Heren, dem romeschen Konynge, so
vor dem hochgeboren Fursten, dem Hertogen van Louwenberg,
so myt hues seluest vnd anderen geystliken vngewontliken Ge-

1446. richten bebranget, veruolget, vnd gelick wy Mÿsdeber der hilgen Kerken weren vnd Sake dreuen vnd Handelen, an Ketterien sÿch rorende, van hu vnd den yuen beclaget, gehelget vnd vnuerschuldet gebannet vnd anders mit Gewalt to vnser groiten Vnschult vnd Verderffnisse geuordert, als dat de Breue by vns lyggende inhalden, so dat wy vnser noch aller der geyner Bede, de wy anrepen, nicht geneten mochten, dat vns dat aff gedaen worde vnd wy an den genen, dar wy lange Tÿt vns gehalten hebben, blyuen mochten,²⁸⁷⁾ dan vnuerschuldes vmb vnser truwen Deynstes willen, den vnse Voruaren vnd wy dycke, to vnsem groiten Schaden, an deme Gestyffte van Collene bewiset hebben vnd gedaen, versmait vnd verdruckt werden; daromme wy yn dem Capittel, Ritterschop vnd Steden huer Lande, schreuen manichmael, vns dat aff to doende vnd by der vorgeroerden lesten Schebÿnge vns to latene mit sodaner Duitinge, wat vns de Last nicht mochte aff gedaen werden vnd de Schebÿnge²⁸⁸⁾ geholden, dat wy vnd de Vnse dan van Noit, vns an eynen doen moesten vnd wolden, erffliken off anders, vns to beschermen vnd by dem vnsem to behalden, dat vns alle nycht helpen mochte; dan wy worden van hu, dem Capittel, Ritterschop, Steden vnde allen den genen, de vus by dem vnsem solden gelaten vnd behalden hebben, verlaten; so dat vns Noit was, an wen to doende.²⁸⁹⁾ Ock weit man wal, wo jamerliken hu duffer Beebe, vns de vnse vnuerschuldet to Menichshuzen bouen vth dem Kercktorne geworpen worden vnde vort sumyge vth erem truwen denste vnd suren Arbeÿde, van gewygeben vnd anderen Steden, vorshchtiken gemaerbet vnd gebodet synt, dat lantkundich is vnd nicht alleine van den Menschenen, dan ock van deme, de alles vnschuldigen Blodes eyn Wreker hÿ, sunder Twhuel sal gerichtet vnd gewroken werden. Darumb vns ock wal Noit were, off wy konden, dat an den wresen, de sÿch so an den vnsem vnd vns verschuldet bewist hebbet, vorder dan sich to verhalten is, an den Vanden,

²⁸⁷⁾ Der Satz nach: „geneten mogten“ bis hieher, fehlt in 2 u. 5. —
²⁸⁸⁾ Die Worte nach: „lesten Schebÿnge“ bis hieher, fehlen in 2 und 5. —
²⁸⁹⁾ Auch diese Sätze sind in 2 und 5 sehr verstümmelt. Eben so ist das folgende bis zum Schlusse, nicht ganz vollständig in 3 und 4 wieder gegeben.

1446. de erliken vnd so gewontlich is, to veeden plegen. Hir vnd vth anderen Gestyfften vns vnd den vnsem, beyde, Mans- vnd Browenpersonen, vngedorliken wederuaren sit, is wal to merken, wat Gunste, Grundes vnd Venebe men lange Tÿt to vns gehat heuet vnd de Gebode de men sÿch tegen vns erboden hefft, so de noch ock geschÿhn alle Tÿt yn de Lucht, myt Hulpereden vnd Beleydhÿnge gestalt sÿn vnd hÿ ock wal apenbair, dat de Gebode so se nu geschÿhn vnd id mit vns bewant vnd myt dem vnsem genebhÿgen Junderen gelegen is, to spade komen vnd wolden dat iderman wiste, allet wat vns armen Lÿhden hir hÿne wederuaren is vnd dagelick wederuert; vnd so dan alle Sake, Schrifte vnd Geschÿchte vor vnd na, tusschen den vnsem vnd vnser Stat, in bussen Saken verhandelt, verlopen vnd vthgesant, ouermÿhdt der vorschr. vnsem Borgermeister vnd Rait, den XII vnd den genen de van erer wegen dar to gesateget weren, nicht allene verhandteert, bedehÿngt noch geendet synt, so de gekomen syt, dan de alle myt vnser aller Witschop, Bulbart vnd Consent togogaen syt vnd verhandelt, als dat wal wetlych is den genen, de ouer den Debÿngen vor vnd na gewest hebben; vnd men dat ock widerwegen vth vnsem Schriften vnd Clagebreuen verstaen hefft vnd kundich is. Darumb mochte vnd moge gh vnd de hÿe, sodane Schrifte vnde dergeliken wal behalden, synt de mit vns nicht ynbringen konnen, als men dar mede, so wi merken, nashynnen hefft, to verhanteren vnd so wy dan nen egen Segel hebt, noch gewontlich is vns ichtes sodanes to schriuen, anders dan vnder vnser Stat Segel, hebben wy gebeden den vngenananten Borgermeister vnd Rait, dat se myt vnser Stat Secretit bussen Breiff hebben doen segelen; des wy Borgermeister vnd Rait erkennen. Gegeuen yn dem Jaer vnser Heren M. CCCXLVI. des negesten Gudensdages na der hilgen drey Koninge Dage.

Ghÿbe der Wullenweuer, der Smede, der Becker, der Lore, der Schomaker, der Kemmer, der Schroder, der Koppÿhÿde, der Vuulÿhÿde vnde vart alle Ampte, Broderschoppe vnde ganse alinge Gemeynde der Stat Soist.

Neuer Leser, merke an duffer vorgeschreuen Breyff, wu vngedorlich de Biscop sampt den synen, tegen Godt, Gere, Ede,

1446. Segel, Breue, Schedynge vnd alle Recht gehandelt hebben. Wan he vnd de sine dusen Breiff wal vnd recht betrachten, mogen se sich in er Hert ton ewigen Dagen schamen, laten also jamerlick dorch eynen Homoit, er Kant vnd arme Lude verderuen vnd verwoisten.²⁹⁰⁾

Item vp den vorschr. Gubensdach na der hilgen III Koninge Dach, do vengen de van der Houestat VI Megebe vnd Browen, schynbeden se, vorden se to der Houestat.²⁹¹⁾ — It. des Dourbages dar na togen de van Soist, den van dem Hamme entegen myt L Wegen, haelden Kefe, Boteren, Herind, Bullen, Hoppen vnd allerley Gub vnd des seluen Dages holdeden ock de van Soist in Vollenpates Holte, to der Heydenmollen. — It. des Bridages dar na ranten²⁹²⁾ Her Kerffenbroick vnd Her Hiurick van Ense, Domheren²⁹³⁾ to Paderborne vor Soist,²⁹⁴⁾ vengen ouer XL Megebe vnd Browen, de na Holte gengen, togen se vth, nemen er Kleider vnd alles wes se hadden, nemen se geuangen, genen en do Dach bis vp den Sundach, moisten do to Belike²⁹⁵⁾ inhalden, gelick anderen Mans. — It. vp den seluen Dach vengen se ock kleine Messens,²⁹⁶⁾ van VIII vnd IX Jaren, moisten ock inhalden. — It. desseluen Dages nam Kessenbroick III Geuangenene vth Soist, de jagen; fengen ere Wynde, Stouers, Hazenpande²⁹⁷⁾ vnd wat se geuangen hadden.

Item desseluenigen Dages quam eyn Geuangen van Arnshorch, de den van Soist aff geuangen was vnd brachte Breue van dem Biscope, weren gelick den vorschr.; auer se worden

²⁹⁰⁾ Diese Apostrophe an den Leser fehlt in Nr. 2. In Nr. 3 und 4 heißt es: Vth dißem Breue ist fortlidich wol athonommen, das de erbar Rayt vnd Stadt Soest mit vilken Drifaten der heilosen Papen Regiment sich geißert vnd einem weltliken Fürsten geholdett. — ²⁹¹⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ²⁹²⁾ De verlijsterden Dompapen vnd Almsien-Preters van Paderborn, Kerffenbroick zc. 3 u. 4. — ²⁹³⁾ vnd Almsien-Getters; 2. — ²⁹⁴⁾ wolden sich ock bewisen, vp dath se ock deilhaftig worden der Ketterie, dar de Biscope van Collen in condemniert vnd gewiset was van dem Stole van Rome, de gwe fengen zc. 2. — dat se erem Biscope Caipha behageden, als de Knecht, de den Heru Christum vp de Backen sloch vnd vngen zc. 3 und 4. — ²⁹⁵⁾ Bloch; 2. — ²⁹⁶⁾ Megdefens; 5. — ²⁹⁷⁾ Winde vnd Hunde vnd Hasenpanden; 5.

van den van Soist verachtet vnd versmaht, want se kanten sine listhge vnd falsche Anflege wal.²⁹⁸⁾ 1446.

Item des Sundages barna, was op sunt Anthonius Auent, santen de van Soist by erem Boden, Hern Kerfebroke²⁹⁹⁾ to Beleke XLIII geuangerer Browen intohaldene. Als se nu dar quemen, begend he eyne erlike Manheit.³⁰⁰⁾ He nam sine Gesellen tot sich, myt gespannen Armborsten vnd blancken Swerden, dreiff de Browen vor sich als Schape na Arnshorch. Auer sine Gesellen beden vor se; do gaff he enne noch VIII Dage Dach, dan weder intokomende.

It. des Mandages vp sunt Anthonius Dage halden de van Soist de Stücke van den verbranten Klocken, van dem Torn to Menichusen, den de Golschen branten, de Luyde dar van maerden vnd hengen.

It. von dem Donerdach vp den Bridach, dat was van Sebastians vp Agneten Dach, quemen de Houesteder vor Soist vor sunt Walburges Parten, yn der Nacht, tegen den Dach, vermeynten de Butenwechters to vangene. Vnd de Solschen worden er gewar, schotten sich mit en, so dat der Houesteder wat gewundet vnd wat doit bleuen. Darmede rumben se entwech; auer de Solschen bleuen yn dem Bolwerke, want se fruchteben sich vor eynem Achterhalt.³⁰¹⁾

It. van dem Sundach op dem Mandach, was Conuersionis Pauli,³⁰²⁾ togen de van Soist vor de Houestat, wünnen Hoerge syn Berchfren aff vnd branten syn Bumbhuis, schotten sich vart myt en, so dat Hoerch VI gewundet, III doit leit vnd der van Soist wort III gewunt; der starff eyn, de was Hoerges egen Man vnd was by den van Soist.³⁰³⁾

Item des Gubensbages dair na quam³⁰⁴⁾ Her Kerffenbrof vor Soist an de Hare, vnd XLIII Browen, nam wat se by sich hadden, heilt se in dem Holte, bis an de Nacht;

²⁹⁸⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ²⁹⁹⁾ Kerfen ober Mofsbroke, 3 und 4. — ³⁰⁰⁾ wo der heilosen Papen Art ist, wan se de Dverhandt hebben, 3 und 4. — ³⁰¹⁾ Dieses Item fehlt in Nr. 2 und 5. — ³⁰²⁾ Auent; 2. — ³⁰³⁾ Hier folgt in Nr. 2 das vorhin mitgetheilte Antwortschreiben der Soester Gilden. — ³⁰⁴⁾ de geistlike Prester vnd Almsien-Preter; 2. — De bose erste Worm, der Papisse Kerfenbr. 3 und 4.

do moisten se eme lauen vnd sweren, to Arnsborch offte war he se ehffschebe hntohalden. Des nam he ere Namen in Schryfft.

It. yn der volgende Nacht togen de van Soist to dem Hamme bynnen, mer dan myt C Wagen vnd Karen, brachten dar Roggen, Beer, Speck, Laken vnd allerley Waer, loeden de Wagene weder myt Kesen, Boteren, Heryngen, Bullen, Wande, Wyne vnde allerley Waer, so men yn Steben behouet; togen weder myt Leue to Huhs.

Item Hoberge³⁰⁵⁾ was eyn groit Kiden, dat de van Soist altht den Colfschen to stark vnd to geliicklich weren, so konde he sich nicht an leuendygen Creaturen wrecken, dan he koelbe synen Moit an Duet, Bomen vnd Potten, vmmme Soist staende; de he verbarff, so vel als he konde.³⁰⁶⁾ Vnd yn deme Jare was gehn Duet in dem Colfschen Lande, dan im Lande van Cleue, Marcke vnd buten vnd bynnen Soist, weren alle Bome ouervroddich vul.

It. des Donerbages op sunt Blasius Dach reden de Colfschen Soldener vth op Euentuyr, vengen III Menne, roueden II Perbe. — It. deseligen Dages entsachte den van Soist Nicolaus Büffenschütte myt dem scheuen Munde, want em was lede, dat hd vth breken solbe, dat he vnse Vorgers ver-raden hadde, als ydt ock noch dair na bede.³⁰⁷⁾

It. des Mandages na Lechtmyffe, in der Nacht to IX Bren, quemen de Colfschen coste vnd Houesteder hemelick vor Soist, schotten dar yn, op III ober IIII Orden, Büerpise vnd ander blinde Pise dar na; God vogede id, dat des de Wechter wys worden, slogen de Klocken dat dat Volk an quam, fregen de Pise, drogen se op dat Raithuis, heylben se to Rabe, wante id mochte sich geuallen, dat men se den Colfschen wedder sente vnd bestedige better.

It. des Donerbages vp sunt Scholastyken Dach yn der Nacht do leht Johan van Colne eyn Stocker der van Soist eynen Geuangen vth dem Raithoue genant Johan Vollant. He nam en myt sich yn den Goltknop vnd leht dar eynen

³⁰⁵⁾ einem hosen Naber der van Soist tho Havesstab, 3 und 4. —

³⁰⁶⁾ Der nydesche Tyranne vnd Bücher hoggede af alle Bome vnd frucht-bare Potten, 3 und 4. — ³⁰⁷⁾ Dieses Item fehlt in Nr. 2, 3, 4 und 5.

vth genant Cuert van Twyuel vnd was des Rentemeisters Son van Venep. Duhyse III lehten sich vth dem Goltknop vnd kuemen en wech.³⁰⁸⁾ Des Dynsbages dar na togen der van Soist Soldeners vth tegen de Nacht, quemen to Voswyntel vnd darumb landt, roueden, plünderden alles wes dar was, so byl als se driuen vnd voren konden, brantschatteden LXX Gulden.

Veranderunge des Rades to Soist.

Item des Bryhdages vor sint Peter wort de nye Raht vthgesacht, na aller Gewonde vnd weren II Borgermeisters Her Johan van dem Broke vnd Her Albert van Hattorpe, beyde ersame vnd walbedyge Mans.

Item des ersten Donerbages yn der Vasten, do vengen der van Soist Soldener eynen Keyfener van der Houestat myt Harns vnd Perbe, genant Johan van Hoge.³⁰⁹⁾

Van Weken³¹⁰⁾ in Soist to leggen.

Item des Bryhdages dair na, do brungen de Colfschen Amptlude eynen armen geuangenenen Man dar to, dat he moiste lauen vnd sweren, dat he wolbe Weken in Soist leggen, an VI Ende der Stat, dar se enne wiseben vnd solbe Soist mart-bernen. Duht nam de arme Man an, vmb syn Uhyf to redder, van den colfschen Tyrannen³¹¹⁾ vnd he quam dar mede to Soist. He gaff id synem Bychtuader vnd anderen gubeit Fronden tor kenne, vp dat he syn Sehle vnd Ere redder wolde vnde solkem Jamer to verhoden. Do wort em geraden, dat he de Luntten lechte, gelick he gelouet hadde, auer dar weren Lude by, drogen se vp dat Raithuys. Quisse Man was genant Henryk de Korte, eyn Borger to Soist. Myt sulken guden Daden vnd verretlyken Stucken, gengen de Colfschen vme.

Item des anderen Donerbages yn der Vasten, togen de van Soist to dem Hamme myt L Perben, brachten en Roggen

³⁰⁸⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ³⁰⁹⁾ van der Hege, 2. Das Item fehlt in 3 und 4. — ³¹⁰⁾ Luntten, 5. — ³¹¹⁾ Bloithunden, 3 und 4.

1446. vnd ander Karn vnd Beer, loden weder vmb Wijn, Stockuis, Herrynge. — It. des Saterdages dar na brachten III Boitgesellen III Geuangen.³¹²⁾ — It. des seluygen Dages schinden de van Anrochte de Kercken to Saffendorpe, slogen vp alle Rasten, nemen dair vth alles wes se vunden. Se vengen hn der Kercken ehnen Man; de hadde sich gehut in vnser Heren Godes Graff. Den nemen se mede na Anrochte.³¹³⁾ — It. des seluygen Saterdages hadden de van Soist geladen auer C Wagen myt Roggen, wolden den van der Lippe entegen treden; des solden de Lipschen eynen Boden senden,³¹⁴⁾ wu vere se en entegen komen solden. De Bode vnd oc de Lipschen bleuen alle vthe. De van Soist weren myt den Wagen al vth der Stat, togen weder to Huis, sus hebben se to Mate gekomen, myt den Kercken Schynderen.

Item des anderen Sundages hn der Fasten, do weren de Coltschen by Nachte vor Soist vnd wolden dar echter Buer hn scheten. Des worden de Wechters gewar; dar vmb wor enne de Reise verboruen. — It. des Dynsdages dair na togen de van Soist vth, den van der Lyppe entegen, brachten enne ouer III^c Maltt Roggen vnd de van der Lyppe brachten wedder allerley Waer. De van Soist vengen vp der Reyse eyn wylt Swyn, geuen dar na den van der Lippe dat Houet vnd ehnen Boch vnd de van der Lyppe vengen ehnen Wapener; dair myt quemen se wedder to Huis.

Item des Donstages dair na, op sunt Gerbrudes Dage, reden der van Soist Ritter op Euentuhr na Huhsten, roueden XIII Perde vnd vengen II. — It. barna vp den Bridach, hadde sich to Soist hn Rathhoue eyn Geuangen loiff gebroten, quam vp der Monike Kerckhoff, dar gaff he sich wedder aff, want em wort Genade gegeuen, in de Herborge to gaen.³¹⁵⁾

Item des Sundages³¹⁶⁾ Ocult quemen Johan Hesselman vnd Gerdt Kerkerinck, des Rabes Fronde van Munster to Soist, brachten myt sich Vernde van Houele vnd Rotger

³¹²⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4. — ³¹³⁾ in dem Grafe da man plecht tho Stillensrybach dat Ercke inleggen, 2 u. 4. — ³¹⁴⁾ tho erfrosten, 3 und 4. — ³¹⁵⁾ Diese Items mit beträchtlichen Veränderungen in 3 und 4. — ³¹⁶⁾ Frytages, 5.

Ketteler, beyde gube Mans, vmb hemelike Sake myt den van Soist to verhandelen. 1446.

It. vp Saterdach dar na reden de van Soist vth, haben VII Wagen myt Bastenspise van dem Hamme. — It. vp den seluen Dach, als de Wagen al hn der Stat weren, ranten de Coltschen myt den Plogeren van Menichusen her aff, whynte vor Soist; auer se schaffeden nycht.³¹⁷⁾ — It. des Mandages na Mytfasten togen vth Soist XL to Berde vnd LXX to Boite vnde sochten hn dem Arnsberger Walde, roueden XXXII Perde vnd vengen XIII Mans, vnd dar quam eyn Monich van Weynchusen³¹⁸⁾ genant Her Bernt van Altena riden, de entfel en hn de Kure, auer de Soschen kregen dat Berdt.

Wu Nchem vth brante.

Item vp Gudensdach na Mytfasten, hn der Nacht, togen de van Soist vor Nchem, wolden versoken, off de Buerpile de hn Sost geschotten worden, oc noch gudt weren. Do yd an den Dach genck, deden de van Soist noch groite Gnade vnd Barmherticheyt, dat se nyn Buer schotten tegen de Nacht, als de Coltschen to Soist deden. Oc leyten se eyne groite Bnyssen loys scheyten, vp dat se jo wachthafftych weren vnde nycht gemortbrant worden. Dar na schotten se er egene Buerpile dar hn vnd branten dat ganse Steken³¹⁹⁾ vth, vp VIII Huzer na vnd der van Soist bleyff dar eyn doit vnd III worden gewunt; auer yd schadde enne to deme Lhue nycht. Dut was eyne sunderlykes Godes Wrake, want de van Nchem vnd Werle, hebben manymael vor vnd na, Junferen vnd Browen geschant, also dat se enne de Kleider gans vt togen, offte bouen den Venden affsueden, dat se sich nicht bedecken konden. De Bosewichter konden nicht bedenken, dat se oc van Browen gekomen weren. Oc handelden se vntuchlych myt Brawen, dat sich nycht to schriuen betemet.

Item op Saterdach (vor) Iudica³²⁰⁾ quemen de Werlschen to Borgelen, schinden Kerckhoff vnd Kercken, vengen dair

³¹⁷⁾ Die Items von der vorigen Note ab, fehlen ganz in 3 u. 4. — ³¹⁸⁾ Webinghaus, 5. bei Arnsberg. — ³¹⁹⁾ Stedeken, 2. Stetlein, 5. — ³²⁰⁾ nach Iudica, heißt es wohl irrig in 5.

vp III Mans, nemen wes yn der Kercken was, roueden of Perde, Roe, Swyne vnd alles wat dar was. — It. vp Mandach na Jubica vengen de van Nehem XX Browen, nemen en al wat se hadden, so fleyn mochten se nycht by sich hebben an erme Lieve vnd de Browen moisten sweren, am Palmauent hutohalben to Nehem, offte war men se eyschede.

Item des seluen Mandages gengen VIII Boitgesellen vth Soist op Cuentier. Als se yn dat Velt quemen, worden se der Coltschen gewar, de da heilben wal myt III^c Perden vnd wolden op de Bloge rennen. De Coltschen worden of der Gesellen gewar vnd drungen se vp eyn alt Berchfret; dar schotten se so aff, dat se den Coltschen groten Schaden an Lude vnd Perden deden. Als nu al er Geschot verschotten was, genen se syt geuangen.³²¹⁾

Item des Bribages dar na, ranten der van Soist Soldener myt XVI Perden vor Werle vnd hebben eyn Achterhalt to Tinnen vnd de van Werle weren of vthe to Boite vnd to Perde. Dusse quemen to samen to mangelen; de van Soist vengen III gude Mans offte Houeluide, als Frederich Vorstenberch, Herman Vorstenberges Son to der Waterlape,³²²⁾ ehnen van den Haken vnd ehnen Westeralber vnd sey leiten of III Doben vp der Maelftede vnd vil Perde worden geschotten vnd den van Soist wort eyn veylich Knecht aff geuangen. Dat was Cort Stecken Knecht.

Item op Mandach na Palmen, ranten de van der Houestat vor Soist vnd roueden nycht mer dan III Akerperde. Suff ranten se de ganze Wecken vor Soist, roueden nycht me dal. — It. des Dinstages quam Elamer Busche wedder to Soist mit X Perden vnd vp Mendelbach reit he wedder to dem Hamme vnd vart na vnsem genebigen Junderen.³²³⁾

Item des Dinstages na Paschen schynben de Coltschen summhge Browen tusschen Soist vnd der Lippe. — It. des seluen Dages roueden de van Werle vor Soist II Akerperde

³²¹⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ³²²⁾ Herman und Frederich Forstenberges heist es in 3 und 4; die beiden folgenden Namen werden nicht genannt; in 5 sind die Fürstenberg'schen Namen verstümmelt. —

³²³⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4. Die nächstfolgenden sind unvollständig wieder gegeben.

vnd vengen I Man. — It. des Gudenstages brachten de van Soist eynen Man van dem Swechuis, den se vor eynen Berreber geuangen hadden. — It. des Donerbages reden der van Soist Soldener mit XXX Perden na der Houestat vnd de weren in Wythynchusen vnd de ehne wort des anderen gewar; auer se dorften sich nycht antasten.

Item des Bribages to Nacht, weren de Coltschen koste to Loin, brefen vp de Kercken vnd alle Kasten dar hune, nemen al wes dair was, hoven alle Quetbome yn den Garden aff. Des Morgens Soiffche Warde vth quam, worden des gewar, deden dat an der Stat kunt; men sloch de Klocken, men toch myt der Macht vth; de Vhande floen, we best fleyn konde, was de beste Man.

Item am Saterdage haelden de van Soist van dem Sweichuis III Mans vnd I Wyff, de hadde se besacht, den se des vergangen Gudenstages of dair haelden.³²⁴⁾ — It. des Mandages dar na, vp sunt Marcus Dage, ranten de van Soist vor Werle, vengen II Mans roueden XXVI Roe, XXX Swyne. — It. des Dinstages dar na, haelden de van Soist M Terche van deme Hamme. — It. des seluigen Dinstages togen XII Boitgesellen vth vnd vengen II Boitgesellen van der Houestat.³²⁵⁾ — It. des Gudenstages roueden de van der Houestat vor Soist III Akerperde vnd vengen ehnen Man. De van Soist slogen de Klocken, jageden na, kregen den Man vnd Rohff wedder. — It. des Bribages dair na quemen to Soist IX Stucke Wyne junder Geleyde. Wat dat bedude, solde sich wal geuunden hebben, deden de van Soist den Wyn behalben.³²⁶⁾

Item des Saterdages des Morgens vro, er der van Soist Soldener de Waerde hnnemen, sante Johan Ryue shnen Ploger vth myt III Perden vnd ehnem Reifener, de de Waerde halben solde. De Houesteder hadden sich verstacken in Rokyngchusen, vengen den Reifener, den Ploger myt den III Perden.³²⁷⁾ — It. des Wyddages ranten de Houesteder vth Weislern, roueden

³²⁴⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ³²⁵⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 2 und 5. Das vorige fehlt auch in 3 und 4. —

³²⁶⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ³²⁷⁾ Das Item fehlt in 3 und 4.

1446. to Heppen XXV guder Roe. — It. des Auenbes, as de Warde yn reit, was dair ehn Ploger myt synem Knechte. Wy wilt noch nicht inriben, sitte du op dat ehne Bert, halt de Waerde vnd lait my plogen. Balde quemen de Houesteder, vengen den Heren an der Bloch myt II Perden vnd de Knecht entrecht en myt Gewalt.³²⁸⁾

Item des Mandages na sunt Walburge, haelden de van Soist eren Mey (vnd ehnen groten Rohff) vor Arnsborge, branten darumb her, to Nehem, vart ouer de Kure Muffcheden, Huhstien, Herbernyngen, Emmeryngen, Queremeryngen vnd wat Dorpe vnd Houe dair mer weren vnde wunnen de stenen Warden, twe Houeluyde-Wonynge.³²⁹⁾ Broychuzen vnd Barenhagen, plunderden wes dair was vnd verbranten se do yn den Grunt, roueden vil Bedde, Kannen, Botte vnd allerley Huisgerait sunder Tael. Item CLX Ackerperde, VI beslagen Wagen, ouer V^c Roe, C Kaluere, III^c Swyne, III^c rynscher Schape vnd vil Segen. Se vengen nicht mer dan XI Manne, wante se branten so tyge,³³⁰⁾ dat de Menne tom Walde hntepen. Do togen de van Soist torügge. Ock vengen se al de Browen, de se frigen konden vnd nemen se myt sich. Als de Solschen nu to Huys teen wolden, hadden sich de Solschen to Hope verbodet vnd meynden de van Soist antotasten vnd togen vor eyne Sluppe. Der van Soist Büffen vnd Armboreschütten hadden sich vor dat Hoel verstecken vnd leyten de Solschen wal ankomen vnd schotten do³³¹⁾ manck den Hop, deden en groten Schaden an Luyden vnd Perden tom Dobe to, so dat de Bhande wylten moisten vnd de van Soist quemen myt Leue tegen den Auent to VI Bren to Huys. Als se vor de Parten quemen, geuen se den Wyuen Dach.³³²⁾ Dit was dat erste, dat de van Soist Browen geuangen hadden vnd wer ock nicht geseheit, dan dat se vermeynden, de Solschen selben dat Brauenschen den to rügge stellen.

Item des Donnerbages ranten de van der Houestat vth Weiffeln vor Soist, vengen eynen Soldener de de Waerde heilt,

³²⁸⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5. — ³²⁹⁾ Junderen-Clotte; 3 und 4. — ³³⁰⁾ Iho holbe, 3 und 4. zu balde, 5. — ³³¹⁾ mit Froiden, 3 und 4. — ³³²⁾ Brloif; 3 und 4.

I Ploger, II Ackerperde.³³³⁾ — It. van Donnerbage xp den Bribach gengen III Voitgesellen ouer dem Walt, vengen ehnen Houeman, genant Johan van Welschede vnd brachten en yn Soist.³³⁴⁾ 1446.

Item des Saterbages do voer ehne Kaer van dem Hamme na Soist, geladen myt Boteren vnd andere Waer. De van Werle leyden de Kare to Voite an. De Boerman entreit en myt den Perden, se nemen van der Karen II Doeke Saerbofes vnd de Browe der dat Sub harde, was van dem Hamme, koffte enne de Boteren aff vor XX Guyden. Duht nemen se den van Hamme vntschachter Beede.³³⁵⁾

Item des Gudenstages vor sunt Pancratius Dage, weren de van Soist stark vthe vnd leyten vor Werle rennen vnd ehner van en was ser brunden, rante hent vast vor de Parten to Werle; dey wort geuangen. Dusse sachte do en den Anslach; do vengen de Solschen III Manne vnde togen do wedder heym.³³⁶⁾

Item des Bribages na Pancratii, des Myddages do de Warde vnd Plogers iureben, bleiff I Soldener vnd ehn Ploger halben. De van der Houestat quemen, vengen den Soldener vnd de Ploger entquam en myt den Perden.³³⁷⁾ — It. des Saterbages Morgens quemen XXV Voitgesellen, hadden gerouet XLV gude melke Roe vnd V Ackerperde. — It. des Mandages dar na, reden vth Soist XXVI Soldeners na Werle vnd de van Werle heylben stark yn eynem holben Wege. Dahr quemen de Solschen vp vnuerseyns, so dat se van Noit wegen dorch se moisten. Godt gaff en Gelücke, dat se den Werlschen aff vengen ehnen guden Houeman vnd se quemen sunder Schaden van en.³³⁸⁾

Item des Gudenstages³³⁹⁾ na sunt Pancratii Dach des Morgens reddeden sich de van Soist, vth to treden vmb Cuentuer, sauten er Warde van XXIII Perden vorns an II Hopen vth vnd de Solschen hadden vor Soist VI^c Iferenhode.³⁴⁰⁾ Der

³³³⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5. — ³³⁴⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4. — ³³⁵⁾ Das Item fehlt in 2 und 5. — ³³⁶⁾ Sehr unvollständig in 3 und 4. — ³³⁷⁾ Das Item fehlt wieder in 2 und 5. — ³³⁸⁾ Alle Items seit der Note 336 fehlen in 3 und 4. — ³³⁹⁾ Donnerbages, 2 u. 5. — ³⁴⁰⁾ Feberenhode, 2. In 5 fehlt die nähere Bezeichnung der 600 ganz.

1446 hadden sych vyl in de hoelben Wege verstecken, in Menynge vor III Parten to rennen vnd de van Soist op de Nacht to locken vnd als dan wolben se se verhaumen. Als nu de Sosche Warde hen vth quam, quemen se vnuersehn vp de Colschen, de dar rennen solben. Dair hoff sych ene scharpe Mangelynge; se steken sich vnder eynander van den Gülen. Der Soeschen worden XV geuangen, kregen vart Dach, behehlben er Harns, want de Colschen hadden de Tht ncht, dat se id en vth togen. Hir weren II Houelude mede gut. Ludcke Duiffcher vnd Arndt van der Borch. Duffe vnd II Knechte haerden vnsem g. Zunderen to. De anderen VI worden den van Soist affgeuangen; der weren III gemeyne Borger, de anderen weren Knechte. Ock verloren se VIII Perde. Myt des so brack dat Halt der Colschen vp vnd de van Soist quemen ock her vth, jageden vnd vengen der Colschen webder XVIII vnd XXVI Perde, de se al myt sich in nemen vnd vengen noch vil mer, de enne in der Mangelynge entlepen vp VIII na; so dat der Geuangen tofamen was XXVI; dar to leyten se vyl Doben vnd Schaden an Perden. De Colschen hebben wal II Mans tegen eynen, noch (dan) nemen se der Hazen Banner; se floen na Anrochte. De van Soist jageden na to Bote vnd to Perde, by II Myle Weges vnd hadden nauwe II^c Perde. In dem Jagen leyten de Colschen vil Perde, de en affgeschotten worden. Duht Jagen geschach vmb der van der Lipp wyllen. De solben hebben vp den Dach to Soist gekömen; se bleuen auer vthe. In düsser Mangelynge was der van Soist groteste Schade, dat dair eyn Borger, genant Rogge, wonende im Spegel, doitt blehff.

Item des Saterbages leyten de van Soist eynen Bereder enthouben vnd vp eyn Kat leggen. De plach tor Houestat to treden vnd verreyt de van Soist in dem Belde.³⁴¹⁾ — It. vp den seluen Saterdach tegen den Auent, do de Plogers hntreden, do hehlben III van der Houestat in dem Belde vnd dair was I Ploger myt synem Whue vnd eynem Perde. Dar quam der Houesteder eyn vp vnd wolbe en vangen. De Ploger

341) Den hadden se van Sweidhusen gehalt; 3 und 4.

1446 sloch en an den Hals myt eyne Spehte, dat he van dem Perde storte. De Ploger vel vp dat Perdt, sprengede ouer eynen Grauen vnd dat Wyff vel vp er Perdt vnd entreit en myt Gewalt yn Soist. — It. vp sunt Orbans Dach, entreit vth Soist Duellackers Knecht emme syn Perdt vnd Harns vnd reit dahr met tor Houestat.³⁴²⁾

Item des Donerbages vor Pynkten, togen de van Soist myt velen Wagen tegen de van dem Hamme, loyden Kefe, Boteren, Wullen vnd allerley Guidt vnd wat Wagen se ncht myt Gude beladen konden, beloeben se myt Holte vnd vengen vp de seluen Tht im Holte, eynen grohten wylben Wulff, tom Teken vnd in Hoppinge noch eynen anderen Wulff to vangen.³⁴³⁾ — It. vp den Dach haelden de van der Houestat de Mollenstene van der Mollen to Loen vnd vorden se tor Houestat.

Item vp Brydach vor Pynkten steich eyn Borger to dem Hamme vp synen Balcken, vant eyne Wehken, de begunde to bernen. He makebe Gerochte vnd lesschede dat Viler; men sloch de Klocken, eyn yder sochte yn synem Huys, men vant noch V, de al angaen weren, eyn was der vthgangen. Duffe weren an solke Ende der Stat gelacht; hebde Godt yd ncht anders geoget, so wer de Stat in den Grunt verbrant. De van dem Hamme hadden myt numande Twist, dan se deden als allen fromen Steden gebort, voerden den van Soist yn eren Roden to. Dairumb is wal to vermoben, we de Wefen³⁴⁴⁾ gelacht hadden.

Item vp Pynrauent quemen II Geuangene to Soist, de den van Soist aff geuangen weren; hadden to Ruden jamerliken geuangen gesetten. Se reypen Godt an, de halp en, dat se entwech quemen vnd hebben noch eynen Gefellen, den brachten se bis int Holt, de quam to Erwitte vp den Torn, darna webder to Soist. — It. am seluesten Pynrauent brachten sumhge Boytgesellen III Geuangen van Werle, dar was mede eyn Bastert des Byscops van Münster.

Item des Dynstages na Pynkten hadden sich de van Soist, Lyppe vnd Geseke to Dage geschreuen, vmb der Geuangen

342) Dieses Item fehlt in 2, 3, 4 und 5. — 343) Dat se den beschoren Wulf wolben fangen; 3 und 4. — 344) Luntten, 5.

1446 wyllen van Gesefte. De van Soist togen starck vth, nemen myt sich ouer III^c Wagen vnd Karen, loeden de myt Holte, togen to Ebbhynchusen, breken Diderichs van Erwitte Spiker aff, nemen al wes dar noch was. — It. des Donnerpades holteden de van Soist myt groiter Gewalt vnd al erer Macht. — It. am Pingauenbe helben de van Soist myt den Houestederen eynen Dach vmb der Geuangen wyllen, de geuangen worden yn der Mangelhngc vor sunt Thomas Paerten, dar der Colfschen vyl geuangen worden, dar ock groite Junkeren mede waren vnd nicht inhelben.³⁴⁵⁾

Item des Mandages vor sunt Bite quam eyn Bode to Soist, brachte Breue van eynem Capittel vnd Stat van Münster, inhaldende dat de Biscop van Münster myt alle den synen, de Bede tegen de van Soist gans aff bede, sunter nicht vor de, de den van Soist van erer egenen Personen wegen to vorn entfacht hadden. Vnd he was van den van Soist de Soue wedder bogeren, de emme ock wort. Do bede he sine Kost vnd Rüter van der Houestat; also quam de Houestat wedder yn der Colfschen Hande. — It. vp den seluesten Mandach togen de van Soist vor de Houestat in Hoerbes Holt, haelden III^c Wagen Thimmerholtes vnd heilben myt en eyn Schutzgeuerde, so dat der Houesteder wat doit bleyff vnd vyl gewunt worden. Der van Soist wort eyn gewunt.³⁴⁶⁾

Item des Gubensdages vp sunt Bites Dach leyten de van Soist an erer Beltmarcke na Werle hen vthgrauen. De van Werle togen starck vth ynt Best. Dat vernemen de van Soist, slogen de Klocken, togen na den Greuers; de van Werle floen wedder to Huys.

Item des Bryhdages na sunt Bite ranten de van der Houestat vor Soist, vengen ehnen armen alden Man, de van Alder nicht gaen konde. Do se syner nicht konden mede nemen, was dar ehner, genant Johan van Sollen, de schot den guden alden Man doit. — It. vp Saterdach sunt Johannes Auent, togen de van Soist myt vyllen Wagen in Borchardes van Clothyngen Holt vnd holteden den Moneken; haelden ock XX

³⁴⁵⁾ Alle Items dieses Absatzes fehlen in 3 und 4. — ³⁴⁶⁾ Alle Items vom Dinstage nach Pfingsten bis hieher, fehlen in 2 und 5.

Foder Hogges.³⁴⁷⁾ — It. des Mandages na sunt Johannes togen de van Soist na Werle vnd de van Werle togen tot en vth, quemen to Hope vnd mangelden, dat der van Werle III doit bleuen vnd II geuangen, de de van Soist myt Berde vnd Harns myt sich nemen.³⁴⁸⁾

Item des Bryhdages vp vnser leuen Browen Dach Bistationis, ranten de van der Houestat voer Sassenborpe vnd Lohn, vengen ehnen Reifener van der Waerde; III Menne roueden XI Ackerperde.³⁴⁹⁾ — It. des Bryhdages na sunt Vlrich togen de van Soist na deme Hamme, geleyden Rotger vnde Goiswyn Kettelers, Diderich vnd Johan van der Recke Gebroders, Torcke, Johan Veruer van Wesel vnd Mloff Arndes van dem Hamme hys to Soist.³⁵⁰⁾

Item des Donnerdages da beuorns do leyten de van Soist gehen ehne Büffen to dem IIImael. — It. des Saterdages vengen VIII Voitgesellen eynen genant Wynkel vnd eyn entreit en vp eynem Ackerperde. Dyt weren de Browenschuyders. Dar to roueden se VI Berde.³⁵¹⁾ — It. vp den seluen Dach weren ock andere Voitgesellen vthgetogen, brachten II Geuangen, L Roe, XL Schape.

Item des Mandages dar na ranten der van Soist eyn Deyl Soldener vor Ruyden, Kalenhart, Belese, roueden III Ackerperde vnd vengen eyn wylt Swyn, quemen myt Leue wedder. — It. desseluygen Dages beschoit de Bussenmehster de nyen Büffen vnd se splyt eyn wenich, dair goit he wat vome. Et halbe wat id mach.

Wu de Biscop um Soist her toch vnd belachte XI Page land.

Item vp Gubensdach sunt Margarethen Dach quam de Biscop van Colne, brachte myt sich den Biscop van Hylbesem, den Grauen van Walbegge, myt der ganser Ritterschop der Stifte Colne vnd Paderborne, vart myt vellen anderen Bannerheren, Rüterren vnd Knechten, Steben, Landen vnd Ruyden,

³⁴⁷⁾ Golttes; 2 und 5. — Alle vorhergehende Items dieses Absatzes fehlen in 3 und 4. — ³⁴⁸⁾ Die vbrigen von Werle rissen auß. 5. —

³⁴⁹⁾ Die folgenden Items bis zur Belagerung von Soest fehlen in 3 und 4. — ³⁵⁰⁾ Beide Items dieses Absatzes fehlen in 2 und 5. —

³⁵¹⁾ Der Nachsatz fehlt in 2 und 5.

1446. vthgescheden de erbar Stat Paderborne, de der Bede nycht wolde to schaffen hebben; legerden sich vor Sassenborpe, sloych syn Paulunen³⁵²) vp. De van Soist togen tegen en vth, schotten sich myt en, went an den Auent vnd togen do wedder yn Soist.

Item des Donerbages Morgens togen de van Soist vth, myt eren Büffen, bis an de Houetlynden. De Coltschen begunten dat Karn to treden vnd to sleppen; de Soiffchen schoitten sich den gansen Dach myt en.³⁵³) — It. des Bridages togen de van Soist vth den Dyshouen, schotten yn dat Coltsche Heer, dat se moisten obbreken. — Branten er Bauwen to, breken de Kercken to Sassenborpe van bynnen to, breken de Dope, verbranten de Velde vnd nemen de Klocken myt sich. Solke dait behorde eynem cristlikem Byscope tho. Als dat vullenbracht was,³⁵⁴) togen de Coltschen bouen Geylen hen tho der Swalenbrüggen vnd vart na Lürnychusen vnd slogen dair ere Pawluyne- vp vnd begunten dat Karn to treden. De van Soist vnd se schotten sich myt den Büffen vnder eyinander,³⁵⁵) so dat dair vil Schade schach, an guden fromen Luyden.

Item des Saterbages togen de Sosschen vth sünt Walburges Paerten, myt eren Büffen tegen de Coltschen jnt Belt vnd de Coltschen (habben) er Büffen neger gelacht; aner id en halp en nycht, want se leben groiten Schaden an Luyden vnd Perden.³⁵⁶) Den van Soist wort eyn from Borger affgeschotten, genant Tomas vp dem Krane³⁵⁷) vnd tegen den Auent togen se yn ere Stat. — It. des Sundages Morgens togen de Sosschen wedder vth vnd dreuen de Coltschen do to rügge,

³⁵²) Paulum; 2. Weiterhin heißt es Paulun, Paulun. In 3 und 4 wird das Wort ganz umgangen. — Paueluien, 5. — ³⁵³) vnd so ferne als de Büffen schotten, dorften se nicht kommen. Tegen den Auent togen se wedder in de Stadt. 2 und 5. — ³⁵⁴) Die Worte: „Branten er Bauwen“ bis „vullenbracht was“ fehlen in 2 und 5. — ³⁵⁵) Statt der folgenden Worte dieses Satzes, heißt es in 2 und 5: aner de soiffchen Büffen weren better vnd schotten forder; darnumme moisten se wieden, wante se lybben groiten Schaden an Luyden, an Perden. Tegen den Auent togen de Soiffchen wedder in. In der Nacht leit de hillige Bischop vell Karens treden vnd verbernen. Dat was all Bischopes Werd. — ³⁵⁶) De van Soest sparden noch Büffen noch Kruyt, schotten mit Flote vnter de Coltschen, dat se wiken mochten. 3 und 4. — ³⁵⁷) Der Name fehlt in 3 und 4.

so vere als se myt eren Büffen scheyten konden dar de Coltschen groiten Schaden ouer leben.³⁵⁸) 1446.

Item van dem Sundach vp den Mandach hadden de Coltschen er Büffen der Stat neger gelacht³⁵⁹) Des Morgens togen de van Soist vth myt Hereskracht, worden des gewar, stalten ere Buhffen dair tegen vnd drungen se myt Gewalt, dat se opbreken, branten ere Bauwen vnd konden van Wernoit³⁶⁰) ere Büffen mede krygen, nemen des ock groiten drepeliken Schaden. Togen van dair vnder Katerbecke³⁶¹) hen na den Doren, brüggeben ouer de Sossche Bede.³⁶²) De Sosschen volgeben enne na, wente by den Hilger, dair se den Coltschen groten Schaden deden an Luyden vnde Perden vnd do se ouer quemen, do lachten se sich yn Hattorpe. Dair dreuen se de van Soist wedder vth myt groiter Gewalt vnd togen do to rügge yn Sweue; dar slogen se er Pauweluyne vp. De van Soist lagten sich to Notten vnd tom Ardey, heyliden den Coltschen den Dach, dat se sich der Stat nicht nehen konden. Tegen den Auent togen de Sosschen to Huys.

Item in der Nacht hadden sich de Coltschen gelacht in den Ardey³⁶³) vnde Notten, myt eren Büffen. — It. des Dinstages Morgens togen de van Soist vth, worden des gewar, schickeden ere Büffen vnd Geschüt vor sich, drungen de Coltschen wedder to rügge in Sweue vnd bleuen to den Notten vnd Ardey den Dach, den Coltschen to Spite leggen vnd deden enne groten Schaden, tegen de Nacht togen se wedder in er Stat.

Item des Gudensbages Morgens togen de van Soist wedder starck vth ton Notten vnd tom Ardey, schotten so fer in dat coltsche Her, dat se op breken moisten vnd branten ere Bauwen vnd togen bouen Andepen hen na Menichusen; dar slogen se ere Pauwellunen vp. De Sosschen legen den Dach myt en to Velde, weerden enne des Treddens, so vere erre Büffen schotten. Tegen den Auent togen se wedder to Huys.

³⁵⁸) Das Item fehlt in 3 und 4. — ³⁵⁹) näher gestellt; 5. — ³⁶⁰) nouwer Rodt; 2. nenwer Noth, 5. — ³⁶¹) Babersch; 2. — De Coltschen reppen den sich vnd togen van dar vnder Katerbecke her, 3 u. 4. — ³⁶²) Das folgende ist in 3 und 4 mit bedeutenden Abfälschungen wiedergegeben; bis an das Item: „des Gudensbages.“ — ³⁶³) Wardey, 5.

Item des Donerbages, Morgens vro; tógen de van Soist to dem Jacob starck vth myt eren Büssen, schickten eyn Deyl erer Schütten vp dat valsche Marc und eyn Deil vp der Marbeker Hojede vnd de Hoip heilt in dem Belde. De Coltschen begunten to treden; de Soschen schotten so fere dat se to rügge weber togen yn Menichusen. Do makeben de Coltschen ehn Gerenne vp de soschen Schütten, in Meninge se van den Büssen to drynge; auer se worden so wylkomet, dat se weber fleen mosten to dem Her to, leyten dair vil Doden vnd Gewunder. Tegen den Auent togen de van Soist yn er Stat.³⁶⁴⁾

Item des Bridages togen de van Soist vro wedder vth. Mollenbecke Reitmeister tor Lyppe vnd de Lypfschen weren to en komen. De Coltschen hadden yn der Nacht de Slachbome vthgeworpen vnd sich verstemen in de holden Wege, in Menynge, de van Soist to verrasschen; auer se wordens gewar, quemen so starck dat de Coltschen de Blucht nemen bys an er Her. De Soschen vnd Lypfschen schotten sich myt en den ganzen Dach vnd deden enne dreylifen Schaden an Luden vnd Perden. Tegen den Auent togen se yn er Stat.

Item des Saterbages Morgen togen de van Soist op den nyen Kerchoff vor deme Jacob. In der Nacht weren de Coltschen in de Marbeker togen, breken de Müren aff vnd eyn Deil der Hüzer, begunten to holwerken vnd to begranen, hadden andere Grauen, de enne nicht dennden, slecht togewult, vp dat se rennen mochten; lachten ere Büssen to Stormen vnd erer hadden sich starck in den Kallenhoff vnd darümme langes verstemen, in Menynge, wat der van Soist vth quemen to verhanwen. Des Morgens erhoff sich ehn duijster Neuel,³⁶⁵⁾ dar vmb reit Clamer Busche myt sumygen Rütteren vor vth, vmb to besehn, wat der Coltschen Bedriff were. He wort er gewar vnd de finer. Clamer de vlo den Soschen to, de quemen em starck entegen. Clamer wante sich vnd se dreuen de Coltschen vth deme Kaldenhoue to der Marbeker yn vnd de van Soist deden enne so groiten Schaden myt schetende, dat se rümen

³⁶⁴⁾ Der Absatz fehlt in 2 und 5. In 3 und 4 ist das Ganze sehr abgekürzt. Eben so das folgende. — ³⁶⁵⁾ Dat sich de Wind untereinander nicht konden besichtigen, 3 und 4.

vnd obbreken moisten vnd konden kumer Noit dat Geschüt ehn wech brengen. De van Soist volgeden en myt Macht, dreuen se bis to Menichusen, dar dat groite Her lach. Als se dar quemen, breken se al vp vnd rümeden vth dem Belde, bis op de Mone to Allagen. De van Soist volgeden enne na, steken op ere Glauegen bernende Blasen, luchteben den Coltschen ouer de Hare, togen do widder to Huis.

De Soschen reipen al: locht em na

He moit en wech Ha ha! Ha ha!

He heft hir wal gewesen,

De Gere de em vor gescha,

De hs em al entresen.³⁶⁶⁾

Item de Coltschen behaunen³⁶⁷⁾ sich to Allagen yn dem Holte. Da legen se bys des Mandages; do togen se na Werke, na Burck vnd war se best konden. Se hadden gehn grot Gewyn gehat.

Summa van allen, de Biscop lach vor Soist myt groiter Gewalt bys yn den XI. Dach. He tredde dar Karn, so wyl he möchte. Auer nycht wider, dan de soschen Büssen schotten, vthgenommen wes se des Nachtes deden. Vnde wuwal he al Dage in soschen Belde was, so voerden se doch er Karn yn, to allen Parten. Id sel sich vaken, dat de Coltschen hehlben an vnd vp ehnem Ende des Landes, am anderen Ende loeden de van Soist dat Karn vp dem Wagen, des de Coltschen nicht teren konden. Midler Tyt dat de Biscop so vme Soist pannekofede, togen gude Gesellen vth Soist vp Euentuer, vengen X Reiseners XVIII andere Vorgers vnd Knechte, dar ock sumige gube Mans vnder weren, roueden XVIII Ackerperde, ock ehn Deil Roe vnd andere Beiste. Dā schotten de van Soist bhinnen den XI Dagen den Coltschen ser vil Menschen vnd Perde aff, als wal to vermöden ys, wante se mochten nycht bouen ene Nacht op ener Stebe duren; wu wal se sich verrömet hadden, se wolben er Pauwellun vp slaen vor Soist vnd nicht opbreken vor sünt Martin, id wer dan dat se eren Willen schaffeden. Dā verrömeden se sich in eren Schrifften, tegen ere vthwen-

³⁶⁶⁾ Die Reime fehlen in 3 und 4. — ³⁶⁷⁾ begunten sich in dem Gehölz zu begraben, 5.

1446. digen Fronde, se hebben dat Karn vor Soist getredet bis in de Moisgarben vnd de van Soist konden erer nicht scheiten, se hebben de Büffen besproken. Dat seluige mochte wal war syn, auer nicht de Cloite de vth den Büffen gengen,³⁶⁸⁾ der er manigen mytnamen vnd oc vaken myt Wagen wat en wesch foren moisten, gewunt vnd doit.³⁶⁹⁾

Dc is to wetten, dat vp de Tyt de van Soist wenysh fromeder Ritter hadden vnd de seluesten de se hadden, bewysten sich erbarlich tegen de Borgers vnd manlich tegen de Biande. Item in mibler Tyt dat de Biscop so vor Soist lach, quemen emme Entfeggebreue van dem Hertogen van Burgunien vnd sinen Vndergesetten. — It. vnse g. Juncker Johan van Cleue quam myt grotem Volck to Bonna vnd enboit dem Biscope, dat he siner solbe wachten, he wolde myt emme de Soppen etten ym Belbe. Do dorste de Biscop siner nicht warden vnd moiste sin Pauwelluen op teyn, er sunt Mertin. He wort veltfluchtich. Als dat vnse g. Juncker vernam, sante he twe Ritters in Sost, Hern Gowyn van Swanenberch vnd Heren Johan van dem Schonenborne,³⁷⁰⁾ mit Rütteren de dair liggen solben, so lange er de van Soist bogerden. — It. des Mandages op sünt Jacobs Dach do reden Burgermeistere vnd Fronde der van Soist entegen Fronden vnser g. Junckeren to der Heydenmollen, vmme Sake to ouerspreken. Do dat gescheit was, reit vnse g. Juncker wedder na dem Lande van Cleue.³⁷¹⁾

Dc is to wetten, dat de Biscop vor Soist lach de XI Dage, kostede eme mer dan C^m Gulden, bouen allen Schaden, den he leit an Luden vnd Perden. Vnd de van Soist lehten nicht mer dan eynen Doben vnde VIII worden myt Pilen gewunt, de gehn Noit tom Lue hadden. Dc verloren se nicht

³⁶⁸⁾ De steken emme de Kerste vnd Hilligbome ahn, dat de Houede, Arme, Beine in der Lucht stouen, 2 u. 5. In 3 und 4 alles verkürzt. —

³⁶⁹⁾ sus kan ich nicht gedenken, war de Hillicheit moeste herkommen, dath se de Büffen bespreken vnd nicht de Klobe, idt queme dan, dat se trunwlose, heilose, meinehbigge gelouen Chebreckers syn, ja Kercken, Klusen, Preistere, Junckeren vnd Frauen Schinbers syn. 2. — ³⁷⁰⁾ Scharpenge, 5. —

³⁷¹⁾ Das ganze Item fehlt in 2 und 5.

mer dan VIII Perde dat schach yn ehner Mangelhng. wth 1446. vorsch.³⁷²⁾

Item des Dinstages dair na, sunt Jacob brachten sumhyge Voitgefellen eynen Geuangen vnd eyn Perdt. — It. des seluigen Dinstages dar na reit Mollenbecke myt den Lypschen webber na der Lippe. — It. des Gudensdages roueden de foschen Soldeners van Nehem III Ackerperde.³⁷³⁾

Item des Donnerdages sunt Panthaliens³⁷⁴⁾ Dach, hadden sich de Coltschen verstecken in Hibdynchusen vnd Lenderinchusen vnd yn Mollhynchusen wal VI^c Perde starck, lehten rennen hnt fosche Welt, branten dat Karn in den Garuen. De van Soist slogen de Klocken, quemen vth, dat Voitvolck bleuen an eynem Hupen in der Ordninge staen, bouen der Steynfulen vnd de Nehseners begunten myt den Bianden to mangelen. Der Coltschen Halt brack vp; den van Soist was leybe van eynem anderen Achterholt, dair vmme dorsten se sich nicht in ehne Slacht myt den Vhänden geuen, dan se schotten sich sere vnder eynander, so dat der Coltschen vele doit bleuen, der de van Soist eynen myt sich nemen vnd begrouen en vnd vengen III gude Mans; oc leden se groten Schaden an Perden. De Coltschen moisten rümen, de van Soist togen myt Leue widder heym.

Item des Bribages do der van Soist Warde inne was, ranten de Houesteder vor Soist spennen III Wagene vth vnd vengen eynen Man. De van Sost jageden na vnd nemen en id en all wedder, spennen de Perde vor de Wagen wedder vnd forden se yn Sost.³⁷⁵⁾ — It. des Saterdages na sünt

³⁷²⁾ Leue Leser merck ahn, wu de gube Stadt Soist tho büffer swaren Feeden gekommen is, allene vmme erer Rechtigkeit, Freiheit, Priuilegien, dar se van Pauwesten, Kayseren, van Bischoppen tho Bischoppen, van alle der Herkommest mede priuilegiert, begiffigtet, besetbiget vnd bewebemet sundt, tho vorbeigen. So dan de van Soist ein rechtuerdige Sake hebben, giffit en Gobt, dath se so guedlich synt tegen solbane Tyrannen; Golt verkert ere Sinne vnd Vorstant vnd alle Wercke vnd Anlege, wante es betemmet den Bischoppen vnd Prälaten, nicht mit dem Swerte tho sechten, sunder mit Godes Wordt. Dat is er Swerdt emne van Gode besholen, wante he straffebe Petrum, da he dat Schwert vt tock. 2. In Nr. 5 sind diese salbungreichen Tiraden noch länger gezogen. —

³⁷³⁾ Mehrere Items fehlen in 3 und 4. — ³⁷⁴⁾ Bartholomeus, 5. —

³⁷⁵⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5. In 3 und 4 fehlt der Nachsatz.

Pantallons Dach toch de Biscop van Collen vth Werle nae Soift vnd der fosche Kuer wort des gewar. De van Soift togen emme entegen; he begunte dat Karn to bernen by Menichusen vnd dar umme lauk. De Soschen deden emme vnd den sinen so groite Noit myt dem Geschütte, dat se rümen moisten, togen de Hare entlanges na Urochte, dart to Geseke vnd Ruyden. De van Soift vengen des Kelnere Son van Arnshorch, noch eynen anderen guden Man vnd II Knechte. Des wort emme eyn Perdt geschotten; auer id schadde eme nicht.

Item des Sondages Morgens quemen III Gesellen yn Soift, brachten van der Mone II Gevangen.³⁷⁶⁾ — It. des Guntages ranten de Houesteder vor Soift, vengen III Meylers³⁷⁷⁾ vnd nemen se yn Selen mede. De foschen Soldeners worden des gewar, jageden na vnd nemen se en wedder.³⁷⁸⁾ — It. des Donerbages na Vincula Petri des Morgens vro, weren de van Soift vor der Houestat, vengen eynen Houeman, noch I Keshener vnd eynen Schulden. Der van Soift wort II gewunt. — It. des Gudensdages na sunt Dominicus, togen de van Soift tegen de van dem Hamme myt velen Wagen, haelden Kefe, Boteren vnd ander Gudt vnd de Houesteder quemen dair vp rennen, schotten sich vnder eyn ander, so dat der Soschen eyn gewunt worth.³⁷⁹⁾

Item des Dinstages vp sunt Laurentius Auent starff to Soift eyn Houeman genant Cordt Keteler. — It. vp Gudensdach sunt Laurentius Dach, reden Her Gauwyn van Swanenberg³⁸⁰⁾ vnd Her Johan van dem Schonenborne widder myt eren Frunden na dem Ryn. De van Soift togen myt en brachten se vor Werle hen, treddeben dat Karn vmb Burike vnd Werle, schotten Büer yn Werle, foerden³⁸¹⁾ de Bome yn den Garden. Der Soschen verachterden sich III, de by deme Hope nicht blyuen wolde. De worden geuangen, moisten do meilben, wu starck de van Soift to Perde vthe weren. De van Werle makeden sich halde vp myt III^c Perden, jageden

³⁷⁶⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ³⁷⁷⁾ Meiers, 3 und 4. — ³⁷⁸⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 2 und 5. Die folgenden, bis zu dem vp Gudensdach st. Laurentius fehlen in 3 und 4. — ³⁷⁹⁾ Das Item fehlt in 2 und 5. Eben so das folgende. — ³⁸⁰⁾ Langenborch, 3 und 4. In 5 fehlt Schönenborns Name. — ³⁸¹⁾ suenden, 2.

den van Soift na, de weerden sich to wehnen³⁸²⁾ vnd jageden de Werlschen wider heym, went vor er Parten. Der Soschen worden III geschotten myt Pilen, was emme tom Leuen nicht schedelich vnd eynem wort de Voit voer myt eynere Büffen affgeschotten, de blehff ock leuendich. — It. vp de seluen Tht weren de Colschen koste starck versamelt vnd wolde to Soift vor III Parten rennen. Dat wort myt duffer vorsch. Keshen verboruen.³⁸³⁾

Item des Donerbages na vnser leuen Browen Assumptionis gengen III Voitgesellen auer den Walt, der vengen de Colschen eynen, bey III entlepen en vnd quemen des Vridages wedder.³⁸⁴⁾ — It. des Saterdages quemen sumyge Voitgesellen brachten XXV guber Koe.³⁸⁵⁾ — It. vp sunt Bartolomeus Auent brachten der van Soift Soldener III Geuangen, VI Akerperde, VIII Koe, LIII Swine. — It. des Gudensdages sunt Bartolomeus Dach begunten de Colschen de Haueren yn Belde to bernen. De Soldeners van Soift ranten vp se, dat se en entfloen — It. des Donerbages vengen de Houesteder II How Meggers vth der Wyeffe.³⁸⁶⁾

Item des Vridages na sunt Bartolomeus Dage ranten de Colschen vth Boshnchusen³⁸⁷⁾ myt C Perden, bogunten dat Karn to bernen vnd branten den Junfferen to dem Paradiße eren Wagen myt Karn vnd vengen III Menne. — It. vp Saterdach dar na reden der van Soift vth, nemen myt sich vil Wagen. De Houesteder hadden sich verstecken yn Katerbecke vnd Vorthnchusen. De Soschen worden des gewar, de Biande rümeden, dat Gerochte quam to Soift, men sloch de Klocken, men toch vth vnd vengen der Biande eklife vnd der Browenschunders van Werle III, dair was des Biscops van Münster Son³⁸⁸⁾ mede. Do togen de van Soift myt Leue vnd haelden LX Boder Houis sunder Holtwagen. — It. des seluigen Dages funden de van Soift eynen Borger vth Soift yn eynem

³⁸²⁾ wunden, 2. se widderwenten sich, 3 und 4. — ³⁸³⁾ Das Item fehlt in 3 u. 4. — ³⁸⁴⁾ Dieses und das letzte Item des vorigen Absatzes fehlen in 2 u. 5. — ³⁸⁵⁾ VI Akerperde LIII guber Swine, seht 2 hinzu; dagegen fehlt das folgende Item. — ³⁸⁶⁾ Das letzte Item fehlt in 2 u. 5. — ³⁸⁷⁾ Berlinghausen, 5. — ³⁸⁸⁾ Doren Son, 3 und 4.

1446. Dife, den hadden de Colſchen doyt geſlagen vnd en dair in geworpen.

Item des Sundages togen de van Soift vth vnd haelden ouer C Fober Houſ. ³⁸⁹⁾ — It. des Dynſtages na Johannis Docollation tegen de Nacht, reden vth Soift V Gefellen, vengen eynen Man, roueden III Perde. ³⁹⁰⁾ — It. des Gudenſtages branten de Colſchen dat How to Refelynhuſen vnd Garbrechtynck. ³⁹¹⁾ — It. des Donerbages brachten XI Voitzgeſellen eynen Geuangen. — It. des Vridages haelden de van Soift How. ³⁹²⁾ Deſſeluygen Dages togen vth Soift XX Voitzgeſellen, roueden by Anrochte VII vetter Swyne vnd ſanten de by tven na Soift. De achtein togen vart op Euentuer; der worden de Colſchen gewar vnd vengen er eynen vnde de anderen entlepen en vnd quemen weder to Soift.

Item des Sundages ³⁹³⁾ tegen den Auent, to Wibernacht, togen de van Soift ſtarck to Vote vnd to Perde vth, nemen eyn Schep myt ſyck vm ouer de Lippe to varen, togen to Hertuelde vnd to Keſlern vnd in andere Houe, de Hoberge, Mervelde vnd den Wuluen haerden, roueden dair vyl Gudes an Perden, Horn, Swynen, Schapen vnd Segen; an Bedden, Ketelen, Kannen, Pötten vnd allerley Huysgerait, des ſer vyl was vnd branten do de Houe vnd kregen XII Geuangen, II reyhige Perde. Oc bleuen dar Luyde vnd reyhige Perde doyt vnd den van Soift verbrandt eyn Wapener, dat was Clamer Buſchen Knecht vnd II worden gewunt; den ſchadde yd tom Lyue nycht; togen myt dem Roſſgude myt Fruweden to Huys vnd wat nicht Blandes Gude was, geuen ſe wedder. — It.

³⁸⁹⁾ Das Item fehlt in 3 und 4. — ³⁹⁰⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in Nr. 2 und 5. — ³⁹¹⁾ Die folgenden Items bis zum Schlusse des Absatzes, fehlen in 3 u. 4. — ³⁹²⁾ Dieses Item bis zu dem Worte How und das vorige fehlen in 2 u. 5. — ³⁹³⁾ In 3 und 4 wird dieser Absatz so eingeleitet: Der Bischof van Münster Woltraven, hadde doch sin Capittel vnd de Stadt Münster ſick mit den van Soest verſonet. Dennoch vnder dem Schine des Fredes bede he mer Schaden den van Soift, dan he in oppentliker Wienschof gebaen hadde. So hadden ſe em nhu jüngest sinen Son asgevangen; de moſte nhu vichten ſines Vaders Sünde vnd nachdem ſe erſhoren, dat de Biſſcop der Sone Aſſcheid nicht geholden hebbe, ſchriben de van Soest em den Frede af vnd weren wider vmb ſine Freunde. Derhalben dichte idt den van Soift quibt werden, de Monſterſchen einmahl heim tho ſoten, togen darumb des Soudages u. f. w. Das folgende iſt ſehr abgetürzt.

in der ſeluen Nacht vengen de ſoſchen Voitzgeſellen; 1446. dat weren de Brownſchinders van der Houeſtat. ³⁹⁴⁾

Item van dem Dynſdach vp den Gudenſdach, an vnſer liuen Brown Auent Natiuitatis, togen de van Soift vor Werle vnde ſe ſtormeden to Hope, ſo dat ſe to beyden Siben Schaden leden. De van Soift leyten eynen Doben, genant Herman Stocker, vnd III worden myt Pylen gewunt; den ſchebbe id tom Lue nycht. De van Soift ſchotten Vüer yn Werle, dar myt ſe ſer-geſchediget worden. ³⁹⁵⁾ Dar na togen ſe wedder hehm.

Item des Dynſdages vp des hyllygen Crüſes Auent ranten de Houeſteder vor Soift, ſpennen de Ploge vth vnd vengen eynen Man. De van Soift worden des gewar, quemen tor Nacht, jageben en de Geuangen vnd Perde weder vmb aff op II Perde na. ³⁹⁶⁾ — It. des ſelueſten Dages vp de None Tht, haelden de van Soift Gobelien Roſel myt L Gewapenen van dem Hamme. Se togen em entegen bis to Marthem. He was vthe gewefen yn der van Soift Geſchefften III Verdel Jars. ³⁹⁷⁾ — It. des ſeluygen Dages, tegen de Veſper Tht, hadden ſich de Colſchen vor Soift verſtecken an III Enden vnd leyten rennen vor de Stat; yn Menynge, de van Soift ſolden jagen, dat nycht geſchach. Do roueden ſe eyn Perdt, dar mede rümeden ſe dat Beſt. ³⁹⁸⁾

Item des Saterdages ſunt Lamberts Dach hadden ſich de Colſchen koſte vergaddert, ranten ſtarck vor Soift, ſchrycken nicht, dan dat ſe de Ploge, im Belbe vor dem Paradiſe, entwe ſlogen. — It. des Mandages heilden de Houeſteder hm Belbe, beden nycht, dan dat ſe ſyck ſeen leyten. ³⁹⁹⁾ — It. des Dinſtages branten de van Werle to Endeke dat How. — It. des ſeluygen Dages haelden de van Soift II^c Vober Houſ vnd vyl Holtes. — It. des Sundages na ſünt Lambertes Dage branten de Colſchen dat How vnd ſe weren ſtarck to Hope;

³⁹⁴⁾ Das letzte Item fehlt in 2, 3, 4 und 5. — ³⁹⁵⁾ Damit ehliche Hüſer angeſidiet worden; 3 und 4. — ³⁹⁶⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5. — ³⁹⁷⁾ mehr dan ein half Jar; 3 u. 4. — ³⁹⁸⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. Alle folgende Items, bis zu der Rubrik: van eynem Dage to Marſeych, fehlen in 2 u. 5. — ³⁹⁹⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4.

1446. in Menynge, de van Soist solden jagen. Do dat nicht geschach, schynbeden se de Browen op dem Hyypeschen Wege vnd nemen en al wes se hadden.⁴⁰⁰⁾

Item vp Mandach dar na togen de van Soist vth myt velen Wagenen tegen de van der Hyype, an den Clusebusch, brachten en dair ouer C Malt Roggen vnd ander Guds vnd entfangen wedder Kefe, Poteren, Stockfis, Kollen, Hoppen vnd allerley Ware, vart togen de van Soist in des Cluseners Holt, loeden ouer II^c Wagen myt Holte, togen myt Leue heym. De Colfschen heylben starck vnd moisten dat noch lyden. De Colfschen wünnen eynem van der colfschen Warde eynen Bogen aff.

Item des Dhnstages vp Cosmas vnd Damians Dach ranten de Houesteder vor Soist, vengen eynen Rehsener, roueden XX Roe. De van Soist jageden na bys vor de Houestat, vengen III Boytgesellen. — It vp sünt Michaels Auent quam ehne Borgerische to der Houestat ouer de Hyype vnd hadde vry vnd vast Geleyde.⁴⁰¹⁾ Nochtans schynbeden se se, nemen er wes se hadde.⁴⁰²⁾

Item vp den seluen Dach togen de van Soist to Bote vnd to Perde vor Beleke vnd schotten sch myt en vnd vengen II Mans, roueden XI Perde vnd en wort eyn Perdt wedder geschotten. — It. vp Saterdach na sünt Michaels Dage brachten V Boytgesellen eynen Geuangen van Beleke. — It. des seluygen Dages weren XVII Gefellen gerant vor Arnsborch, brachten III Geuangen vnd VIII Akerperde.

Item des Sundages brachten V Boytgesellen van Nehem II Geuangen vnd V Akerperde.⁴⁰³⁾ — It. vp den seluygen Sundach quam eyn Wage vul Junsseren eber Nunnen, van Brondenberg to Soist, hadden myt sich eynen Preister myt dem hylgen Sacramente vnd volgeden Henrike van Ense to Anrochte vnd anderen Colfschen na, de se in der Nacht gemartbrantet hadden, want dar branten sümyge doyt. Se berouede se van Perden, Koen, Schapen, Swynen, Huhsgeraht vnd wes

⁴⁰⁰⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ⁴⁰¹⁾ vnd eine Passberdt; 3 und 4. — ⁴⁰²⁾ plünderben se; 3 und 4. — ⁴⁰³⁾ Das Item fehlt in 3 und 4.

se hadden. Se weren yn Hoppen wes wedder to frygen; auer id wolde nycht gelücken.⁴⁰⁴⁾ 1446.

Van eynem Dage to Marsesch.

Item vmb Trent Michaels was tusschen dem hochgeborn Fürsten Hertogen Adolff to Cleue vnd syner Gnaden ehlbesten Son an eyner vnd dem Biscop van Colten an ander Sid, eyn Dach gemaket to Marsesch; als hir na geschr. wert. An dem Dage was begreppen, de wyle de Parten ere Fronde to deme Dage hedden vnd de Dach durende were, solde numant na des anderen Steben vnd Slotten staen, noch myt grottem Hupen eber myt Hereskrafft von Stebe offte Slotte riden; gelick oc vp dem Dage to Orbyngen gemaket was. Wu id auer van den Colfschen gehalten wort, heuet men wal gehart.

Item mybler Tht des Dages so begreppen, vp Gudensdach na sünt Michaels, hadden sich de Colfschen koste vor Soist versticken vnd de Plogers wolben nicht wachten, bys dat de Warde vth quam. Do ranten de Colfschen myt III^c Perden vp se vnd vengen V Plogers, roueden XVIII Akerperde; da hadde de Schulte van Hattorpe V Perde mede. Alsus heylben se ere Geloffte, Segel vnde Breue⁴⁰⁵⁾

Item vp Douerdach den VIII Dach Michaels, togen de van Soist tegen ere Borger na deme Hamme, de dar vel better Roe vnde Swyne gekofft hadden.⁴⁰⁶⁾ — It. des Bridages dar na breken II Geuangen vth deme Stocke Geuennisse eber Torn to Rüden, dorch Anropen vnd Gnade des almächtigen Godes vnd quemen wedder to Soist.⁴⁰⁷⁾ — It. tegen den Saterdach vmb Trent Mytnacht reden vth Soist by C Perden, wolben halben op de Colfschen, want de Colfschen ranten vyl mer vp Saterdage, dan vp andere Dage. Als nu de Soffchen in erem Halbe weren, quemen de van der Houestat myt XXX Perden, worden der Soffchen gewar; se wanten sch vnd floen. De van Sost enne na vnd vengen VII Rehseners;

⁴⁰⁴⁾ In 3 und 4 wird dies etwas wichtig dahin ausgebrückt: Düsse Junssern verhoffeden mit Schreckinge des Sacramentes etwas widder tho frygen. Se erlangen aberst nicht mer, dan dat guidt in den Dgen ist. — ⁴⁰⁵⁾ Dieser ganze Absatz fehlt in 2 und 5. — ⁴⁰⁶⁾ Dieses und das folgende Item fehlen in 3 und 4. — ⁴⁰⁷⁾ Dieses Item fehlt in 2 und 5.

1446. dar was Rehnwilt van Coppel mede vnd bengen noch III Renners, so dat se wunnen XI guber gefabelder Perde vnd Harns.⁴⁰⁸⁾

Item van dem Sundach vp den Mandach vp sünt Gereonis vnd Victors Dach togen de van Soist myt II^c Wagen, geladen myt Wehte, Roggen, Gersten vnd andere Waer to deme Hamme yn de Stat, louben weder umb Kefe, Boteren, Stochuys, Stenkolen vnd ander Waer, vart vette Roe vnd Swyne, togen dar mit tegen den Auent wedder to Soist. — It. in der seluen Nacht branten de Coltschen dat How to Bernhuchusen vnd darumb land vp velen Steden.

Item vp de seluen Nacht schinde Henrick van Ense den Kerchoff to Sueue vnd als he do dat Gudt na Anrochte sloch, do quemen VI Boytgesellen vth Soist emme jntgemote, brachten III Geuangen, de moysten se lopen laten vnd erer wort II geuangen; de anderen III quemen wedder to Soist. — It. vp Bribach sünt Calixtus Dach, togen der Soschen Soldener vp Euentuer vth, roueden LX vetter Roe, XL Schape, XXX Segen, III Akerperde. — It. vp den seluen Brybach ranten de Coltschen vor Soist, roueden III Akerperde. — It. des Dhnstages vp sünt Lucas, ranten de Coltschen vor Soist, roueden I Akerpert.⁴⁰⁹⁾ — It. vp der XI^m Junferen Dach, yn der Nacht, schynben de Coltschen dat Pylgrymhus, dar men de armen Lude spiset.⁴¹⁰⁾ — It. des Gunstages na Seuerynus Dach, brachten VII Voitzgesellen in Soist XXV Roe, VIII Akerperde vnd manygerle Hynsgerait. — It. vp Auent Simonis et Jude ranten de van Soist vor Rüben, kregen I Geuangen, roueden II Akerperde.⁴¹¹⁾

Van eyner groiten Nederlage der Coltschen.

In duffem Jaer M. III^c. XLVI vp Saterdach na Simonis vnd Jude, weren vergettych de Coltschen erer Geloffte, dem Hertogen van Burgonhen gebaen, de den Dach to Marfeld

⁴⁰⁸⁾ Alles folgende bis zu der Rubrik: van eyner groiten Nederlage der Coltschen fehlt in 2 und 5. — ⁴⁰⁹⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 u. 4. — ⁴¹⁰⁾ se kregen dar nit vyl; 3 u. 4. — ⁴¹¹⁾ Das Item fehlt in 3 und 4.

1446. verramet hadde; dar ynne begreppen was, dat nummant na des anderen Steden vnd Slotten staen solde, noch dar vor myt Hupen ober Hereskrafft rennen off trecken wy vorschr. Duemen myt III^c Perden to Harnisse, leyten stark de Hare herieder rennen vor Soist, bis an de Parten vnd id was duifter geneuel; so haerde de Chuer vp dem Torne dat Geruchte, de Neuel brack dorch, de Chuer wort er gewar, men sloch de Klocken, men jagebe to Vote vnd to Perde; de Coltschen leyten sich jagen de Hare an, dar se er Hynderhalt hadden. So quemen Cort Stecke Droiste vnde Retmester to Soist, van wegen vnser g. Junckeren vnd Her Johan van dem Broke vnd Her Johan de Roede Burgermeistere, myt XL Perden myt den Vanden to mangelen, bys dat dat ander Volk anquam. Dar schach eyn grufam Slacht vnd Handel; dan Godt der Here de eyn Beschermmer is aller rechtuerdygei Saken, gaff den van Soist syne Gnade, dat se den Plas behepben vnd der Coltschen bleuen doyt vnd geuangen, wy hir na geschr.⁴¹²⁾

Dusse bleuen doyt van Adel III.

Juncker Pihlyppus van Nassaw. — Johans Son van Bilstein. — Steuen van Vare. — Eyn Prouest to sünt Gereon to Collen, geboren van Witkensteyn.

Van Adel geuangen XXIX.⁴¹³⁾

Her Werner van Seyn, Graue to Wytgensteyn.⁴¹⁴⁾ — Juncker Gert Her to Büren. — Her Dyderick van Buscheit Ritter. — Henrich Wulff olde Droste to Werle. — Johan van Schebyngen Droste to Arnborch. — Herman Vorstenberch

⁴¹²⁾ In 3 und 4 wird dies so erzählt: de Coltschen hebben sich vergabbert, hadden od Hülpe tho Perde gesocht vth den kenen Steden, als Arnberg, Geseke, Brilon. Alle se nu vergabbert weren, beraitslagen de sich, wo se de Sale wißliken mochten angrifen, dat se einmal wat Ehre inlechten. Nach bestottenem Rade makeden se eglise vth vnd verordenen vth sich de driftesten, leten de Hare henafriden, bis an de Grandtweghes Borten; eren groten Hupen leten se an der Hare n. f. w. — ⁴¹³⁾ Diese Ueberschrift fehlt in 2 und 5. — ⁴¹⁴⁾ In Nr. 2 und 5 heist es: Her Wennemer van Seyn, Graue tho Witgenstein, Prouest tho st. Gereon tho Collen. Die folgenden Namen sind daselbst verworren durcheinander und oft fehlerhaft geschrieben. In Nr. 3 und 4 fehlt Werner v. Seyn.

de olde. — Frederic van Hoerde to Stormede. — Herman van Laer. — Henric van Bernhchusen. — Albert van Mengede. — Kenuert van Quernhem. — Gotschalck van Padberch. — Johan van Breytbach. — Henneke van Heger. — Johan Vribach. — Dideric van Dunauwe. — Reynhart Claey. — Johan Sunerke. — Ofse van Wenthuis. — Menryck Wylhnd. — Ludcke van Kerffenbroick. — Henric van Beydenkamp. — Herman van Endorp. — Cort Tappe. — Johan van Izenbach. — Wilhelm van Plettenberch. — Rouedichs off Rouebis. — Johan Kulynd. — Herman van Hoynge. ⁴¹⁵⁾

Dusse nageschr. syn de reyhge Knechte und Borgers de geuangen worden.

Van Arnsberge VII: Bernt Quant Bastert. ⁴¹⁶⁾ — Freric van Nehem Bastert. — Henric van Geseke Borgermester. ⁴¹⁷⁾ — Gert Plume Richter. — Johan Herman Molteners Son. — Heneman to Geyke. ⁴¹⁸⁾

Geseke VI: Peter Frondt. — Cort Synfinck. — Rechart Bubde. — Johan Lambertynck. — Mychael Stentwerte. ⁴¹⁹⁾ — Heinrich Gronenberch.

Brilon XIII: Gobel Steneken. — Johan Wessel. — Henric Claes. — Gobel Swertel. ⁴²⁰⁾ — Heneman Wilkens. — Theppel Snobels. — Johan Brechtken. — Herman Whynterberch. — Johan Fredericks — Hans Wyncke. — Johan Schene. — Stechart Bademoder. — Rotger Bademoder.

Rüden VI: Henric Blehge. ⁴²¹⁾ — Rotger Erlehynd. — Gert van Berne. — Arnd Fittes. — Rottger Neuehynd Nychter. — Humolt des Grauen Son van Geseke Rentmester.

Büren V: Henryck Persenolle Borgermester. — Cort Lehgers. — Herman Trumpe. — Henneke Tylen. — Dideric Stenwerte. ⁴²²⁾

⁴¹⁵⁾ In 2 und 5 heist es hiernach: Dusse weren alle Houetlude und gude Mans. — ⁴¹⁶⁾ Die folgenden Arnsberger Namen fehlen in 2 und 5. — ⁴¹⁷⁾ Gerwyn Todele, Borgermester; 3 und 4. — ⁴¹⁸⁾ Heineman Kolner; 3 u. 4. — ⁴¹⁹⁾ Dieser Name fehlt in 2 u. 5. — ⁴²⁰⁾ Dieser und der vorige Name fehlen in 2 und 5. — ⁴²¹⁾ Siege; 3 und 4. — ⁴²²⁾ In 2 und 5 wird hinzugesügt: set sic Borger tho Büren schriuen und was dat nit.

Nehem: Henneke Francke.

Werke: Gogele Suanennelt. — Johan Rudack. — Telman Lodege. — Cort Noitlike.

Warsten II: Cort Spanke. — Rechart Schenckebear.

Kessige Knechte XII.

Dyberich Blandert van Nuffe. — Wichart Blampen van Erwitte. — Diderich Stalhout. — Johan van Sendorp. — Henric Knoip. — Herman van Delle. — Lodowick Johans Knecht van Schedyngen. — Gerdt Vollandes Knecht — Wolmar van Walkerynchzen. — Dideric Horstelen, Albert Schüngels Knecht — Cort Schütte, Johan van Schedyngen Knecht. — Wilhem Kasse, Joh. Vansberges Knecht. — Johan des Rentmesters Knecht van der Freborch. — Herman, Arnds Lappen Knecht. — Corbt Branthuys, Horstenberges Knecht. — Herman yn dem Steynhuys. — Albert Schüngels ander Knecht. — Herman Brilemans Son. — Johan Ketefer van Oepe. — Thomes des Schulden Son van Asshoue. — De lange Johan Hyndrich Wulues Knecht.

Summa III Doben, LXXXV Geuangen, sinder de, den men Dach im Velde gaff, der eyn Deyl heyliden und eyn Deyl nicht. Dar to wunnen se C und XXX gesaelder Berde, de se al sampt den Geuangen myt Harnis, Sädelken viltbe Thomen und aller Gereitschop myt sich yn Soist nemen. — It wat hir der Golschen nycht geuangen worden, de worden eren Fronden veltfluchtich. Den seluhgen jageden de van Soist na, hys to Nehem vor de Parten. Her Dideric van Burscheyt flo myt dem Whympel. Der van Soist bleuen doitt unde geuangen, wy hvr nageschr.

Herman Düuel Borger, starff VI Wecken dar na.

Geuangen Borgere to Soist:

Her Johan van dem Broke Burgermester. — R. Haudardor. — Henric Beerman. — Smullhynd. — Dyberic van Treer. — Johan Schütte. — Twe reyhge Knechte. — Verloren II Berde, dar mebe togen se myt Bromeden to Huys. —

1446. It. Perde vnd Harns wort gebütet vp IX Dufent vnd LX Goltgl. De Geuangen vp XXXII dufent Goltgl. Summa IX^m. LXXXII Goltgl.⁴²³⁾

Item am Sundach na aller Hilgen Dach wolde Herman Hesse, Borger to Soist, int Lant van der Marke gaen. De van Werle vengen en vnd was dair ehnsten geuangen gewest. — It. des Dynstebages dair na brachten sumige Voitzgesellen in Soist V Perde vnd eynen Wagen vyl Swyne vnd Segen. It. des Gudenstages dar na ranten eyn Deyl Soldeners vor Rüden roueden nicht mer dan eyn Perdt want se weren ver-raden.⁴²⁴⁾ — It. des seluhgen Dages quam eyn Geuangen yn Soist, den Hynrick van Ense hm Stocke hadde, dair em Godt vth gehulpen hadde, dat he em was entlophen. — It. van dem Sundach vp den Mandach quam Gobel Dolman, myt Vohtgesellen van den Coltschen, to sünte Walburge vur Soist, roueden den Junsseren aff VI Perde, IX Roe, XII Swyne vnd vart wes dar van Hußgeraide in dem Bu-huns was.

It. des Mandages fanten de van Soist ere Frunde to dem Hamme tegen Frunde vnser g. Junckeren vnd der Mär-teschen Stebe, vmb Saken to beraitslagen, de enne bewant weren. Des Gudenstages haelden de van Soist ere Frunde weder van dem Hamme.

Item vp Saterdach sünt Elisabet Dach, tegen de Nacht, quam eyn Domher to Paderborne to Dytonen vnd schinde de Kercken.⁴²⁵⁾ — It. des Mandages dair na quam Her Kersens-broick Domher to Paderborne vnd de van Anrochte to Sassen-dorpe, nemen den Whuen de Ketele dair se dat Salt inne soben vnd ere Kleider vnd wes se mer hadden.

⁴²³⁾ Alle folgende Items bis zur Vannung Erzbischof Diebrihs fehlen in 3 und 4. — In Nr. 5 folgt zunächst eine salbungreiche, mit biblischen Vergleichen geschmückte Apostrophe an den lieben Leser, worin dieser aufgefordert wird, die Gerechtigkeit Gottes in dem wunderbaren Schutze der guten Stadt Soest, gegen ihre tyrannischen Pharaone, zu bewundern. — ⁴²⁴⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 2 und 5. —

⁴²⁵⁾ Das Item fehlt in 2 und 5.

Wu Biscop Diderick vth erkundiget wert vor eynen Ketter vnde wert berouet des Bisdomes.

Item des Gudenstages op sünt Andreas Dach wort yn allen Kerspelskerken in Soyst, van Gehorsams wegen des hil-lygen Babers Eugenio Pawest to Rome, eyne Bullen verfun-diget, (de) Dyberike van Moerse de eyn Biscop to Colne was, berouede vnd affsette aller finer Herlicheyt, des Styfftes van Colne vnd alles gehstlyken States vnd vermaledeyede vnd ver-banneede en, vnnike der Vndaht vnde Vngehorsamcheyt, de he doit tegen de hilgen Kercken to Rome vnd tegen den hylgen Cristen Gelouen vnd verbant vnd vermalebiet alle de gene, de myt emme heilt, emme Hulpe vnd Trohst beweys,⁴²⁶⁾ tegen de hilgen Kercken to Rome.

Item vp sünt Nicolaus Auent togen de van Soist op de Mone vnde haelden vyl Holtes. Des gelyken deden se vp vnser leuen Brownen Auent.⁴²⁷⁾

Van den van der Lyppe.

Item des Mandages na sünt Nicolaus weren de van der Lyppe vor Gesefe vnd vengen der van Gesefe XLV, de se myt sich nemen vnd VIII den se Dach genen, de sere gewunt weren vnd II bleuen vp dem Plasse doyt.⁴²⁸⁾ — It. des Sun-dages vor sünt Lucien Dage brachten III Gesellen eynen Geuangen, den se kregen vor Nehem.⁴²⁹⁾ — It. Mandach vp Lucien Auent, brachten sumyge Voitzgesellen II Geuangen, de se kregen vor Werle. Des seluhgen Dages haelden de van Soyst vyl Houys vnd Holtes. — It. Dynsdach vp sünt Lu-cyen Dach brachten de Voitzgesellen III Geuangen, VI Kker-perde, de haelden se vor Arnsborch. — It. des Donerages haelden de van Soist ouer III hundert Foder Holtes.⁴³⁰⁾

Item vp sünt Tomas Dach schynben de van Anrochte der van Soist Boden, vnd de Coltschen schynbeden der van Bnna Boden. — It. vp des hilgen Cristes Auent schynbeden

⁴²⁶⁾ in syner Ketterye vnd Bosheit; 2 und 5. Das folgende bis zur nächsten Anbrüt fehlt daselbst. — ⁴²⁷⁾ Dieses Item fehlt in 3 u. 4. — ⁴²⁸⁾ In 3 und 4 ist dieses Item etwas ausführlicher gehalten. Alles fol-gende, bis 1447, fehlt in 2 und 5. — ⁴²⁹⁾ Dieses und die beiden fol-genden Items fehlen in 3 und 4. — ⁴³⁰⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4.

4146 de van Anrochte de Browen vp dem Chypeschen Wege vnd nemen en wat se hadden.

Id ys to wetten, dat de Golschen in dusssem vergangen Jair vil mer Boisheit vnd vnborliker Dynge gebaen vnd gehandelt hebben, de sich nicht yn erliken Fürsten Weben betemet. Wil dar van to schriuen wer.

Im Jaer vnser Heren M. III^c. XLVII.

1447. Item vp den hylgen Kerst Dach quemen de Golschen vor Soist, vengen vnd schynben by dem Razenstene eynen Boden vnd eyne Browen. — It. vp sünt Steffens Dach schynben de van der Houestat IIII Browen, de quemen van dem Ham. — It. vp Brydach sünt Siluesters Auent weren de Keede vnser g. Junckeren van Cleue, ock de marckeschen Stede to dem Hamme; dair do de van Soist ock ere Frunde schickeden, vmmme nodyge Sake to beraitslagen.⁴³¹⁾

Item vp Myenhardsdach schynben de van der Houestat XXV Browen, de wolden to Soist to Markede trecken, myt allerley, als Huysklüde hebben vnd wolden wyder vmmme kopen Beyr, Broyt vnd andere Noyttrofft. — It. des Mandbages na Myenyaer haelden de van Soist wybder ere Frunde, van dem Hamme, de dar to Dage gewest weren. — It. des Gvendebages dar na haelden de van Soist VIII Wagene myt Willen vnd anderer Waer van der Chyppe.⁴³²⁾ — It. vp der hylgen III Konynge Auent gengen VIII Vohtgesellen vth Soist de schynben eynen Boden der Stat Men, nemen en geuangen, sehten enne lauen jntohalben to dem Winnenberge. Under des quemen de Houesteder vengen der Vouen II, dar mede quam er Vndait vth; den van Soist wort id kunt gebaen. Se rich- teben dem Boden alle synen Schaden, want se wolden nicht, dat sodane Vndaet vnd Boesheit vth erer Stat gescheyn solde.

⁴³¹⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. Die folgenden Items bis vp der hylgen 3 Könige Auent zc. fehlen in 2 und 5. — ⁴³²⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4.

Van eynem Dage to halten tusschen den Cleueschen vnd Golschen to Moerse.

Item vp der hylgen III Konynge Dach, was eyn Brydach, 1447. tor Bepertyt, quemen yn Soist Johan Wydenbrüge, van wegen der burgonischen vnd de Clüsener van dem Broke, van wegen der Golschen. Disse brachten dat Geleyde van den II Parten den van Soist, dat se ere Frunde to dem Dage to Moerse tegen de Golschen senden solden. — Des Saterbages reden de Fronde vth na Moerse, myt Namen:

Her Johan de Koebe Borgermeyster. — Ewald Breckeruelber Kemmer. — Herman Nyle Rychtman. — Diberich Grübbecke van der Gemeynheit. — Bartolomeus van der Lefe Schryuer. — Gopel Rosel Bode; dart so vyl Deyners as en nobich was. Ock reyt dar mede Cort Stecke Drohste, de Rychter Henrych van Stenworten, sampt anderen guden Fronden. Summa LX Perbe.

Do de van Soist to Moerse quemen, do weren de Fronde vnser g. Junckeren van Cleue al dar, nemphich: De Prauest van Cleue.⁴³³⁾ — Her Gauwijn van Swansborch Ritter. — Gostwijn Stecke. — Albert van Alpen. — Hermannus de Schryuer.

Dar weren van wegen der Golschen: Her Henrych Graue van Nassouw, Domprauest to Mens. — De van Izenborch Kepler hm Dom to Collen. — De van Nuwenar Arsuoget to Colne. — Her Teleman van Vhns Prouest to sünt Floryn to Couelens. — Her Scheffert van Roden Ritter.

De Milters van wegen des Hertogen van Burgonhen: Frederich Graue to Moerse vnde Nassau vnd Here to Breba yn Brabant. — Meyster Gouifwijn van der Ridt Kenseler yn Brabant. — Dyderich van Mengerschen.

Item düsse vorgeschreuen Keede weren tosamem XIII Dage vnd konden nicht geschaffen. Dat quam also, dat de Golschen so vstanthafftych weren, geuen eren Waerden noch Segelen- noch Breuen-Macht, gelich als se och op dem Dage to Ordynen vnd alletht gebaen hebben. Vnde duyht togede

⁴³³⁾ Der Propst fehlt in 2 und 5.

1447. sych V Wecken, er de van Soyst weber heym quemen. Dat sych op grote Inkost lep.⁴³⁴⁾

Item vp Saterdach na Symper, do nam Henrÿch van Ense vnd andere Coltschen de Rohe vor der Marke vnd vor dem Hamme.⁴³⁵⁾ — It. des Sundages dar na ranten de van Soyst vor de Waterlappe, fregen II Geuangen, roueden XVIII Swyne. — It. des seluesten Dages fregen de van der Lyppe XV Geuangen; dar was eyn mebe, genant Bollant, de was den van Soyst vth dem Torn entlophen; ock roueden se XVI Roe.

Item des Mandages op Anthonhus Auent gengen vth Soist III Gefellen to Bote vor Nehem, vengen den Borgemester seluest, roueden III Perde.⁴³⁶⁾ — Item des Doner-dages na sint Paulus Dage reden vth Soyst eyn Dehl Rüter, vengen vor Nehem ehnen Borger, roueden II Perde. — It. des Brydages reden der van Soyst Rüttere weber vor Nehem, vengen II Rehseners myt Perde vnd Harnsche. — It. des Dynstages vengen de van Anrochte den van Soyst aff II Boyt-gefallen. — It. des Saterdages na vnser leuen Browen Dage, Lechtmyffe, togen de van Soyst vth myt velen Wagenen vnd holteben den Moneken. — It. des Doner-dages na sint Agethen, do togen vth Soyst II Rehsener vnd VIII Boytgefallen, roueden III Akerperde II Malt Haueren vnd XI Roe. — It. des seluesten Dages quemen der van Soyst Fronde webber heym, van dem Dage to Moerse. — It. vp den seluen Dach vengen de van Anrochte II Jegerknechte van Soyst.

Item des Doner-dages vp Luchtfe Bastauent, togen de van Soyst myt der Macht vor de Houestat, yn Hoberges Holt vnd holteben vnd roueden III Akerperde. — It. des Mandages tho groten Bastelauent, togen de van Soist wider vor de Houestat vnd halden mit der Macht vnde vengen dar tho Hoberge aff III Akerperde vnd II Knechte dar by. — It. vp den Dach wort den van Soist weber aff geuangen, Mester

⁴³⁴⁾ Alle folgende Items bis zu dem: vp Bribach, was Gregorius Dag, fehlen in 2 und 5. — ⁴³⁵⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ⁴³⁶⁾ Die folgenden Items einschließlic des, wo Johann „de Armborsterer“ gefangen wurde, fehlen in 3 und 4.

Johan de Armborsterer. — It. vp den saluen Dach weren vth Soist gegangen by LX Browen int Holt, so quemen de van Nehem vnd schinden se, nemen wes se hadden. 1447.

Item des ersten Gudenstages in der Fasten roueden der van Soist Rüter, vor Anrochte eyn Perdt vnd III Mund Hoppen, vnd dar was eyn Bode by, den deden se quyt.⁴³⁷⁾ — It. des ersten Mandages in der Fasten roueden de Houesteder vor Soist, vengen II Knechte vnd II rehsige Perde, tosamten tobehorich Hern Johan dem Roden. — It. vp denseluen Mandach reden vth Soist XII rehsige Knechte tho Eymere by Arnsburch, fregen III Geuangen, roueden VI Akerperde, XX Rohe vnd viel Huisgerades. — It. des Dinstages thogen vt Soist L to Perde, eyn grote Naem an Perden, an Rogen, Swynen, Schapen, Segen vnde Huisgerade vnd brandten alles wat se vunden vnde thogen met Leue heym.⁴³⁸⁾

Item des Maendages na Reminiscere haelden de van Soist Craft Stecken mit synen Frunden wydder in Soist. — It. des seluen Dages quemen in Soist Diderich van der Recke genant Schorffe vnde de Borgemester van Bunn, deden Henrÿche dem Wulue Dach vnd deden gelouen vor hem. — It. des Doner-dages dar na, reyt Crafft Stecke vnd de van Soist, tegen de van der Lippe, vmmen ouer to spreken, Sake enne nobich.

Item vp Bribach dar na, was Gregorius Dage,⁴³⁹⁾ wolde eyn Dehl Borger vth Soist holten, hadden XL Wagen, hadden dar by gebeden XL Soldeners vnde C tho Boite. Dit wort den Coltschen verbobet, maleben ehne Bergabderinge van Paderborneschen vnde Walbecschen Rütteren, ouer III^c Gewapende, ranten tho den Wagen in dat Holt, vengen der Holt-lüde VI vnd VIII Jungen, eynen rehsigen Knecht vnd XL Akerperde. Dat Geruchte quam to Soist, men sloch de Klocken, men jagebe na den Holtwagen, de Biande rümeden mit dem dat se hadden vnd weren de van Soist nicht gekomen myt der Sacht, so hebben se al dat Volk, dat by den Wagen was,

⁴³⁷⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ⁴³⁸⁾ Dieses und die Items des folgenden Absatzes fehlen in 3 u. 4. — ⁴³⁹⁾ für Gregorius Tage, 5.

1447. mit genommen. Darume ys Rajagen bewylen gut, auer stede vel to jagen js nicht geraden.⁴⁴⁰⁾

Item des Saterdagē dar na nemen de van Anrochte tho Sassenborp XI Kettele, dar se dat Salt in soden.⁴⁴¹⁾ — It. des Dinstages dar na ranten der van Soist XII vor Werle, roueden III Akerperde. — It. des Bridayes dar na reyt Craft Stecke vnd Cuert van Wickedē wider van Soist vnd de Coltschen heyliden enne vor. Dat wort to Soyst vorbodat, so dat men Clocken sloch. De van Soyst togen vth, de Coltschen deden als se gemeynlich plegen; nemen dat Hazenbanner.⁴⁴²⁾ — It. vp den seluen Brybach vor Mytfasten, XI Voytgesellen vengen vp dem Hemmeschen Wege II Voytgesellen, Browenschynbers van der Houestat. — It. vp Brybach vnser leuen Browen Auent Annunciation, vengen de van Soist eyne Browenschynber van der Houestat, vanden ock vyl by em, dat he den Browen genommen hadde.⁴⁴³⁾

Item des Sundages na vnser leuen Browen vengen de van Soist eyne van Werle vnd nemen emme eyn Perdt. — It. van dem Sundage op den Mandach yn der Nacht quemen de Coltschen vor de Eluerhecks Paerten, leyten krupen dorch dat Waterhol an der Berdebrencke, hadden myt sych Welen vnd ander Reyschop, in Menynge de Stat to martbernen. De Wechter worden des gewar, de Coltschen moysten rümen, nemen III Kameren vthe den Büffen, de vor der Paerten stonden vnd nemen dat Yseren van den Plogen. Hyr van wort eyn groht Rumor manck den Borgeren, dat se vnurelich weren.

Wu Kalenhart gewonnen wort.

Item van dem Mandach op den Dynsbach, yn der Nacht, togen de van Soyst myt der Nacht tegen de van der Lyppe, togen tofamen vor de Kalenhart vnd se bestegen dat an H Enden, des Morgens to VI Bren vnd wünnen also de Stat; oppenden de Paerten, leyten ere Frunde yn, kregen de

⁴⁴⁰⁾ Die folgenden beiden Items fehlen wieder in 2 und 5. — ⁴⁴¹⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4. — ⁴⁴²⁾ Die nächst folgenden drei Items fehlen wieder in 2 und 5. — ⁴⁴³⁾ Das Item fehlt in 3 und 4. Eben so das nächstfolgende.

1447. Slotel to dem Raythuze, to den Paerten, ere beyde Segele, ere Wymfel, dar se vnder dat Kärn vor Soyst trededen. De van Soyst kregen XXXIII Geuangen; de van der Lyppe XIX Geuangen. Wat vp dem Kerckhoue vnd yn der Kerken was, dem deden sy nicht;⁴⁴⁴⁾ der anderen vell vyl ouer de Muren vnde quemen eyn wech. Do plunderden se de Stat, nemen al wes dar was, lachten vp de Wagen de se dar kregen vnd hebben se noch II^o Wagen gehat, mer enne wol nobich gewest, so vyl Gubes was dair, des se nycht mede brengen mochten. Dar na slogen se alle Quech vnd Haue vth vnd steken do de Stat an, branten se yn den Grunt. Hyr wort ock eyn Borger van dem Saltkotten geuangen, myt ehner geladen Kaven, myt Wande vnd Lebber. It. der van der Kalenhart bleuen VIII doht vnd der van Soyst vnd der Lyppeschen worden II gewunt, auer yd schadde enne tom Lpue nycht.

Do togen se myt al dem Gube vor dat stenen Slot Korttelinshuzen vnd wünnen dat,⁴⁴⁵⁾ kregen dar III Geuangen, VI Perde, sumige Rüge vnd Swyne vnd wes dar mer was. Vnd branten do dat Slot in den Grunt, togen do mit dem Gube ober de Hare na Anrochte. Dar beylden de van Soist vnd de van der Lippe, dat Gubt in dem Velde. Do toich eyn ydlich myt Leue vnd myt grotē Gube to Huse.⁴⁴⁶⁾

Item des Gubensdages dar na reden VI Reyseners int Sticht van Pabelborne by den Saltkotten, brantschatten, vengen ehnen Huesman vnd roueden II Perde in der Nacht. — It. des Bridayes vor Palmen, quemen de van Anrochte to Sassenborpe in de Kerken, nemen den Frauen VIII Ketele, dar se Salt in soden vnd vart wes dar was.⁴⁴⁷⁾ — It. des Mandages tho Palmēn gengen VII Voytgesellen vth Soist tho Sassenborpe in de Kerke hemeliche leggen, to besehn offte de Kerkenfchenders ock wederkomen wölden in der hyligen Tht,

⁴⁴⁴⁾ In 2 und 5 steht irrig: Dath nemen se myth. — ⁴⁴⁵⁾ In 3 und 4 heißt es: vnd helben mit en Sprake, lobeden en Lif vnd Lebendt tho fristen, so se willgliste astogen vnd geven dat Slot in de Handt beß Borgermeisters, Hern Dethmar Cleppinges. Na fortem Baraitlagen geuen se dat Hufß vp. Dar worden avert dre mitgenommen u. s. w. — ⁴⁴⁶⁾ Die nächst folgenden beiden Items fehlen in 2 und 5. — ⁴⁴⁷⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4.

1447. als se plegen, wante de Golschen sparen noch Tht noch Stebe noch Personen. So quam Her Kerffenbrock, Domher to Pabelborne⁴⁴⁸⁾ vnd wolde de Kerke schenden, als heh gewontlich was; dat was em kehne Schande, wante he rohd ock na dem Krysam. De VII Gesellen quemen mit em tho mangelen, vengen ein off II reysige Knechte vnd brachten de in Soist. — It. op Dinstag ranten de Soischen vor Werle, roueden II Perbe.⁴⁴⁹⁾ — It. des Bribages na Paschen ranten de van Soist vor Rüden. De jageben vth quamen thor Mangeling. De van Soist vengen II Perbe vnd anders nicht. — It. des Saterdages schinden de van Anrochte de Capellen to Hnricind vor Soist vnd vengen ehnen Man dar ynne. — It. op den seluen Saterdach vengen de van Werle widder an, de armen Frauen van Soist (to schinden); nemen enne wes se hadden vnd drüngen se op Eede, dat se keh n Holt mer halen wolden. — It. in der seluen Nacht slogen de Golschen in dem Soischen Belde de Ploge vnd de Egede entwe vnd nemen dat Hseren dar van.⁴⁵⁰⁾

Item vp den VIII. Dach Paschen weren alle, de bhnnen Soist vp dat Rathuis vnd vp den Sel plegen to gaende, versamelt vp dem Rathuse, vmb alle twistige Puncte dael to legen; vp dat gehne Twyft vnd Vnwylen tusschen der Quecheyt vnd den Borgern entstonde.

Item des Mandages dar na, vengen de van der Houestait vor Sweue ehnen Man, de reide III mael geuangen was vnd roueden II Rohe. — It. des seluesten Dages schinden de van Anrochte de Frauen, tusschen Soist vnde der Stat Lippe.⁴⁵¹⁾ — It. des Dinstages dar na gengen IX Gesellen vp den Hemmeschen Wech, tho waren vp de Brownenschynbers van Werle. Dat wort den van Werle verspeet; de quemen starck her vth, se quemen tho samen tho mangelen. Der van Werle bleuen II doit vnd viel gewundet. Der Soischen blef ehn doit, III gefangen; de anderen entgengen enne mit Gewalt. Vnd myt

⁴⁴⁸⁾ vnde sü de Dompape van Paberborn, Kerfenbroick lam u. s. w. 3 und 4. Die beiden folgenden Items fehlen. — ⁴⁴⁹⁾ Alle folgende Items, bis auf das letzte vor der Rubrik: Gobel Rosel wordt gesant an de Hensefede, fehlen in 2 und 5. — ⁴⁵⁰⁾ Das letzte Item fehlt in 3 und 4. — ⁴⁵¹⁾ Dieses Item fehlt in 3 und 4.

den werleschen Doben was eyn rick Houetman. — It. des Bribages dar na ranten de van Soist vor Werle, roueden III Perbe. 1447.

Item vp Sundach Misericordias dni., XIII Dage na Paschen, togen de van Soist vnd de van der Lippe vor de Briheyt Stormede vnd wünnen de; vengen XX Menne; wat vp dem Kerkhone vnd in der Kerke was, des vnderwünnen se sich nicht. Sus plünderden vnd roueden se viel Gudes, slogen dat Quech vth, branten do de Briheit in den Grunt, thogen mit dem Gude tho der Lippe yn; dar wart id gebüet. — It. vp Donnerdach na sünt Marcus, do weren de Golschen by Nacht im Soischen Belde, vnd schenden de Ploge, nemen dat Hseren. — It. des Bribages brachten sumige Voitzgesellen in Soist VIII Rohe. — It. des Saterdages brachten VI Soldeners vnde VI Voitzgesellen XX Rohe. — It. des seluen Saterdages quemen de van Anrochte to Loen, slogen ehnen Man in der Kerken, dat he vor doit ligen blehf; dan he wort gebracht tho Soist, dat he noch dat hillige Sacrament freyh.

Item des Mandages vp Philippi vnd Jacobs Dach reden ehn Deyl Soldeners vth vp Euentuer vnd vengen VIII reysige Knechte, weren to Voite gaen van Anrochte. Dusse brachten se in Soist. — It. Donnerdach na des hilligen Crüces Dach, togen vth Soist X Reyseners, XII Voitzgesellen vor Anrochte, roueden II Geuangen, III Perbe, XII Rohe, XV Swyne, brachten se in Soist.⁴⁵²⁾ — It. des Sundages⁴⁵³⁾ dar na togen der van Soist wat vth vor den Hertzberch vnd vor Waersten, schotten sich mit en, so dat der van Hertzberch III doit bleiff vnd de van Soist roueden III Ackerperbe, C Rohe, VI^c Schape, XX Segen vnd vengen ehnen Man. Dar mede togen se to Huis.

Gobel Rosel wordt gesant an de Hensefede.

Item vp Saterdach sünte Seruases Dach, santen de Heren van Soist Gobel Rosel to der Lippe mit II^c Gewapende; darumb dat he vort solbe trecken na Lübeke, dar de

⁴⁵²⁾ Dieses und das vorige Item fehlen in 3 und 4. — ⁴⁵³⁾ In 2 steht irrig Dinstags.

1447. gemeyne Henfestebe to eynem Dage vergaddert sollen syn. Dusse Gobel was eyn Bulmectiger der van Soist, mit Cre-
dentien vnd menicherley Schrifften, an de Henfestebe gedaen,
dar sich de van Soist inne beklagen wo jemerlich vnd wo
swerlich se van dem Stifft van Colen gebrungen syn, gegen
Got, Ere vnd Recht. Dusse Schrifte vnd Widder Antwort
der Henfestebe, sindt noch hubiges Dages in guder Berwaringe.
Dc worden geuerdiget sunderlinges Legaten edder Sendeboden
der Stebe Münster vnd Padelborne, in duffer Sake der van
Soist, vp den seluesten Dach vort to Lübecke an de Henfestat.
Wo de Sake obber beherdiget wort, is am Dage vnd in
Schrift wol verwart.

Item des Mandages in der Crügwecken ranten de van
Soist vor de Houestat vengen ehnen Man.⁴⁵⁴⁾ — It. des
Dhnstages reben Corbt Stecke Borgermeyster van der Lyppe
vnd Arndt van der Borch an vnfen g. Junckeren an den Ryn
vmb Rait to halben. — It. des Fridages na vnser Heren
Hemelsfaerts Dach reben de van Soist to Dage to den Steben
des Landes van der Marke.⁴⁵⁵⁾

Item van dem Mandach op den Dynsbach togen de van
Soist vth vnd verstelen sich vor Werle vnd lehten den Morgen
dar vor rennen; roueden III beslagen Wagen vnd de Berbe
dar voer, vengen de Menne dar by, roueden ock XVI Ploge,
L Roe, XL Swyne vnd eynen Hoipen Schape, vyl Gersten yn
den Secken, de se noch segen wolben, vengen noch eynen Rey-
fener genant Herman van Melsche vnd deden enne groten
Schaden myt Tredden des Karns. Der van Soist wort II
geschotten, dat en schadde enne auer to dem Lpue nycht. —
It. am Pynxt Auent togen de van Soist vth tegen de van
der Lyppe, vmb tofamen Rait to holben vnd hadden myt sich
II^o Wagen, togen in des Klüseners Holt vnd holteben; quemen
myt Reue to Huys.⁴⁵⁶⁾

Item des Sundages⁴⁵⁷⁾ na Pynxten quemen de Lyppe-
schen to Soist, togen tofamen vor Menden. Dar quam vnse

⁴⁵⁴⁾ Dieses Item fehlt in 2 n. 5. — ⁴⁵⁵⁾ Das Item fehlt wieder
in 2. Alle drei Items dieses Absatzes fehlen in 3 und 4. — ⁴⁵⁶⁾ Das
letzte Item fehlt in 3 und 4. — ⁴⁵⁷⁾ Dinstages; 2.

1447. g. Juncker myt synen Rüterren tot enne, schotten Vier yn
Menden, tredden dat Karn, branten Wyckede vnd alle de
Dorpe vnd Houe dar vnne her, vengen vyl Menne, den Tal
hch nycht wetten konde, roueden groht Gubt an Perden, Roen,
Swynen, Schapen vnd Segen, an Bedden, Potten, Kettelen,
Kannen vnd allerle Huysgeraht nycht wol mogelych to schriuen.
Togen do vart myt Heres krafft to Werle vor vnd tredden
dat Karn jamerlich. Op duffer Reyse lehten de van Soist II
Doden, de van der Lyppe I Doden. Vnse g. Juncker toch
myt den synen jut vant van der Marke vnd de van Soist
vnd Lippe to Huis.

Item vp Dinstach dar na reunten de van Soist vor
Beleke, vengen III Reyseners, wünnen II Berbe vnd den van
Soist wort eyn Knecht aff geuangen.⁴⁵⁸⁾ — It. des Gudens-
dages togen de Heren van Soist to dem Hamme vmb Rait
tho halben. — It. vp den seluen Dach veng Hoberch III
Menne, de wolben to Katerbeke Holt halen.⁴⁵⁹⁾ Des Fry-
dages broch men sünte Patroclus vmb de Stat. — It. den
seluen Dach sante vnse g. Juncker yn de Lyppe den edelen
Junckeren van Lymborch myt LXXX Gewapenen. Op den
seluen Dach brachten X Bohtgesellen III Berbe, XV Roe,
XIII Swyne, XXII Schape.

Wu de Pyscop von Colne yn de Herschoppe van der Lippe
quam, myt velen Fürsten Grauen vnde myt den Bemen.

Item vm sünt Vht, den XV. Dach der Mant Junh,
do quam de Biscop van Colne yn de Herschopie van der
Lyppe vnd brachte myt sich den Marchgrauen van Doryngen,
den Grauen van Sterneberch, den Biscop van Hylbesem, vart
vyl andere Heren, Fürsten, Grauen, Ritttere vnde Knechte vnd
sunderlinges eynen groiten Schar Volkes der Bemen, als myt
XXVIⁿ, dar noch manck weren ouer VIII^m Hussyten; dar
dusse selueste Pyscop myt groyter Gewalt vnd Vnkost tegen
gestreden hadde vnd hehlt se vor Ketttere. Nu auer kompt he
vnd nempt se an vor de besten Chrysten, socht Hülp vnd

⁴⁵⁸⁾ Dieses Item fehlt in 2. Alle folgende dieses Absatzes fehlen in
3 und 4. — ⁴⁵⁹⁾ Der Satz fehlt in 2 und 5.

1447. Troyst van en. Wat düit nu vor eyn christlich Biscop is, mach eyn iber gudt Christe bedencken. Myt al duffem Volke toch he vor den Blomenberch vnd Dehtmoelbe, wann de vnd plünderde vnde verbrante se, vart alle Slotte, Dorpe, Kerken, Closter vnd Clusen verbelygebe he yn den Grunt.

Item he toich vor Valkenberch, dar leiten se veel Doben vor, so dat se ane eren Danck dar van rümen mosten. Toich vor Lemegaw vnd Harne, schattebe vor eyn Summe Geldes vnd mosten em hulbigen. Dar na verherden vnd verbilgeden se dat Lant, dreuen grote Sünde, Schande vnd Tyrannie an Junffern, Braven, Cloistern, Kerken, Clusen, geistlichen Personen vnd Prestern, den se groten Hoer vnd Schamheit deben vor den Altaren, nemen de Kelke dar se Wisse deben, nemen de Monstrantien, smitten dat hilige Sacrament vp de Erde. Disses vnd der gelichen deben se veel, des de Heyden vnd Türcken name solben gebaen hebben. Godt dem Heren moit id erbarmen, dat de Cristen solke Biscop vnd Prelaten hebben sullen.

Item vth der Herschopie van der Lippe thoich he na Herwerbe, dar he do keyn Dohn mit hadde; de schattebe he. — It. van dar toch he myt dem groten Volke vor syn egen Stat Paderborne vnd bebrangebe de, dat se der Stebe Soyft vnd Lyppe Byant mohten werden.

Van dem Verbunde der van Münster.

In der Tyt hadde de Stat van Münster ere Fronde to dem Hamme gesant, an vnser g. Junckeren van Cleue vnd an syner G. Rait vmb Troyst, Bystant vnd Behulp eber Verbuntnisse to gesynnen. Des se clar eyns worden vnd vernygeden ere albe Verbuntnisse, duffem mohtwyligen Bisschop⁴⁶⁰) to widerstane; des se sich ock myt dem Byscope van Brecht, in solker Formen dem mergemelten mohtwyligen Byscope wyderstane, verbunden hebben. Dar op is dat Verbunt verramet, bewiliget, beedet, besegelt vnd bebreuet, als gewontlych vnd

⁴⁶⁰) Duffem Kejer vnd Tyrannen; 2 und 5.

recht is. Wu auer de van Münster dat gehalden hebben, is klarlich am Dage yn Handelynge hir na volgende.

Belech vor der Lyppe XI Page.

By Dynsbach vor sünt Johans Dage to Myddensommer quam de Biscop myt dem groyten Here vor der Lyppe vnd lach dar XI Dage vor vnd stormede de Stat. Dar bleuen II Doben yn der Stat; se schotten Büer dar yn vnd brante eyn Huys, myts dem wolben de Coltschen anuallen. De van der Lyppe stalten ere Büffen vnd schotten ouer III^c doft. Item id seten V Gefellen vnd dabelben vmb eynen Kesch. Den worden VI Hande myt eynere Büffen aff geschotten. Dck deben de van der Lyppe den Coltschen groyten Schaden an Luden vnd Perden.

Item vp Saterdach vor sünte Bite, quam vnse g. Juncker Johan van Cleue van dem Hamme in Soist, mit VIII^c Perden vnd hadde de Stebe des Landes van der Marcke, Hamme, Bonna, Camen, Ifernlon, Swerte ic. vort alle de Ritterschop vnd alle syner G. Vndergesetten ermant, dem kettterschen vnd tyrannischen Biscopie to widerstaen, des gelichen to wydder stane dem tyrannischen Anhangen, alse Münster, Dfenbrügge, Dortmund, Padelborne, de alle erer Verbuntnisse vnde Loffte vergettich weren. Dck de van Hilbessern weren dem Ketter mit al erem Anhandt guidt. — It. am Saterdage na sünt Bite fante vnse g. Juncker mer Rüter in de Lippe, wo wol dat grote Her dar vor lach.⁴⁶¹) — It. des Bribages na sünt Peter vnd Pauls Dach rümede de ketttersche Biscop myt dem groten Her van der Lippe vnd konden er nycht gewynnen ock wenich schebigen. Toich also do na Soist.

Id is to wetten dat de erfame vorsichtige vnd walwiser Her Johan de Rode, Borgermester der Städt Soist, by sich hadde eynen Dehner eber Schriuer, de alle Tht by eme was, vp allen Dagen, myt den Coltschen gehalden, ock vake vnd viel in Wolke vnd Beebe gewesen; alles Handels in duffer Bebe gescheen, hefft dusses alles personlich gesehn vnd gehoert,

⁴⁶¹) Diefes Item seht in 2 und 5.

1447. Darumb heuet he düsse Historien van Dagen tho Dagen, Jaren to Jaren hys her tho beschreuen; dem men vollenkomen Belouen mach geuen.⁴⁶²⁾

Hier schließt das alte Tagebuch des Bartholomeus von der Lefe. In den Handschriften 1, 2 und 5 folgt ein Auszug aus der Cronica van der hilliger Stat van Coellen fol. 310^v, über die Belagerung der Stadt Soest und deren Folgen, den wir hier nicht wiederholen wollen.⁴⁶³⁾ Statt dessen geben wir aus den Handschriften 3 und 4 die umständliche Beschreibung jener denkwürdigen Belagerung, mit einem kurzen Bericht über das Ende des Soester Krieges.

Wes sich de Eidt des Belegers in vnd vor Soist begeben hebbe upgetekent.

Alse nhu de Bisscop van der Lippe also was afgetogen, iede he mit dem ganzen Volcke nha Soist vnd kam des Morgens vmb 8 Vhr in dat Dorp Loenen vnd alse he dar kam, word es de Tornwechter enwar, slogh heftig de Clocken vnd de Borger greppen thor Wehr vnd togen den Fienden entiegen, schotten heftig tho en, idoch sunder Schaden. In düsser Wytkommen vengen de Soestesch einen Reysener vnd van en wort gefangen ein Man, Silberbecke genant. Des Saterdag Morgens makede sich der Bisscop vp vnd togen in der Orden vor Soist. De Soesteschen makeben sich vth twen Porten, Diphof vnd st. Thomas, mit etlichem Geschütte. Auerst de Biend drand so hardt, dat se sich in de Stadt mochten geben vnd im Biende verluhren se etliche Geschütte. Darna slogen de Coltschen ehre Leger vp in der olden Wese. Desulwigen Dages, na Middagh tho 3 Uhren, stormeden se dat Closter st. Walburgh vnde gewunnen dat vnd de darinne wehren, nach

⁴⁶²⁾ Dieser wichtige Schlußabsatz, der uns die einzige Auskunft über den Verfasser des Tagebuchs giebt, fehlt in 3 und 4. In Nr. 5 folgt er am Ende der weiter unten zu erwähnenden Uebers. — ⁴⁶³⁾ Nach diesem Auszuge aus der kölnischen Chronik folgt in der Handschrift Nr. 1 noch eine kurze Nachricht über den Tag und die „Concordie to Trecht“ die ausführlicher in dem folgenden Berichte der Handschriften 3 und 4 wiederholt ist.

menlicher Widerwerungh, worden in de Flucht genodiget; etlike erstochen, etliche gebangen; welches alles mit vnsprecklicher Vngestumicheit tho gieng, dat de jene, so noch in der Stadt wehren, de Moit versunken hadde, vmb groter Vngedult vnd Geschrey, dat de Frauen in der Stat andreven; dat ein, genant Herman, langes he Muren lep vnd rep, der Bisschop schotte an vellen Enden de Stadt ahu. Idoch wordt Moit gegreppen vnd sich thor Wehre gestalt vnd Porten vnd Muren gewart; damit wordt dat Geruchte gestillet. Auf Mondach tidtsken fro, begunten de Biende tho stormen; gantes Vermodes, de Stadt tho eroveren. In der Stadt was ein grote Stillheit, wante de Clereyse drogen vmb, binnen der Stadt, de Reliquien s. Patrocoli vnd worden de 4 Anfange der 4 Evangelisten an 4 Orde gelesen. Als aver de processio twischen de Schultinges vnd st. Walburges Closter kam, wordt vth dem Closter heftig geschotten, dat de Stene van den Muren manck de Scholer vellen; dat Stormen averst warede biß an den Abendt. Darna brach dat Her vth dem Closter vp mit grottem Geschrey vnd togen int Läger. Des Donnerdages wort idt eine grote Hitze; hir vth nemen deß Biscops Volck Gelegenheit, schotten Für in de Stadt, dar van entsend ein Huß bie der Wese. Item vp düssen Dag makeben se twischen dem Kloister vnd Schultynck averst vth der S, ein Graf, Stadt wordt in bejagent, dat ere Anslege nicht vortgengen.⁴⁶⁴⁾ — Mandages fro Morgens breken se vor der Stadt vp, togen hoven Opminnen, ladeben de Wagen mit Foder int Leger. Darmit weren se den Dag stille, sunder dat se vth dem Cloister vpt ferlicheste schotten. — Des Dingstages Morgens vmb 8 Slegen, branten de Coltschen ere Leger in der olden Wese, togen vp vnd leggerden sich by Henrickin, wente to Verdinckhusen. Desulwigen Dages makeben sich etliche vp nha dem Biende, averst se worden van den Coltschen thor Stadt gejaget, dar bleif ein Clevesch Udelman doet. — Middewedens stormeden se sunder Bpholden, etliche averst haleben Voder. Dewil averst de Rüter vthe wehren, lepen etliche Wyser vth der Stadt in de olde Wese, dar dat Leger was,

⁴⁶⁴⁾ Der Sinn dieses, sonst deutlich geschriebenen, Stems ist nicht klar.

1447. Holt to halen vnd vmb Niggichett tho beseende. Diffe worden meistlken alle gefangen, jdoch worden se mit Freden wedder in de Stadt gelaten. — Des Donnerdages am Dage Margaretae, wort vp dem Morgen fro geschotten. De Sosteschen averst, de in dem Bolwerck weren vor dem Schultinge, mafeben sich modigen thom Closter, in Verhohnunge de Büßen so darin waren tho verberven. De nu im Kloster weren mafeben Marim, dat vth dem Leger Hülpe kam vnd den Sosteschen er Anslagh wordt verhindert vnd thor Porten widder ohne Beleidunge ingebungen. Namiddage stormeden se vth dem Torne ahne dat Closter. — Saterdages fro Morgens haleben se Boder, averst vth dem Closter wort allenthalven geschotten. Namiddage rüsteden sich in der Stadt dat beste vnde drifteste Volk van Bürgeren vnd satten vp, dat Closter mit aller Macht anthogaende. De im Kloster wordens gewar, dreven de Sosteschen wedder tho rügge, dat se in de Stadt wiken mosten vnd erer wordt velle verwundet. Darna alse de Sosteschen weren in de Stadt gebrungen, schoit de Büßenmester vth dem Torne in dat Closter. Darna stalten de Sosteschen ere Büßen by st. Joannis Capellen vp den Kerckhof vnd schotten in dat Klockhuß. — Des Donnerdages wort nicht gestormet, dan de Here van Sternebergh vnd andere grote Herren helben Sprake mit dem Forsten van Cleve, vor der Schultinges Porten; averst idt wort nit verdragen; dan dat de Bisscop grote Thranie ovebe. — Des Mondages wort gestormet vnd ein Del halebe Boder in de Stadt. Namiddage wort van beiden Siden vor der Brober Porten ein Schermüßel geholden vnd worden vil Lude gewundet. Alß averst de hüdesten tho Vote vth dem Closter fast andrungen, mafeben sich de Sosteschen Reifeners widder henn thor Broberporten vnd bleif kemandt doet. Dewile hüt geschach, schoit de Büßenmester vth dem Kloster mit erer groten Büßen vor st. Walburges Porten, recht in dat Scheitholl, verdarf de Büßen vnd worden de Lude verwundet, so in der Festunge wehren. Alß nhu fast Avent war, was in dem Kloster eine grote Bulberie, alß timmerben se, vnde dat warede ein grote lange Tidt, also dat se sich vermoeben in der Stadt, se worden stigen. Darumb waleben in der Stadt

1447. beide Man vnd Wis an den Muren vnd weren darby ganz still. Darneben binnen in der Stadt weren Brucktel tho gericht, de worden mit Water vnd anderer Materien gefüllet, darmit wolben se de Fiende warnemen. — Dingstages na Middagh vmb 3 Slegen, beredden se sich vp beiden Siden im Leger, tho stormen vnd de Stadt tho bestigen. De Büßenmester im Kloster stalte dat Geschütte vp dat Gewelfte, darmit in dat Bolwerck vor de Porten tho scheten. Alß nhu Avent wordt vnd nu alle Dinc van den bittersten verordnet, quam des Hers ein groit Hupe int Closter. — Volgendes Dages, alß vp den Dagh divisionis Apostolorum, kemen de Coltschen mit groter Macht over de Stadt, mit vpperichteden Fenshn vnd hadden ein schrecklic Geschrey, kemen entlick an de Muren vnd Bolwerck vor st. Walburgh, slogen de Ledderen konlick vnd begunten driflick an tho stigen. In der Stadt averst hadden se bes oc Macht, wort de Klocke geslagen. Dat de binnersten tho Hope lepen, langes de Muren dar dat Anklimmen geschach, verschaffeden Hulpe den jennen so in dem Bolwerck weren, dat de nicht vermobet worden. De Wisergotten heit Water vnd andere hete Materien over de Muren. Dewilen foldes geschach, erregebe sich noch ein ander van den Bemen an der andern Sidt, tusschen der Grandtweges vnd Elverkes Porten. Dan darsuluest quemen se driflick over de Muren, darbeneben slogen se ein groit Holl in de Muren, van binnen averst wereben sich beide, Man vnd Wis, wie an der andern Sidt, dat de Bemen genodiget worden, den Wech over de Graven tho soken vnd in dem Aftrede leten se ein dappere Munsteringe, leten de Leddern an der Muren. De affemen togen tom anderen Here, leten de Ledderen stahn, de darna worden in de Stadt gebragen. De Borger in den Bolwerken leden oc groten Noidt vam Scheten vnd behelben also de van Coist, durch godlike Hulpe Siegh vnd Ueberwinnunghe, dem erlosen vnd ehrfergettenen Bisscoppe tho Schande. Namiddagh vmb 4 Bhren na der Coltschen Mibderlage, rümeden alle so darinne waren im Kloster mit Büßen vnd togen in dat Lager. De Borger averst alsobalde lepen in dat Closter, tho bresen wat se konden, verbranten dat Wullenhuß vnd Provestie,

1447. vort alle wat brennen wolde vnd vort alles, wat men konde, vth dem Cloister in de Stadt bringen. — Des Donnerbages lepen beide Man vnd Wis vth der Stadt in dat Cloister vnd haleben all wat nagelof was vnd wat man dragen konde. — Des Frybages Morgens tho 4 Vhren breken de Leger vp, verbranten ere Hütten vnd de Bemen togen oistwert, daher se gekommen weren; hadden 3 Wecken vor Soist gelegen, dan vp den Frydagh Petri vnd Pauli kemen se erst vor Soist; se reseben averst in dem ersten Dage by de Lippe an de Landtwer vnd benachteben dasuluest; darhin brachten in de coltschen Dorpere Victualia vnd Proviandt. — Saterbages togen se in dat Stift van Padiborne. Dar enthelden se sich so lange, biß se Entsoltunge van dem Bisscoppe nemen; togen vordan dorch dat Landt van Heßen in Bemen, dar se de Düvel vor Soist vnd Lippe vthfort hadde, mit geringer Ehre. Vnd ist entlic ein erbar Stadt Soist also van Godt, darna dorch ere Dafferkeit van dem Bisscoppegewalt erlöset.

Nach Afreise der Coltschen weren de van Soist etliche Dage still, biß vp den Frydach na assumptionis Mariæ. Do togen se vth, tho Berde vnd Bote, in dat Werlesche Belt. Darhen weren ock gekomen ein groit Volck vth den Werleschen Steden vnd nadem se tho samende gekommen weren, verdorven se im Werleschen Belde dat Korne vnd da solches volendet, togen se wedder in de Stede. Sondages darna, am Auent vmb 6 Vhren, togen vth Soist 70 tho Berde vnd 4 hundert tho Bote na der Lippe vnde se togen mit en in de Delbrügge. Averst den Delbrüggeren was solkes verspeit, dat se erer Acht hebben. Erhof sich derhaluen to beiden Siden ein dapper Schermüßel, dat doit bleuen. Idoch quemen se guidtlic tho, dat se ahne Schaden von einander kemen. Am Sondage achte Dage darna, kemen de Habesteder in dat Sostesche Belt vnd vellen de hilliger Wollen ahn, branten se vnd vengen 4 starcke Mans. Vp den sulvigen Sondagh kemen Brese tho Soist, van Herzogen tho Cleve, dat avermalß ein Dach der Twistunge halben tho Morfa were angesat. Dartho weren de van Soist willigh vnd schickeden de er thom Dage. Nachdem averst ein ganz Stillestandt im Afscheide des Dages gemaket was,

1447. konden doch nach erer Art de Coltschen nicht geloven vnd Frede hebben, dan vp einen Mondagh vellen de Habesteder in dat Sostesche Belt vnd fengen 4 Mans. Damit was ein vornemer Bürger genommet Swarte; ock roveden se eglke Ackerperde. Dewile nu de Sosteschen vermerckeden, dat de vthgeschrevene Stillestandt vmb des Dages tho Morfa willen, van den Coltschen mothwilligh overgetreden, dachten se mit geliker Mate vthtometen. Togen vort des Dingstages na Midnacht vth Soist vnd versteckeden sich tho Vfflen in dat Werlesche Belt vnd greppen den Morgen de werleschen Plogers ahn vnd vengen 9 Mans vnd 17 Berde. Darnach vp den Dach exaltationis sanctæ crucis togen de van Soist over de Lippe in dat Stift van Monster, branten darna eglke Hove, roveden 30 Rogge, eglche Berde, Swyne. Darna des Sondages, den Morgen, togen de van Soist tho Berde vnd Bote vor Warsten, slogen Berde, Swine vnd alle thosamen, greppen ock 3 Borger vth Beleke. Darna branten se de Wollen vor Warsten aff vnd nemen gefenglich de dar vp waren. Dut wo vorgeschreven geschach, bewile se tho Morfa weren vnd bewile de Coltschen thom ersten den Frede gebrochen hadden, worden de van Soist thor Weberwer gebrungen. Vp dem Dage averst tho Morfa, wort nicht nütliches vthgerichtet, sonder nadem de Dach vp Michaelis anginck, wort he vorstreckt, biß vp den Dagh Martini; van Martino an bis vp den Dagh Andrea, vordan biß vp den Dagh Mariä; entlic biß vp den Sondach na Passchen genant quasimodo geniti. Vnderdeß helten se sich still.

1448. Do averst de Dagh vp Quasimodo geniti verrückt, keinen Vortgand gewan, begaben sich bede Dese tor oppenen Bede. Darna im Jare 1448, na dem Sondage na Passchen, ranten de Habesteder in dat Sostesche Belt vnd vengen eglke Ackerperde. Vp den sulvigen Dach makeden sich de Habesteder wedder na Huis. Do togen de van Soist ock na der Hemelporten tho Bote vnd slogen dar Berde, Rogge, Swine vnd Schape thosamen vnd darmit na Soist. Des andern Dages na Marci Evangelistæ togen de van der Hovestadt na Hattorp vnd vengen 7 Stige Swine vnd XII Rogge. Vp den Dach inventionis sanctæ crucis togen etliche Gefellen vth Soist vnd

1448. nemen den van Welver van Kerckhove Swine vnd Rögge, averst na dem es van dem Kerckhove genommen was, wordt ibt en wedder gegeben. Am Sondage exaudi togen vth Soist etlike tho Berde vnd vengen Godbert Forstenberge 3 resige knechte af. Des Dingstages na Graudi, den Nacht tho XI Bhren, makeben sich na gehaltenem Raitflage de van Soist vp, nemen mit sich Stichelbderen vnd kemen den Morgen vor Belese. Vnd nadem se da for gekommen, drogen se de Leddern dorch den Hagen, sellen mit Macht dat Stebeken an. Etlike wolben de Porten vphowen; nu was de Wacht dar binnen, der van Soist tho halbe war geworden, dat se de Borgere wach gemaket hadden. In dem nu de Sosteschen de Leddern anslogen, de Porten begunten tho howen, worpen de van Belese grausam mit Stenen tho den Stigieren, oc tho den, de de Porten wolben vphowen, worpen so heftige hen af, dat de Sosteschen worden tho rügge gedrungen vnd erer vel gewundet, leten oc 2 Doben vnd togen do wedder in Soist.

Sondages vor Viti vnd Modesti kam Bischof Diberick mit dem Biscoppe van Münster vnd Hilbenschem, mit anderen Heren vnd Ribberen, lebden sich nicht wit van Saffendorp by dem Loehof; dar makeben se Legerhütten vnd nadem dat Leger gemaket, trededen se dat Korne langes dem Leger. De van Soist togen vth mit erem Geschütte vnd so verne er Geschütte wandt, dorsten se nicht dat Korne treden. Düt Leger by dem Lohove burede 4 Dage vnd wort dat leve Korne deglich getrebet. Des Midtweckens brack dat Leger vp vnd togen na Hibbinkhusen, trededen dar oc dat Korne, wo vp der anderen Siden gescheen. Van dar brack des Frydages dat Leger vp vnd togen in Annepen. Dar bleven se liggen biß vp den Dingstag vnd na dem se vpbreken, thogen se by dem Hilliger over, over de Sosteschen Becke, trededen vp dem Wege dat Korne biß tho Meninchhusen vnd togh ein itlich wedder hin. Des Donnerdages barna, in dersulvigen Wecken, togen de van Soist mit dem Hern van der Rippe tho Vrote vnd Berde, mit Wagen vnd Proviant vnd na dem se in dat werlesche Velt kemen, funden se dar den Forsten van Cleve mit den Merckesschen, van dem se dar verscreven weren vnd was dar tho Vrote vnd

Berde ein daffere Krigesbold vnd Rüstunge; slozen ere Leger 1448. vp in dat werlesche Veldt vnd hoven an dat Korne tho vberveren. Vnd des Saterdages scheideden se van ein ander vnde düt was am Avende der Geburdt st. Johannis des Dopers, Middenommer genommet.

Van der Havestadt.

Nicht lange na diesen Geschichten, de wile de van Soist vel Golschen gefangen hadden, weren mit den 2 dappere kone Gesellen, wilsche der Havestadt Gelegenheit wußten vnd nhu flitige Ansege gebacht hadden, wo de van Soist de Havestadt mochten eroveren. Treden an de Borgermeister derhalven vnd entdeckeden en ere Meinunge vnd entboden sich, wen se mochten erer Gesencknisse loß werden vnd en gube Heren sijn, wußten se Ansege, den van Soist, ane Bloitvergetunge, de Havesteder in korter Ple to leveren. Averst darvan solbe nein oppentlik Geschrey in der Stadt van den Borgeren gemaket wehren. De Borgermeister antworten in, se solden swigen vnd sich nicht luden laten, se wolben solches in ein Bedenck nehmen vnd en widderumb ere Meinunge entdecken. By gelegen Tidt bespreken sich de Borgermeister mit den Frunden van Rade vnd dem Drosten vnd erwogen, oft ibt worde geradtsam sin. Entlick wordt besloten, vp dat ernstlichste tho versoken, dan de van Soist vp dat vilfolbigeste van in bedrenget worden. Demna am Dage Pantaleonis, worden de Porten am Avende geflotten tidtlick vnd worden de Borgers verbaden, mit irer Were vnd Rüstunge to 9 Bhren vnd nach Entdeckung der Sake nemen de kundtschoppers tho sich 50 brister Borger vnd leten sich dar to verordnen 300 werhastige Man. Mit diesen togen se umb 10 Bhren des Avendes vth der Stadt vnd de kundtschopper brachten se thor Havestadt vp den Plass, dat se ein Deel der Häuser intregen. De vp der Borgh vnd noch dat Volwerk in hadden, bewile se vernemen, dat de Bientd vorhanden wgr vnd nu halbe dat Spil gewunden, setten sich thor Were vnd nobigeden de Sosteschen to rügge vnd dat se in hadden tho verlaten. Vnd in diesem Aftwiken worden erer eglise doet geschotten. Dartho worden der van Soist 100 vnd IX verwundet. Des

1448. Dingstages darna kemen de Havesteber in dat Sostesche Belt, vengen by Ghelem 3 Mans, de vorden se na der Havestadt.

Nach diesen Geschichten, dewile der Bisscop der Cleveschen vnd Sosteschen vrien Moyt, den he hadde vermeint nidder tho leggen, vermerkede vnd sagh dat diese Krigh thom Verberve des Stifts van Coln errekebe, verschaffede, dat widder vmb de Sake vpgenommen vnd de Krieg wechgestalt worde, ungeferlic bis negeft kompslic Fest trium regum, epiphania Domini genomt. Hirin verwilligeden de Herzogh vnd de van Soest, idoch wo de Coltschen vasten Geloven holden wolden. Derhalven hebben sich de Coltschen twisschen dieser Tidt gelinde gehalten. Mitler Tidt wort ein Dach gemaket, de gehalten solle werden tho Trecht vp der Brüggen,⁴⁶⁵⁾ nach der hilligen 3 Köninck. Dan idt kam ein Legate van Rom, vthgeschickt in Germaniam, van Pawste Nicolao dem 5. des Namens vnd nach dem de sulvige vp dat Fest trium Regum tho Coln erschinnen, ist he van Capittel tho Coln vermocht, vp dem Dage tho Trecht sich mit iegegenwerdiglich to togen vnd sich twisschen den Hern vnd den van Soist tho leggen, darmit Frede werden mochte; den er was ein wolberebt Man vnd der Rechten erfarn, dat man sich genzlich versach, he worde de Hern entscheden. Demna ist de Dach tho Trecht vp der Brüggen anni M. D.⁴⁶⁶⁾ vp der Brüggen gehalten vnd barsulhest findt erschenen der Erzbisscop Diderich, Herzogh Adolf vnd syn Sone Herzog Johan vnd de geschickeden vth Soist. Na langer Verhandtlunge ist der Frede gemaket vnd de Fürsten bermaten (versonet) dat se sich in den Arm genommen hebben vnd ist vorder gehandelt, dat der Pawest Nicolaus solde den Bthsprocke don, wem Soist sin solde, dem Bisscoppe oder Herzogen; welfer dan vom Paweste vnd alle sinen Rhakomlikken vp diesen hubigen Dagh verbleven. Vnd ist Soist tho exem Gellücke vnd Wolfart bissher noch clevesch vnd dat Hovet des Landes van der Marke. Dartho heft der Keiser Fredericus tertius to Regensborgh diesen Herzogen Johan na dem Dode siner Vaders, belenet mit dem Lande

⁴⁶⁵⁾ Dortrecht. — ⁴⁶⁶⁾ Die Jahrzahl ist offenbar verschrieben; sie muß heißen 1449.

Cleve vnd Mark, ock mit der Stadt Soest, welches der Keiser 1449. herna den anderen Forsten ock gelickfals gebaen heft.

Vmb dieser Krige willen, de diese Forsten, als nemlich der Erzbisscop to Coln Diderich vnd de Herzogh van Cleve, vmb der Stadt Soist willen vnder ein ander gefort hebben, findt alle ere Slotte tho beden Siden versat vnd vp dat hogeste vorschreven, vnd dat Bisscopie van Coln verselbe mit dem Bisschoppe. Worden derhalven gebannet, dat lange Tidt im Dome tho Coln nicht gefungen vnd neine Gottesdenst gehalten worden. Vnd heft tom lesten, na Bisscop Dideriches Dode, Hermannus vth Hessen, de frebesame genomt, sich hoch benogget vnd bemogget, de sulvigen Besweringe af tho schaffen vnd de Ampter vnd Slotter tho vriggen; dat he dan ock gedan heft vnd dat Stift Coln thor Vrhheit gebracht heft.

Im Jare nach der Geburt vnser Hern Jesu Christi Dufent verhundert 63, des 13. Dages im Februario, dat is am Avende Valentini, starf Diderich van Morse, der ein better Krigesman als Bisscop gewesen ist, im Stedeken Sons vnd wort tho Coln hn den Dom mit groter Pracht begraben, nachdem he dat Stift Coln XLVIII Jar regeret hadde.⁴⁶⁷⁾

In dem Belege wort Soist vp dren Orden gestormet vnd bleven der Coltschen vnd Bemen doyt in den Graben 1528, der Sosteschen nicht mer dan achte. Vnd hebbe Godt dat Spel nicht regeret, wer vnmoglich gewesen, dat de Stadt van so vellen nit gewonnen were. Dan der Bisscop hadde vor Soest mer dan achtentich dufent Man. Godt ein Vader der Barmherticheit wolde de Stadt na syner Genade vordan behoben vnd bewaren vor allem Uvel Amen.⁴⁶⁸⁾

⁴⁶⁷⁾ Hier folgt noch ein kurzer Auszug aus der alten Chronik der Stadt Coln, der aber als unerheblich nicht mit abgedruckt worden.

⁴⁶⁸⁾ Statt dieses von S. 398 ab, aus den Handschriften 3 und 4 mitgetheilten Belagerungsberichts folgen in 1, 2 und 5 noch mehrere Lieder, von denen der Frhr. Gisebert Vinde in seinen: Sagen und Bilder aus Westfalen S. 385 und fg. die besten nach dem Texte in Nr. 2 schon mitgetheilt und theils durch Zugaben aus des Latomus Reimchronik, theils durch eigene Dichtungen ergänzt hat. Der Text dieser Lieder ist zwar in Nr. 1 reiner als in Nr. 2, aber leider durch Mängelstrich sehr defect geworden. In Nr. 2 fehlt der Schluß.